

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 100 (1985)
Heft: 7-8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodal- und Kapiteldaten 1986

— Versammlung der Schulsynode	22. September 1986
— Versammlung der Prosynode	18. Juni 1986
— Versammlung der Kapitelpräsidenten	12. März 1986

Zur Beachtung:

Die Synodalversammlung 1986 findet aus terminlichen Gründen wieder am Montag nach dem Eidg. Bettag statt.

Kapiteldaten 1986

Bezirk

Affoltern a. A.	8. März	21. Juni	20. Sept.	8. Nov.
Andelfingen	15. März	14. Juni	6. Sept.	22. Nov.
Bülach	8. März	14. Juni	6. Sept.	15. Nov.
Dielsdorf	15. März	21. Juni	13. Sept.	15. Nov.
Hinwil	8. März	14. Juni	20. Sept.	22. Nov.
Horgen	8. März	21. Juni	6. Sept.	15. Nov.
Meilen	15. März	21. Juni	6. Sept.	15. Nov.
Pfäffikon	15. März	11. Juni (Mittwoch)	20. Sept.	15. Nov.
Uster	8. März	14. Juni	20. Sept.	29. Nov.
Winterthur	15. März	14. Juni	20. Sept.	22. Nov.
Zürich	8. März	21. Juni	13. Sept.	15. Nov.

Der Synodalvorstand

Voranzeige

152. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 23. September 1985, 8.30 Uhr,
Hotel «Holiday Inn», Kongressaal, Zentrum, Regensdorf

Das Programm enthält folgende Schwerpunkte:

- Zürcher Sängerknaben

- Wahl des Vertreters der Höheren Lehranstalten im Erziehungsrat für den Rest der Amtsdauer 1983–1987.
Der Prosynode sind folgende schriftliche Nominationen eingereicht worden:
Vom VPOD, Sektion Lehrberufe: Werner Lüdi, Seminarlehrer, Zürich
Von VMZ/MKZ: Prof. Dr. Helmut Meyer, MSL, Zürich
- Wahl des Synodalvorstandes
- *Hungerhilfe:*
Alexandre Hay (Präsident des IKRK): «Soforthilfe – Entwicklungshilfe»
A. Lendorff (Leiter der IKRK-Hilfsgüterabteilung): «Helfen – oft mit grossen Problemen verbunden»
Kurzfilm: Retrospektive des IKRK – Aktionen 1984

Jedem stimmberechtigten Mitglied der Zürcher Schulsynode werden Einladung und Wahlzettel bis zum 5. September 1985 persönlich zugestellt.

Im Rahmen des anschliessenden Banketts (Fr. 30.—) wird der Lehrerkabarettist Fredy Lienhard einige Nummern aus seinem Programm darbieten.

Der Synodalvorstand hofft, dass möglichst viele Synodalen an der Versammlung teilnehmen werden.

Küsnacht und Freienstein, im Juli 1985

Für den Synodalvorstand

Der Präsident: Bruno Bouvard

Der Aktuar: Gustav Ott

Synodalversammlung 1986 – Stimmberechtigung

1. Stimmberechtigung

An der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich sind die Lehrkräfte folgender Schulen stimmberechtigt:

- 1.1. Universität: ordentliche und ausserordentliche Professoren, Assistenzprofessoren, Privatdozenten (auch beurlaubte) und Lehrbeauftragte
- 1.2. Kantonale Maturitäts- und Diplommittelschulen, Lehrerbildungsanstalten sowie höhere technische Lehranstalt (Technikum): Hauptlehrer (auch beurlaubte), Lehrbeauftragte und Vikare, letztere, sofern sie am Tage der Versammlung im aktiven Schuldienst stehen
- 1.3. Volksschule: Gewählte Primarlehrer und Lehrer der Oberstufe (auch beurlaubte), Verweser und Vikare (auch bei Entlastungsvikariaten), letztere, sofern sie am Tage der Versammlung im aktiven Schuldienst stehen
- 1.4. Kantonale Gehörlosenschule Zürich und kantonales Kinderheim Brüschalde Männedorf: Klassenlehrer, Verweser und Vikare, letztere, sofern sie dem Lehrerstand angehören

Lehrer, die seit der letzten Versammlung der kantonalen Schulsynode neu in den Schuldienst an einer der obengenannten Schulen eingetreten sind, sind zur Teilnahme verpflichtet.

2. Eingeladen, jedoch nicht stimmberechtigt sind

- 2.1. Zurückgetretene oder pensionierte Lehrkräfte aller Stufen und Schulen, sofern sie nicht wieder Schuldienst in einer der obengenannten Schulen leisten

2.2. Die Handarbeits- und Haushaltslehrerinnen an der Volksschule, die Lehrkräfte der Berufsschulen und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, sofern sie nicht gleichzeitig Lehrer an einer der obengenannten Schulen sind

2.3. Die Lehrer an kommunalen und privaten Schulen und Jugendheimen, sofern sie nicht gleichzeitig als Lehrer an einer der obengenannten Schulen stimmberechtigt sind

Den stimmberechtigten Lehrkräften, ausser den Vikaren aller Stufen und Schulen, wird eine Einladung mit den Wahlunterlagen bis zum 5. September 1985 persönlich zugestellt. Vikare erhalten die Wahlunterlagen gegen Vorweisung ihrer Abordnung am Versammlungstage am Eingang zum Versammlungsraum.

Wer bis zum 10. September keine Einladung mit den Wahlunterlagen erhalten hat, ist gebeten, sich mit dem Aktuar der Schulsynode, Gustav Ott, Summerhaldestrasse 12, 8427 Freienstein, Telefon 865 17 16, in Verbindung zu setzen.

Über die vorzunehmenden Wahlen orientiert die Traktandenliste der Synodalversammlung.

Der Synodalvorstand

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz

Mittwoch, 12. Juni 1985, 14.00 Uhr,
Walcheturm, Zimmer 267, Zürich

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Begutachtung
Französisch an der Primarschule (FU/PS)
3. Verschiedenes

Anwesend:

- a) stimmberechtigt:
SV: B. Bouvard, Vorsitz;
G. Hanselmann;
G. Ott, Protokoll
Schulkapitel: 16 Abgeordnete (nicht vertreten ist das Kapitel Zürich, 1. Abteilung)
- b) Gäste:
ER: Prof. P. Frei, K. Angele
ED, Abt. VS: Hsj. Graf
ZKLV: G. Hochstrasser, Präsident

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Synodalpräsident begrüsst die 16 Kapitelabgeordneten und besonders die beiden Vertreter der Lehrerschaft im Erziehungsrat, den Vertreter der Erziehungsdirektion sowie den Präsidenten des ZKLV herzlich zur Abgeordnetenkonferenz. B. Bouvard umreisst kurz den Auftrag der Abgeordneten. Sie sollten entscheiden können, ob die in ihrem Kapitel zum Ausdruck gebrachte Auffassung im Gutachten an den Erziehungsrat, das eine möglichst einheitliche Stellungnahme der Lehrerschaft darlegen soll, genügend berücksichtigt wird. Sie müssen ebenso prüfen, ob auf den Einbezug von Begehren, die nur in einem einzigen oder vereinzelt Kapiteln gestellt worden sind, verzichtet werden kann. Ferner sollten sie versuchen, beim Vorliegen neuer Gesichtspunkte im Sinne ihrer Kapitel zu entscheiden.

Der Synodalpräsident bittet die beiden Erziehungsräte Prof. P. Frei und K. Angele, bei der endgültigen Beschlussfassung durch den ER die ablehnende Haltung der Lehrerschaft zu würdigen, auch wenn sie in ihrer Stimmabgabe selbstverständlich frei sind.

Als Stimmzähler werden Rosmarie Zingg (Zürich, 4. Abt.) und Walter Hohler (Bülach) gewählt.

2. Begutachtung Französisch an der Primarschule (FU/PS)

Als Grundlagen für die Begutachtung sind den Abgeordneten zugestellt worden:

- a) Übersicht über die Beratungen der Schulkapitel im März 1985
- b) Vom SV ausgearbeiteter Entwurf des Gutachtens

Das Ziel der Abgeordnetenkonferenz ist es, im bereinigten Gutachten die Ablehnung einer Vorverlegung des Französischunterrichts an die Primarschule durch die Lehrerschaft darzulegen. Sollte der ER trotz dieser eindeutigen Ablehnung eine Vorverlegung beschliessen, gilt es für die Lehrerschaft wichtige Begehren zum Ausdruck zu bringen.

An der heutigen Versammlung wird deshalb nicht mehr über die den Kapiteln unterbreiteten Thesen abgestimmt, sondern nur noch über die Formulierung dieser Begehren im Gutachten. Zur besseren Übersicht werden aber in diesem Protokoll die Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Punkten bei der Erläuterung der Begutachtungsergebnisse aus den Kapiteln aufgeführt.

G. Hanselmann hat die Ergebnisse der Begutachtung in den Kapiteln zusammengestellt und erläutert die wesentlichen Merkmale. Die vom SV und von den freien Lehrerorganisationen gemeinsam erarbeiteten Thesen haben den Kapitelversammlungen eine Begutachtung nach der von der ED erwünschten Strukturierung ermöglicht. Die Abstimmung über die Grundsatzthese hat in allen Kapiteln eine eindeutige Ablehnung der Vorverlegung des FU in die Primarschule mit rund 2250 gegen 500 Stimmen ergeben. Die genauen Abstimmungsergebnisse sind im Gutachten aufgeführt. Bedenklich stimmt allerdings die Tatsache, dass nur annähernd 50% der verpflichteten Kapitularen bei diesem bedeutungsvollen Begutachtungsgeschäft ihr Mitspracherecht wahrgenommen und die Kapitelversammlungen besucht haben. Um dem klaren Nein der Lehrerschaft das nötige Gewicht zu verleihen, wird die Ablehnung mit einer Zusammenfassung der wichtigsten vorgebrachten Gegenargumente im Gutachten an erster Stelle dargelegt, was von den Abgeordneten ausdrücklich begrüsst wird.

Der Synodalpräsident stellt fest, dass der SV sich bei seiner befürwortenden Empfehlung in der Grundsatzthese auf die Auffassung der Vorstände der direkt betroffenen Stufenkonferenzen und des ZKLV abgestützt hat. Nach der klaren Willensäusserung in den Kapiteln wird er nun im Sinne eines Mandats gegenüber dem ER ebenfalls den ablehnenden Standpunkt vertreten.

Mit 19:0 Stimmen genehmigen die Abgeordneten die im Gutachten aufgeführte Liste von Gründen, die gegen eine Vorverlegung sprechen. Die Zusammenfassung der wichtigsten Forderungen, falls der ER gegen den Willen der Lehrerschaft eine Vorverlegung beschliessen sollte, wird ebenfalls mit 19:0 Stimmen angenommen.

Zu den einzelnen Thesen, die ausdrücklich unter der Voraussetzung, dass eine Vorverlegung erfolgen sollte, aufgestellt wurden, nahmen die Kapitel wie folgt Stellung:

These 1:

Der Französischunterricht soll in der 5. Klasse beginnen. Hier ergab sich eine klare Meinungsbildung, indem 16 Kapitel zustimmten.

These 2:

Im Fach Französisch wird keine Note erteilt. 13 Kapitel stimmten zu, während sich 4 Kapitel mit der Begründung, dass in allen anderen Fächern ebenfalls eine Note zu erteilen ist, für eine Notengebung aussprachen.

Der Antrag des Abgeordneten des Kapitels Andelfingen, diese Forderung ins Gutachten aufzunehmen, wird mit 16:3 Stimmen abgelehnt.

These 3:

Französisch ist in der Primarschule weder Promotions- noch Selektionsfach im Hinblick auf den Übertritt in die Oberstufe.

Der Französischunterricht in der Primarschule ist aber insofern selektionswirksam, als die Fähigkeiten des Schülers in der Gesamtbeurteilung im Hinblick auf den Übertritt in die Oberstufe berücksichtigt werden, da Französisch in der Sekundarschule Selektionsfach ist.

12 Kapitel stimmten dieser These zu. 2 Kapitel sprachen sich für die Streichung des zweiten Satzes aus, und das Kapitel Dielsdorf beantragte die Formulierung «Französisch ist an der Primarschule kein Promotionsfach». Die Kapitel Zürich 2. Abt. und 5. Abt. wünschten zusätzlich, dass Französisch in der Bewährungszeit der Oberstufe (Sekundarschule) kein Promotionsfach ist.

Die Formulierung im Gutachten wird mit 19:0 Stimmen genehmigt.

These 4:

Der Französischunterricht wird durch den Klassenlehrer erteilt. Die Möglichkeit zum Fächerabtausch muss gewährleistet sein. Für Mehrklassenschulen sind Lösungen unter Beizug eines Fachlehrers vorzusehen.

Diese These fand in 16 Kapiteln Zustimmung.

These 5:

Der Umfang von zwei Wochenstunden wird als genügend erachtet. 15 Kapitel stimmten zu. Das Kapitel Dielsdorf erachtete eine Wochenstunde, das Kapitel Hinwil ein bis zwei Wochenstunden als genügend.

These 8:

Die Aufteilung des Französischunterrichts auf vier halbe Lektionen wird befürwortet. Sie ist aber durch entsprechende Bestimmungen im Stundenplanreglement zu erleichtern.

8 Kapitel waren mit der Aufteilung auf vier halbe Lektionen einverstanden. 9 Kapitel setzten sich aber mit verschiedenen Abänderungsanträgen für eine grössere Flexibilität bei der Aufteilung in Lektionen (2 ganze, 1 ganze und 2 halbe oder 4 halbe Lektionen) ein.

Diese grössere Flexibilität wird auch im Abschnitt «Umfang und Verteilung» im Gutachten gefordert. Der vom SV vorgeschlagenen Formulierung wird mit 16:3 Stimmen zugestimmt.

These 6:

Dem vorgesehenen Lehrplan wird zugestimmt.

16 Kapitel nahmen diese These an. Einzig das Kapitel Dielsdorf wünschte eine Kürzung entsprechend der von ihm geforderten Reduktion des Französischunterrichts auf eine Wochenstunde.

These 7:

Wegleitend für die neue Studentafel soll das Modell 1 sein. Die Pflichtstundenzahl von Leh-

ren und Schülern wird dadurch auf 28 pro Woche festgesetzt. Die Beibehaltung von 2 Stunden Parallelisation bleibt gesichert.

8 Kapitel stimmten der unveränderten These zu. Dagegen forderten weitere 8 Kapitel, auch wenn das Modell 1 bevorzugt wird, die Ausarbeitung eines neuen Stundentafelmodells, das folgende Punkte berücksichtigt:

- Beibehaltung der Parallelisation im bisherigen Umfang von 2 Stunden pro Woche
- Maximale Pflichtstundenzahl für Schüler und Lehrer der Mittelstufe: 28 Stunden pro Woche
- Befriedigendere Lösung für den Einbau des FU in die Stundentafel

Diese neue Stundentafel wäre Lehrerschaft und Schulbehörden rechtzeitig zu unterbreiten.

Diese Forderungen sind im Gutachten aufgeführt, weshalb die Abgeordneten mit 19:0 Stimmen mit der vorliegenden Fassung einverstanden sind.

These 9:

Die Ausbildung der amtierenden Lehrer wird im Grundsatz gutgeheissen. Ein Angebot zusätzlicher Fremdsprachenaufenthalte und geeigneter Kurse soll den individuellen Bedürfnissen in bezug auf den Erwerb der Sprechfertigkeit Rechnung tragen.

Bei der Stellungnahme der Kapitel zur vorgesehenen Ausbildung der amtierenden Lehrer liessen sich 3 Gruppen mit verschiedenen Auffassungen unterscheiden. 7 Kapitel befürworteten eine Ausbildung gemäss der unterbreiteten These. 5 Kapitel sprachen sich für eine *Überprüfung* der Ausbildungsdauer, insbesondere jener der Sprachschule, aus und wünschten die Erarbeitung eines Ausbildungskonzepts, das den unterschiedlichen persönlichen Bedürfnissen der Lehrer differenzierter Rechnung trägt. 5 weitere Kapitel verlangten ausdrücklich eine Verlängerung der als ungenügend erachteten Ausbildung. Das Kapitel Bülach wünscht nur die Verlängerung des Fremdsprachenaufenthalts auf 5 Wochen. Die Kapitel Dielsdorf, Pfäffikon und Zürich, 3. Abt., forderten, dass die Ausbildung in der Regel ein halbes Jahr dauern soll, wovon die Hälfte als Fremdsprachenaufenthalt. Im Entwurf zum Gutachten schlägt der SV eine Überprüfung, evtl. Verlängerung der gesamten Ausbildungsdauer und eine Verlängerung des Fremdsprachenaufenthalts, wenigstens als Angebot für jene, die davon Gebrauch machen wollen, vor.

Die Abgeordneten betrachten eine blossige Überprüfung des Ausbildungskonzepts als ungenügend und sprechen sich mit 18:1 Stimme für eine Verlängerung der gesamten Ausbildungsdauer und insbesondere für eine Verlängerung des Fremdsprachenaufenthalts aus.

These 10:

Die Aufteilung der Ausbildung auf Schulzeit und unterrichtsfreie Zeit muss zu Lasten der Schulzeit verändert werden. Dieses Postulat war unbestritten und wurde von allen Kapiteln gutgeheissen.

Die Begründung, eine Veränderung zu Lasten der Schulzeit sei «nicht zuletzt im Hinblick auf stellenlose Lehrer» von Bedeutung, wird mit 11:8 Stimmen aus dem Gutachten gestrichen, die bereinigte Formulierung mit 16:3 Stimmen genehmigt.

These 11:

Den organisatorischen Richtlinien wird grundsätzlich zugestimmt. 15 Kapitel sprachen sich für die unveränderte These aus.

These 12:

Den amtierenden Lehrkräften an der Unterstufe ist in Nachfolgekursen das uneingeschränkte Recht zur Französischausbildung zu gewährleisten. Jeder zukünftige Primarlehrer ist zu befähigt.

higen, Französischunterricht zu erteilen. Die Lehrerbildungsanstalten haben die entsprechende Ausbildung zu vermitteln.

16 Kapitel stimmten zu. Einzig das Kapitel Bülach wünschte, dass den Lehrkräften an der Unterstufe das uneingeschränkte Recht zur Französischausbildung zu gewährleisten sei.

Der vom SV vorgeschlagene Abschnitt des Gutachtens über die organisatorischen Richtlinien, in dem auch das Recht der amtierenden Lehrkräfte an der Unterstufe, in Nachfolgekursen die Ausbildung zum Französischunterricht zu erwerben, gefordert wird, wird mit 19:0 Stimmen angenommen.

These 15:

Die Mehrleistungen im Zusammenhang mit der Ausbildung und der Erteilung des Französischunterrichts sind abzugelten.

13 Kapitel befürworteten eine Abgeltung der Mehrleistungen für die Ausbildung und die Erteilung des Unterrichts. Die Kapitel Bülach und Pfäffikon wünschten eine Abgeltung der Mehrleistungen nur im Zusammenhang mit der Ausbildung, weil befürchtet wird, dass die einheitliche Besoldung der Lehrkräfte an der Primarschule gefährdet sein könnte. Die Formulierung im Gutachten wird mit 18:1 Stimme genehmigt.

These 13:

Das Lernen von Fremdsprachen ist für alle Schüler ein anerkanntes Bildungsziel. Den allgemeinen Zielsetzungen des Fremdsprachenunterrichts an der gesamten Volksschule wird zugestimmt.

13 Kapitel genehmigten diese These unverändert. Das Kapitel Bülach hielt zusätzlich fest, dass dieses Bildungsziel mit dem Unterricht an der Oberstufe zur vollen Zufriedenheit erreicht wird.

These 14:

Die Stoffprogramme der Volksschule, insbesondere der Mittelstufe bei der Einführung des Französischunterrichts, müssen im Rahmen der laufenden Lehrplanrevision reduziert werden.

Nur 5 Kapitel stimmten der unveränderten These zu. Alle übrigen Kapitel wünschten mit einer Reihe von Änderungen, Ergänzungen oder Vorschlägen für Neufassungen eine genauere Überprüfung der Stoffprogramme im Rahmen der laufenden Lehrplanrevision.

Als hauptsächlichste Forderungen wurden genannt:

- Eine zeitliche Reduktion in den Promotionsfächern der Mittelstufe darf nur bei gleichzeitig erfolgreichem, genau festgelegtem Stoffabbau vorgenommen werden.
- Die Vorverlegung des Französischunterrichts in die Primarschule muss deshalb zeitlich mit der Revision der Lehrpläne koordiniert werden.

Die Schlussfolgerungen und Begehren der Lehrerschaft zu den beiden allgemeinen Thesen 13 und 14 sind im Gutachten schon vor den Abschnitten zu den einzelnen Punkten dargelegt. Besonders die Forderung der Koordination mit der Lehrplanrevision und die Forderung nach einem genau festgelegten Stoffabbau, falls der ER eine Vorverlegung beschliessen sollte, sind ausdrücklich postuliert worden.

In der Schlussabstimmung wird dem nun bereinigten, im Wortlaut nachstehend aufgeführten Gutachten mit 19:0 Stimmen zugestimmt. Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf die von der ED als Unterlage für die Begutachtung und Vernehmlassung versandte Broschüre.

Gutachten zur Vorlage «Französisch an der Primarschule» der Erziehungsdirektion vom 24. 1. 1984

Nach den Beratungen in den Märzkapiteln 1985 nimmt die Lehrerschaft der Volksschule des Kantons Zürich zur Vorlage FU/PS wie folgt Stellung:

1. zu C. Grundlagen (S. 9–14):

1.1. «Beginn des FU vor der Pubertät»

Die Lehrerschaft lehnt die Vorverlegung des FU in die Primarschule ab. Sämtliche Schulkapitel und, wo entsprechend ausgezählt wurde, auch sämtliche Stufen, sprechen hier ein klares Nein aus. Folgende Tabelle gibt eine Übersicht zu den Stimmenverhältnissen zur Grundsatzthese II. des Thesenpapiers für die Kapitelberatungen: «Der Vorverlegung des Französischunterrichts in die Primarschule wird trotz gewisser Bedenken zugestimmt.» 82% der Anwesenden lehnten ab, nur 18% stimmten zu.

Kapitel	Grundsatzthese			Anwesende	Verpflichtete Kapitularen (gemäss Jahres- bericht 1984)
	Ja	Nein	Total		
	1	2	3	4	5
Affoltern	27	95	122	129	220
Andelfingen	* 0	96	96	122	160
Bülach	16	180	196	214	558
Dielsdorf	19	140	159	206	353
Hinwil	* 15	193	208	—	418
Horgen Nord	34	65	99	114	259
Horgen Süd	* 8	110	118	118	273
Meilen	26	236	262	275	358
Pfäffikon	* 19	103	122	—	288
Uster	* 91	154	245	—	561
Winterthur Nord	22	155	177	200	317
Winterthur Süd	31	160	191	200	354
Zürich, 1. Abt.	25	55	80	91	188
Zürich, 2. Abt.	50	100	150	—	329
Zürich, 3. Abt.	* 17	159	176	180	418
Zürich, 4. Abt.	* 19	134	153	—	250
Zürich, 5. Abt.	73	106	179	—	341
	<u>492</u>	<u>2241</u>	<u>2733</u>	<u>—</u>	<u>5645</u>

Anmerkungen:

1. Diese * Kapitel haben zudem einen Gegenantrag «Vorverlegung wird abgelehnt» mit klarer Mehrheit angenommen.
2. Der Vergleich von Kolonne 3 und 4 zeigt Enthaltungen bei der Abstimmung über die Grundsatzthese.
3. Der Vergleich von Kolonne 3/4 mit 5 ergibt, dass rund 49% der verpflichteten Kapitularen an den Kapiteln anwesend waren.

4. Ein Vergleich der Kolonnen 1–3 ergibt rund 18% Zustimmung und rund 82% Ablehnung zur Vorverlegung des Französischunterrichts.

An sieben Kapiteln wurde zudem die Gegenthese «Die Vorverlegung des Französischunterrichts in die Primarschule wird abgelehnt» ausdrücklich und mit grosser Mehrheit gebilligt.

Begründung:

- Ein Fach mehr (auch wenn es nicht ausdrücklich in der Studententafel erscheint) bedeutet eine Verzettlung der Kräfte und führt zu mehr Hektik im Unterricht und damit zu oberflächlichen statt vertieften, sicheren Kenntnissen.
- Ein erster Fremdsprachenunterricht schon auf der Primarschulstufe wird die Kopflastigkeit der Schule noch vergrössern. Dies führt weg vom erzieherischen Auftrag der Schule und beeinträchtigt die harmonische Entfaltung aller Kräfte des Kindes.
- Für unsere mundartsprechenden Kinder und die fremdsprachigen Schüler an der Primarschule ist das Erlernen und die Pflege der deutschen Hochsprache wichtiger als der Erwerb einiger Fremdsprachenkenntnisse.
- Nicht jeder wichtige Lernstoff kann vor der Pubertät vermittelt werden, nur weil dort die lernpsychologischen Voraussetzungen günstiger erscheinen.
- Noch mehr Stoff führt in der schon stark belasteten Mittelstufe zur Überforderung vieler Schüler, da in der zürcherischen Volksschule die Selektion in vier Begabungsrichtungen erst nach der 6. Klasse erfolgt. Im Zusammenhang mit der Frage der Einführung des Französischunterrichts an der Primarschule wird weder ein Stoffabbau in andern Fächern noch eine Neustrukturierung der Oberstufe in Aussicht genommen.
- Der erforderliche Aufwand für die Einführung von FU/PS steht in keinem vernünftigen Verhältnis zum Ertrag. Der Grossteil der Schüler wird am Ende der Schulzeit nicht besser Französisch sprechen als heute.
- Auch ein spielerisch erteilter FU ohne Noten wird nicht ohne Lernarbeit sein. Er bedeutet in der 6. Klasse mehr Leistungsdruck, da schon in der Probezeit der Sekundar- und Mittelschule Französisch ein sehr ins Gewicht fallendes Selektionsfach sein wird. Die Eltern werden deshalb die Leistungen ihrer Kinder in diesem Fach sehr wichtig nehmen.
- Die positiven Ergebnisse des in der Versuchsphase von besonders motivierten und sprachinteressierten Primarlehrern erteilten Unterrichts können nicht verallgemeinert werden. Dies vor allem deshalb, weil der Unterrichtserfolg bei der vorgesehenen Methode ganz besonders von der sprachlichen Kompetenz des Lehrers abhängt.

Auch wenn die Lehrerschaft akzeptiert, dass das Lernen von Fremdsprachen ein anerkanntes Bildungsziel für alle Schüler ist, heisst das für sie nicht, dass der Fremdsprachenunterricht schon in der Primarschule einsetzen muss. Sie glaubt, dass dem berechtigten Anliegen schon heute durch den Unterricht an der Oberstufe genügend Rechnung getragen wird.

Sollte der Erziehungsrat trotz der ablehnenden Haltung der Lehrerschaft die Vorverlegung des Französischunterrichts in die Primarschule beschliessen, so fordert die Lehrerschaft:

- Die Stoffprogramme der Volksschule, insbesondere der Mittelstufe, müssen im Rahmen der laufenden Lehrplanrevision überprüft und reduziert werden.
- Eine zeitliche Reduktion in den Promotionsfächern der Mittelstufe darf nur bei gleichzeitig erfolgreichem, genau festgelegtem Stoffabbau (Lehrplan und Lehrmittel) vorgenommen werden.
- Die Vorverlegung des Französischunterrichts in die Primarschule muss deshalb zeitlich mit der Revision der Lehrpläne koordiniert werden.

Auch die folgenden Antworten zu den zur Diskussion gestellten Fragen beziehen sich auf den Fall, dass der Erziehungsrat auch gegen den Willen der Lehrerschaft den Französischunterricht auf der Primarschulstufe einführen sollte.

1.2. «Beginn mit der 5. Klasse»

Zustimmung

1.3. «Kein Promotions- und kein Selektionsfach»

Zustimmung. Allerdings ist zu sehen, dass FU/PS insofern selektionswirksam ist, als Fähigkeiten und Verhaltensweisen des Schülers im Französischunterricht in der Gesamtbeurteilung beim Übertritt in die Oberstufe mitberücksichtigt werden; dies um so mehr, als der Lehrer weiss, dass Französisch in der Probezeit der Sekundarschule Selektionsfach ist und Promotionsfach bleiben wird.

1.4. «keine Notengebung»

Zustimmung

1.5. «Klassenlehrer/Fächerabtausch»

Der FU soll in der Regel vom Klassenlehrer erteilt werden, doch muss die Möglichkeit zum Fächerabtausch über die Einführungsphase hinaus gewährleistet sein. Besonders für Mehrklassenschulen sind auch Lösungen durch Beizug von Fachlehrern vorzusehen. Eine grosse Flexibilität in dieser Frage dient dem Unterrichtserfolg in allen Fächern.

1.6. «Umfang und Verteilung»

Der Umfang von zwei Wochenstunden wird als genügend erachtet. Dagegen wünscht die Lehrerschaft bezüglich Aufteilung auf Lektionen grössere Beweglichkeit. Es muss deshalb je nach Fall möglich sein, entweder vier halbe oder zwei ganze oder zwei halbe und eine ganze Lektion Französisch pro Woche zu erteilen. Fächerabtausch und Beizug von Fachlehrern wird besser möglich, der Unterrichtsbetrieb kann beruhigt werden. Zwei verschiedene Unterrichtsinhalte in der gleichen Lektion überfordern besonders konzentrationsschwächere Schüler. Für die stille Beschäftigung bleibt zu wenig Zeit.

Entsprechende Bestimmungen im Stundenplanreglement müssen diese grössere Flexibilität ermöglichen.

2. Zu E. Lehrplan (S. 20–22):

Zustimmung

3. zu F. Stundentafeln (S. 20–25):

Obschon die Lehrerschaft Modell 1 gegenüber Modell 2 den Vorzug gibt, findet sie mehrheitlich auch dieses Modell noch als zu wenig befriedigend. Sie sieht die Gefahr, dass der Französischunterricht vor allem auf Kosten von Nichtpromotionsfächern wie Zeichnen, Singen, Lebenskunde erteilt würde.

Es sollte deshalb ein neues Stundentafelmodell ausgearbeitet werden, wobei folgende Punkte zu berücksichtigen wären:

- Beibehaltung der Parallelisation im bisherigen Umfang von zwei Stunden pro Woche
- Maximale Pflichtstundenzahl für Schüler und Lehrer der Mittelstufe von 28 Wochenstunden

— Befriedigendere Lösung für den Einbau des Französischunterrichts in die Stundentafel
Das neue Stundentafelmodell müsste rechtzeitig Lehrerschaft und Schulbehörden zur Stellungnahme unterbreitet werden.

4. zu H. Ausbildung der amtierenden Lehrer :

4.1. «Überblick / Ziele und Inhalte»

Auch wenn die Lehrerschaft grundsätzlich die vorgesehene Ausbildung, besonders die thematische Gliederung, gutheisst, herrschen grosse Zweifel, ob die vorgesehene Ausbildungsdauer ausreichend ist. Besonders der für die persönliche Sprechfertigkeit zentrale Fremdsprachenaufenthalt ist wohl in vielen Fällen zu kurz bemessen. Bei der vorgesehenen Unterrichtsmethode wird jedoch die Sprechfertigkeit des Lehrers für den Unterrichtserfolg von grösster Bedeutung sein.

Die Lehrerschaft fordert deshalb eine Überarbeitung des Ausbildungskonzepts. Dabei müssten folgende Punkte beachtet werden :

- Kein starres Normprogramm, sondern ein Konzept, das den unterschiedlichen persönlichen Bedürfnissen der Auszubildenden differenzierter Rechnung trägt
- Verlängerung der gesamten Ausbildungsdauer
- Verlängerung des Fremdsprachenaufenthaltes
- Zusätzliche, individuell zu nutzende Kursangebote

4.2. «Aufteilung auf Schul- / Ferienzeit»

Die Aufteilung der Ausbildung auf Schulzeit und unterrichtsfreie Zeit muss unbedingt zu Lasten der Schulzeit verändert werden.

4.3. «Organisatorische Richtlinien» (S. 33/34)

Soweit diese schon vorliegen, kann ihnen zugestimmt werden. Die Lehrerschaft wünscht zudem mit Nachdruck, dass alle amtierenden Lehrkräfte der Unterstufe das uneingeschränkte Recht haben, in Nachfolgekursen die Ausbildung zum Französischunterricht zu erwerben. So wird die Möglichkeit zum Stufenwechsel gewährleistet und die Einheit der Primarlehrerschaft gewahrt. Auch ist jeder zukünftige Primarlehrer zu befähigen, Französischunterricht zu erteilen. Diese Ausbildung für alle haben die Lehrerbildungsanstalten zu vermitteln.

4.4. Entschädigung

Die Lehrerschaft erwartet, dass die Mehrleistungen im Zusammenhang mit Ausbildung und Erteilung des Französischunterrichts abgegolten werden. Über Form und Umfang müssten die zuständigen Organe Gespräche führen.

Die Lehrerschaft der Volksschule des Kantons Zürich weiss, dass in den Versuch FU/PS viel Arbeit, Zeit und Geld investiert worden ist. Sie ist sich auch der grossen Rolle des Kantons Zürich im Hinblick auf die innere Schulkoordination bewusst. Nach gründlicher Information und Diskussion nimmt nun die Lehrerschaft ihr Recht der Begutachtung wahr und spricht ein klares Nein aus zur Vorverlegung des Französischunterrichts in die Primarschule. Sie hofft, dass der Erziehungsrat bei seinem Entscheid die Haltung der Lehrerschaft gebührend berücksichtigen wird.

3. Verschiedenes

Der Synodalpräsident gibt einen kurzen Überblick über den bisherigen Verlauf der Ende Mai gestarteten Aktion «Hungerfranken». Er dankt den Kapitelvorständen für die wertvolle Mitarbeit beim Versand der Prospekte an die Lehrerschaft und die Unterstützung der Aktion.

Gegen die Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben.

Mit dem besten Dank für die kollegiale Zusammenarbeit, die eine speditive Abwicklung der Beratungen ermöglicht hat, kann der Präsident die Konferenz um 15.45 Uhr beschliessen.

8427 Freienstein, 22. Juni 1985

Der Synodalaktuar Gustav Ott

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Die ordentliche Versammlung 1985 der Konferenz der Lehrkräfte der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich findet statt:

Dienstag, 26. November 1985, Hotel Römertor, Guggenbühlstrasse 6, 8400 Winterthur

Der Konferenzvorstand

Kantonale Schülerprognose 1984–1993

Die Pädagogische Abteilung (Bildungsstatistik) der Erziehungsdirektion hat eine neue Schülerprognose erstellt, die als Bericht veröffentlicht worden ist. Sie umfasst den Zeitraum der nächsten zehn Jahre und enthält neben einem Tabellenteil Kurzkomentare mit graphischen Darstellungen, welche die Entwicklung der einzelnen Schulstufen beleuchten. Daraus einige Hauptaspekte:

- Die *Primarschule* wird 1986 den prognostizierten Tiefststand erreichen (Gesamtabnahme seit 1973: 31 000 Schüler oder 33 Prozent). Nach vorübergehend leichter Zunahme der Bestände wird – aufgrund der bereits bekannten Geburtenzahlen – die Zahl der Primarschüler in den 90er Jahren wieder stagnieren.
- Die *Sekundar-, Real- und Oberschulen* haben inzwischen je um 15 bis 25 Prozent abgenommen (Stand 1984); der Rückgang dürfte sich hier bis 1990 je nach Schultyp nochmals in derselben Grössenordnung fortsetzen, bis wieder leicht zunehmende Bestände zu erwarten sind.
- Die *Mittelschulen* werden in den nächsten zehn Jahren vermutlich eine Abnahme um etwa 3500 Schüler erfahren.

Der Prognosebericht wurde den Schulpflegern, Vorständen der Lehrerorganisationen sowie den Schulen im Kanton zugestellt. Weitere Interessenten können ihn beim Sekretariat der Bildungsstatistik in der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, oder unter Telefon 01 / 252 61 16 anfordern.

Theateraufführungen

Theateraufführungen an der Oberstufe – Spielzeit 1985/86

A. Einleitung

Der Erziehungsrat hat am 28. Februar 1984 einen definitiven Modus beschlossen, der den Theaterbesuch für Schüler der Oberstufe regelt:

1. Die Theateraufführungen werden den *Lehrern mit Schülern im 9. Schuljahr* im Mehrfachangebot unterbreitet. Dies gilt auch für Langgymnasien, nicht aber für Kurzgymnasien.
2. An den reinen Schülervorstellungen an Nachmittagen und ausnahmsweise an Morgen wird festgehalten. Die Plätze werden für solche Aufführungen in der Regel zu zirka 70% belegt.
3. Zusätzlich werden nach Möglichkeit reguläre Abendvorstellungen oder Sonntagnachmittagsvorstellungen angeboten. Die von Schülern belegten Plätze sollen im Normalfall 20% der Gesamtplatzzahl nicht übersteigen.
4. *Die Theaterbesuche sind freiwillig.* Dem Lehrer ist es freigestellt, mit seiner Klasse ein Theaterstück zu besuchen. Er hat das Recht, einzelne Schüler, bei denen mit disziplinarischen Schwierigkeiten gerechnet werden muss, nicht in die Vorstellung mitzunehmen. Im übrigen ist der Theaterbesuch auch für den Schüler freiwillig.

5. Die Schulklassen sind durch den Klassenlehrer oder bei Sekundarklassen durch den Parallellehrer ins Theater und wieder zurück ins Wohnquartier zu begleiten. Die Klassen müssen während der Vorstellung beaufsichtigt werden.

B. Angebot

Mit Erziehungsratsbeschluss vom 25. Juni 1985 wurde beschlossen, folgende Stücke in das Mehrfachangebot 85/86 für Schüler im 9. Schuljahr aufzunehmen:

Schauspielhaus Zürich

- «Der Kaufmann von Venedig» von William Shakespeare
- «Ein wahrer Held» von John Millington Synge
- «Volpone» von Ben Jonson
- «Bunbury oder Ernst sein ist alles» von Oscar Wilde
- «Figaro lässt sich scheiden» von Ödön von Horváth
- «Häuptling Abendwind» von Johann Nestroy

Theater für den Kanton Zürich

- «Der Arzt wider Willen» von Molière
- «Michael Kramer» von Gerhart Hauptmann
- «Ein Sommernachtstraum» von William Shakespeare

Theater im Zelt (Peter Arens)

- «Katharina Knie» von Carl Zuckmayer

Die Broschüre «Theater 85/86» mit den ausführlichen Angaben zu den Stücken und die Anmeldeformulare werden direkt den entsprechenden Lehrkräften im Laufe des Monats August zugestellt. Weitere Broschüren können bei der Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 64, bezogen werden.

Voranzeige: Einführung in den Spielplan des Schauspielhauses

Die Dramaturgie des Schauspielhauses bietet den Lehrern eine Einführung in den Gesamtspielplan an:

Freitag, den 20. September 1985, 17.00 Uhr
Im Keller des Schauspielhauses

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1986

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer bis Frühjahr 1988 zwei Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Zürichberg am 22. April 1986. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Zürich-

berg. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *1. Oktober 1985* an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Herbst 1986 an der Abteilung Oerlikon vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Der nächste Ausbildungsgang beginnt im Frühjahr 1986 und dauert sechs Semester.

Schulort: Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen:

1. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Abschluss

2. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern
- Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr.

Aufnahmeprüfung: Ende November / Anfang Dezember 1985

Anmeldeschluss: 15. Oktober 1985

Anmeldeformulare und Prospekte können im Sekretariat des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23, bezogen werden.

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an Frau Prof. M. Schärer, Direktorin des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, zu richten.

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

Die Aufnahmeprüfung für die künftigen beiden ersten Klassen

- eine Klasse Unterseminar (4 Jahre ab 3. Sek.)
- eine Klasse Lehramtsschule (4½ Jahre ab 2. oder 3. Sek.)

findet in der zweiten Hälfte des Monats November 1985 statt.

Anmeldeschluss: 5. November 1985.

Auskünfte und Prospekte durch die Seminardirektion (Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 01 / 363 06 11).

Der Direktor: Dr. Georg Schmid

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Derungs Dora	1923	Zürich-Uto
Dürr-Bodmer Madeleine	1958	Uster
Flüeler Rolf	1932	Zürich-Schwamendingen
Geilinger-Dubs Béatrice	1958	Zürich-Zürichberg
Haller-Epprecht Anna-Barbara	1956	Uitikon
Kaegi-Kauer Elisabeth	1940	Elgg
Kern-Treichler Lisbeth	1952	Urdorf
Leimbacher Jakob	1925	Uster
Leuenberger Markus	1953	Wädenswil
Mettler-White Rose-Anne	1956	Aesch
Meyer Elsi	1923	Bäretswil
Rachmühl-Wiederkehr Brigitte	1954	Winterthur-Töss
Schläppi Silvia	1956	Bubikon
Stöckli-Scheidegger Marianne	1952	Zürich-Waidberg
Walti-Sieger Katharina	1953	Uitikon
Ziegler-Dünki Katharina	1955	Horgen
<i>Reallehrer</i>		
Good Walter	1949	Volketswil
Wezel Monika	1949	Wädenswil
<i>Haushaltungslehrerin</i>		
Schönbächler-Schärer Marianne	1957	Wädenswil

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i>			
Kunz Bruno	1930	19. 04. 1985	Uster

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Rücktritt. Prof. Dr. Walter Höhn, geboren 3. September 1920, Hauptlehrer für Mathematik und Physik, wird auf Ende des Sommersemesters 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Professortitel. Karl Heinrich Philipp, lic. phil., geboren 23. März 1948, Hauptlehrer für Latein und Griechisch, wird auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Kurt Pfefferkorn, geboren 27. September 1942, Hauptlehrer für Chemie;

Werner Erich Weber, Dipl. Phys. ETH, geboren 4. Januar 1946, Hauptlehrer für Physik.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Rücktritt. Prof. Dr. Max Jucker, geboren 18. Juni 1920, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, wird auf Ende des Sommersemesters 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach

Rücktritt. Eva Baumann-Schneider, Eidg. Dipl. Turn- und Sportlehrerin II, geboren 20. November 1953, Hauptlehrerin für Turnen und Sport, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Sommersemesters 1985 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von Dr. Jürg- Christian Alean, geboren 4. September 1953, von Wartau SG, zum Hauptlehrer mit halbem Pensum für Geographie, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1985.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Martin Egli, geboren 1. Mai 1944, Hauptlehrer für Biologie und Chemie;

Dr. Fabian Egloff, geboren 24. Mai 1942, Hauptlehrer für Biologie und Chemie;

Dr. Hugo Föllmi, geboren 17. September 1932, Hauptlehrer für Deutsch;

Heiner Hasler, lic. phil., geboren 18. Juli 1941, Hauptlehrer für Geschichte;

Dr. Karl Wirth, geboren 25. April 1942, Hauptlehrer für Mathematik.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Rücktritt. Peter Scheuch, geboren 15. Juli 1920, Seminarlehrer für Gesang/Musik, Didaktik Gesang/Musik, bei Bedarf Instrumentalunterricht, wird auf Ende des Sommersemesters 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Primarlehrerseminar

Wahl von Hannelore Rizza-Schwörer, Sonderklassenlehrerin, geboren 16. August 1934, von Zürich, zur hauptamtlichen Beraterin für besondere Aufgaben mit einem Beschäftigungsgrad von 80,11%, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1985/86.

Wahl von Peter Stöckli, geboren 28. Februar 1946, von Uttwil TG, zum hauptamtlichen Berater der Verweser und Vikare, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1985/86.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Ulrich J. Baumgartner, Dipl. Arch. ETH, geboren 30. August 1920, Hauptlehrer für bautechnische Fächer, wird auf Ende des Sommersemesters 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Rücktritt. Dr. Heinz Ungricht, Dipl. Math. ETH, geboren 26. Mai 1951, Hauptlehrer für Mathematik, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1985 aus dem Staatsdienst entlassen.

Professortitel. Edgar Soom, Dipl. Masch.-Ing. ETH, geboren 18. Januar 1945, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, wird auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 der Titel eines Professors verliehen.

Wahl von Hansjörg Gügler, Dipl. Arch. ETH, geboren 15. Juni 1932, von Risch ZG und Tablat SG, zum Hauptlehrer für hochbautechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1985/86.

Wahl von Martin Schneider, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 21. August 1942, von Spiez BE, zum Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1985/86.

Universität

Theologische Fakultät

Habilitation. Dr. Bernard Reymond, geboren 7. Januar 1933, von L'Abbaye und Le Chenit, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 die Venia legendi für das Gebiet «Neuere Geschichte der Theologien und Kirchen französischer Sprache».

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Arthur Meier-Hayoz, geboren 1922, von Jonen AG und Langnau a. A., Ordinarius für Zivilgesetzbuch, Handelsrecht und Mitvertretung des Obligationenrechts, wird auf den 15. Oktober 1985 altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste vorzeitig in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Moscheh Mresse, geboren 29. Januar 1948, von Baden, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 die Venia legendi für das Gebiet der Informatik.

Habilitation. Dr. Mark Villiger, geboren 17. Mai 1950, von Hochdorf, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1985 die Venia legendi für das Gebiet «Völkerrecht und Europarecht».

Medizinische Fakultät

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Eduard Haefliger, geboren 1910, von Wald ZH und Langnau LU, Privatdozent, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1985 gestattet.

Titularprofessor. Dr. Wolfgang Hopf, geboren 19. März 1930, von Küsnacht, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Aurelio Pasi, geboren 5. Juli 1938, von Zürich und Crana TI, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Edith Kolb, geboren 17. Februar 1927, von Güttingen, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 die Venia legendi für das Gebiet der Chirurgischen Immunologie.

Habilitation. Dr. Heinz Künzle, geboren 20. Mai 1943, von Gossau SG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1985 die Venia legendi für das Gebiet der Neurobiologie.

Habilitation. Dr. Hansjürg Plüss, geboren 5. Mai 1934, von Murgthal, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1985 die Venia legendi für das Gebiet der pädiatrischen Onkologie.

Veterinär-medizinische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Max Berchtold, geboren 1931, von Uster, Ordinarius für Geburtshilfe und Gynäkologie und Direktor der Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie der Haustiere mit Ambulatorium, wird entsprechend seinem Gesuch – unter Verdankung der geleisteten Dienste – auf den 15. Oktober 1985 aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Hermann Koller, geboren 1918, von Dietikon, Privatdozent für das Gebiet der klassischen Philologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1985 gestattet.

Wahl von PD Dr. Andreas Fischer, geboren 25. Januar 1947, von Basel, zum Ordinarius für Englische Philologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1985.

Habilitation. Dr. Thanh-Huyen Ballmer, geboren 4. August 1951, von Schaffhausen, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 die *Venia legendi* für das Gebiet «Politische Wissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der politischen Soziologie der Frau».

Habilitation. Dr. Annelies Buhofer, geboren 23. Juni 1954, von Reinach AG, erhält auf ihr Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 die *Venia legendi* für das Gebiet «Germanistische Linguistik».

Habilitation. Dr. Christoph Eggenberger, geboren 20. Dezember 1945, von Grabs, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1985 die *Venia legendi* für das Gebiet der Kunstgeschichte des Mittelalters.

Habilitation. Dr. Felix Thürlemann, geboren 18. August 1946, von Waldkirch, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 die *Venia legendi* für das Gebiet der Kunstgeschichte.

Philosophische Fakultät II

Rücktritt. Prof. Dr. John H. Ammeter, geboren 1940, von Zollikon und Isenfluh BE, Extraordinarius für anorganische Chemie, wird auf den 30. Juni 1985 invaliditätshalber unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Wahl von Prof. Dr. Philippe Matile, geboren 20. Januar 1932, von La Sagne NE, zum Ordinarius für Allgemeine Botanik, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1985.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1985 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Derrer Bruno, von Zürich und Oberglatt ZH, in Zürich	«Die Aufsicht der zuständigen Behörde über den Willensvollstrecker und den Erbschaftsliquidator»
Hess Martin, von Zürich und Wald ZH, in Zürich	«Die Anwendbarkeit des humanitären Völkerrechts, insbesondere in gemischten Konflikten. Eine Untersuchung der Anwendbarkeit der Genfer und Haager Konventionen anhand der Konflikte in Afghanistan, Angola, Kampuchea, im Libanon und im Tschad»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rechsteiner Beat, von Appenzell, in Zürich	«Beschränkungen des Grundstückerwerbs durch Ausländer. Eine Studie über den Stand der Rechtsentwicklung in der Schweiz mit ver- gleichender Berücksichtigung der Rechte der anderen Mitgliedstaaten des Europarates»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

von Arx Andreas, von Zollikon ZH, in Zollikerberg
 Baer Charlotte, von Winterthur ZH, in Wädenswil
 Balla Dagmar, von und in Winterthur ZH
 Baumberger Hans, von Zürich, in Zumikon
 Bauer Georges S., von Basel, in Rüschiikon
 Bessler Manuel, von Kilchberg ZH, in Zürich
 Blumer Peter, von Schwanden und Mitlödi GL, in Frauenfeld
 Boner Urs, von Laupersdorf SO, in Brüttisellen
 Bösiger Christine, von Rumisberg BE, in Thalwil
 Buff Daniel, von und in Winterthur ZH
 Bühner Marc, von Zollikon ZH, in Küsnacht
 Burkard Thomas, von und in Waltenschwil AG
 Bütikofer Georg, von Adliswil ZH und Ersigen BE, in Baden
 Camenzind César, von Gersau SZ, in Zürich
 Canonica-Knickelmann Heike Elisabeth, von Corticiasca TI, in Zürich
 Cidecian-Früh Patricia, von Zürich und Mogelsberg SG, in Kilchberg
 Conrad Beat, von Müstair GR, in Zürich
 Curschellas Silvio, von Rueun GR, in Chur
 Derrer Ruth, von Zürich und Oberglatt ZH, in Zürich
 Dürr Martin, von Wartau SG, in Hinwil
 Eilentrop Bettina, von Deutschland, in Zürich
 Ferber Caroline, von und in Zürich
 Flükiger Markus, von Basel und Huttwil BE, in Zürich
 Frei Walter, von Oetwil a. d. L. ZH, in Neuenhof
 Fritschi Harald, von Teufen-Freienstein ZH, in Oberrieden
 Frommelt Heinz-Jürgen, von Ruggell FL, in Zürich
 Hartmann Myriam, von Basel, in Zürich
 Hilty Reto, von und in Zürich
 Hohl Andreas, von Wolfhalden AR, in Zürich
 Höhn Jakob, von Hirzel ZH, in Zürich
 Hollenstein Paul, von Bichelsee TG, in Zürich
 Jäger Evelyne, von und in Schwerzenbach ZH
 Kappeler Thomas, von Zürich, Rickenbach und Wilen TG, in Zürich
 Kobler Hans, von und in Lugano TI
 Kohl Barbara, von Spreitenbach AG, in Küsnacht
 Kolb Albert, von Feusisberg SZ, in Zürich
 Laim Hermann, von Alvaneu GR, in Zürich
 Lehner Marco, von Stilli AG, in Zürich
 Maurer Regula, von Kappel am Albis ZH, in Neuhausen
 Meyer Annemargret, von und in Zürich
 Meyer Marina Manuela, von und in Zürich

Modl Christian, von Österreich, in Winterthur
 Müller Robert, von und in Winterthur ZH
 Ott Marianne, von und in Winterthur ZH
 Peretti Klaus, von Cazis GR, in Zürich
 Ragaz Gondini, von Tamins GR und Aarau, in Zürich
 Roemer Rolf-Peter, von Amden SG und Zürich, in Zürich
 Ries Beat, von Aarau und Pfungen ZH, in Aarau
 Schenkel Victor, von und in Zürich
 Schmid Roland, von und in Zürich
 Seiler André, von und in Zürich
 Sommer Walter, von Schlatt ZH, in Zürich
 Sulser Claudio, von Weite Wartau SG, in Zollikon
 Wälchli Barbara, von Seeberg BE, in Nussbaumen
 Wyss Gabriela, von Wilihof LU, in Zürich

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Altorfer Theophil, von Bassersdorf ZH, in Wetzikon
 Canzek Bojan, von Unterentfelden AG, in Buchs
 Frei Hans, von Basel, in Affoltern a. A.
 Frutiger Urs, von Oberhofen BE, in Winterthur
 Gamma Erich, von Wassen UR und Zürich, in Zürich
 Gorsler Barbara, von Deutschland, in Zürich
 Hediger Werner, von Rapperswil AG, in Zürich
 Kalt Gabriel, von Böttstein AG, in Wettingen
 Müller Valentina, von und in Zug
 Neidhöfer-Zingg Sylvia, von Mörschwil SG, in Zürich
 Scherer Adrian, von Flühli LU, in Zug
 Sieber Peter Pius, von Bäretswil ZH, in Wetzikon
 Stucki Peter, von Dägerlen ZH, in Andelfingen
 van der Gugten Frederik, von Zürich, in Mettmenstetten
 Waser Otto, von und in Zürich

Zürich, 10. Juni 1985

Der Dekan: K. Bauknecht

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Aebi-Jülke Kerstin,
von Wynigen BE, in Urdorf

«Zur Psychopathologie hospitalisierter
Depressiver der Jahre 1930–1939 und
1954–1957, mit besonderer Berücksichtigung des
Umschlags in Hypomanie»

Anliker Peter,
von Erlenbach ZH und Gondiswil BE,
in Zürich

«Krankheitsverarbeitung bei Epileptikern»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Arnold Thomas, von Bürglen UR, in Wil	«Tropenrückkehrer – Untersuchungen an der Medizinischen Poliklinik des Universitätsspitals Zürich, Übersicht einer 12-Monats-Periode von Februar 1981 bis Februar 1982»
Bauer Stefan, von Oberbüren SG, in Rorschach	«Entwicklung und Anwendung einer Methode zur Differenzierung von Inselzellantikörpern gerichtet gegen A-, B- und D-Zellen»
Berli Adolf, von und in Hausen am Albis ZH	«Die spontane Oesophagusruptur oder das Boerhaave-Syndrom. Klinik, Therapie, Komplikationen und Spätresultate anhand der in Zürich operierten Fälle»
Caesar Julius, von und in Adliswil	«Die Luftarthrographie des Kniegelenks»
Chanson Christian, von Moiry VD, in Viganello	«L'utilisation de la veine homologue comme matériel de pontage artériel fémoro-poplitée en dessous du genou. Une étude rétrospective et comparative avec les autogreffes veineuses»
Dubas Lise, von Enny FR, in Zürich	«Verletzungsmuster unbehelmter Zweiradfahrer im Kanton Zürich 1982»
Dufek Antonin, von und in Zürich	«Anti-HBs Abfall nach Grundimmunisation mit der Hepatitis B Vakzine»
Fluck Heinz, von Zürich und Maschwanden ZH, in Mogelsberg	«Die Chirurgie der Struma maligna 1973–1982: Qualitätskontrolle der Chirurgischen Klinik, Therapiekonzept und Aussagen für die Prognose»
Frehner Catherine, von Zürich und Urnäsch AR, in Davos Platz	«Primäre Sarkome der Schilddrüse»
Eschmann Jean-Jacques, von Richterswil ZH, in Zürich	«Zervikale, supraclaviculäre und inguinale Lymphknotenmetastasen bei unbekanntem Primärtumor. Analyse von 179 Fällen»
Etter Hans-Rudolf, von Bischofszell TG, in Tann-Rüti	«Die körperliche Entwicklung früh- und termingeborener Kinder in den ersten vier Lebensjahren»
Gibbons Frances Evelyn, von Zürich und USA, in Herrliberg	«Katamnestiche Untersuchung von depressiven Patienten im Kindes- und Jugendlichenalter»
Haag-Dawoud Munira, von Riedt TG, in Zollikerberg	«Die Beurteilung der Führer-tauglichkeit bei Drogenkonsumenten (1979–1983)»
Hermann Adrian, von und in Zürich	«Leiomyomatöse Tumoren des Magens»
Hirsbrunner-Erni Regula, von Sumiswald BE, in Sumiswald	«Antikoagulantien-Blutungen»
Hochstrasser Elisabeth Verena, von Zürich und Gisikon LU, in Zürich	«Die funktionelle Bronchographie in der Pädiatrie: Normalbefunde und Ergebnisse bei Bronchiektasen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hunziker Ernst, von und in Zürich	«Operation von 177 Kleinhirnbrückenwinkel-Tumoren (Neurinome) in den Jahren 1975 bis 1981»
Jenny Lukas, von Basel und Münchenstein BL, in Aarau	«Die Kombinierte Glaukom-Katarakt-Operation, früh- und spätpostoperative Resultate nach Trabekulektomie kombiniert mit i. c. Kryoextraktion»
Kissling-Dinkel Denise, von Olten SO, in Hakab	«Multiple Myeloma Occurring in Association with a Preexisting Neuromuscular Disease (Progressive Muscular Dystrophy). A Chance Occurrence or a Nosological Entity?»
Klingler Karl, von Dättlikon ZH, in Zürich	«Sportmedizinisches Profil des Badminton-spielers»
Legler Meaulnes, von Diesbach GL, in Zürich	« β -Endorphin ähnliche Immunoreaktivität im Blutplasma von Patienten im Schock und von Probanden mit normalem Blutdruck»
Leutenegger Theo, von Zürich und Reuti/Bussnang TG, in Urdorf	«Primäre Immundefekte»
Meier Erwin, von Zürich und Ottenbach ZH, in Ebmatingen	«Phantomschmerz und seine Behandlung mit der spinalen und intracerebralen Elektrostimulation»
Niggli Tobias Hans-Rudolf, von Aarburg AG, in Zürich	«Die Wirkung der Benzodiazepine Triazolam, Flurazepam und Flunitrazepam auf die Augenbewegungen des REM-Schlafes»
Oswald Helmut Walter, von Zürich und Niederurnen GL, in Zürich	«Intestinale Neuronale Dysplasie (IND). Klinische und histochemische Befunde»
Pezzoli Valdo, von Villa Luganese TI, in Minusio	«Korrelationen zwischen Neopteringehalt der Dünndarmschleimhaut. Neopterinkonzentration im Urin und morphologischen Parametern der Dünndarmschleimhaut»
Pletscher Claudia, von Zofingen AG, in Glarus	«Amputationen im Hüftbereich»
Portmann Alfred M., von Escholzmatt LU, in Minusio	«Die primäre retroperitoneale Fibrose – Morbus Ormond –»
Von Rickenbach Josef, von und in Muotathal SZ	«Das Hepatozelluläre Karzinom. Klinisch-pathologische Analyse von 215 Fällen»
Ritter Manfred, von Ruggell FL, in Zürich	«Diastolische Muskeleigenschaften und Myokardstruktur bei Patienten mit Aortenklappenvitien vor und nach aortalem Klappenersatz»
Rom Josef, von Zürich, in Basel	«Struma bei Kindern und Jugendlichen: Auswertung des Patientengutes der Poliklinik des Kinderspitals 1970–1981»
Saner Thomas, von Büsserach SO, in Birmensdorf	«Langzeitergebnisse der im Stadtspital Triemli eingesetzten Totalhüftendoprothesen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schwarzenbach Nicolo, von und in Zürich	«Argon-Lasertrabekuloplastik bei Patienten mit Offenwinkelglaukom»
Schweizer Alfred, von Wallisellen ZH, in Weinfelden	«Plötzliche und unerwartete Todesfälle innerer Ursache bei psychiatrisch hospitalisierten Patienten»
Sennhauser Rolf, von Herrliberg ZH, in Uetikon am See	«Intramedulläre Tumoren»
Steigmeier Peter A., von Endingen AG, in Hedingen	«Vorkommen Interferon-induzierter, Guanosin-mono-phosphatbindender Proteine in embryonalen und adulten Zellen diverser Inzucht-Mausstämme»
Tinner Heinrich, von Sennwald-Frümsen SG, in Walenstadt	«Serologische Untersuchungen, insbesondere Nachweis von Treponema pallidum-spezifischen IgM-Antikörpern, bei behandelten und unbehandelten Patienten mit Neurolyues»
Viert Christian, von Baar ZG, in Unterägeri	«Operative und postoperative Komplikationen der elektiven Cholezystektomie. Retrospektive Studie über 305 Fälle»
Wolf Cornelia Eva, von Pfäffikon ZH, in Zürich	«Häufigkeit der Netzhautablösung nach intrakapsulärer Linsenextraktion an Risikoaugen»
Zaech René Karl, von Noiraigue NE, in Baden	«Der Einfluss von monoklonalen Antikörpern auf die biologischen Aktivitäten von Sendaivirus»
Zortea Marc, von Zürich, in Adliswil	«Die traumatische Netzhautablösung. Statistische Analyse der Häufigkeit, Pathogenese und Prognose»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Brunner Karin Susanne, von Basel und Diessenhofen TG, in Meilen	«Intraorale melanotische Laesionen. Bericht über 21 neue Fälle und Literaturübersicht»
Müller Eva, von Winterthur ZH und Schaffhausen, in Luzern	«Die Entwicklung des Unterrichts in Kinderzahnmedizin am Zahnärztlichen Institut der Universität Zürich»
Peterhans Gian Andrea, von Fislisbach AG, in Herrliberg	«Spätergebnisse mit Gerüstprothesen bei Patienten mit niedrigem Einkommen – eine Erhebung an der Kantonalen Volkszahnklinik Zürich. Vergleich der Resultate mit einer analogen Studie aus dem Jahre 1972»
Thierstein Jürg, von Zürich und Bowil BE, in Zürich	«Der Formenkreis der sogenannten Amelogenesis imperfecta mit einem anschliessenden kasuistischen Beitrag über zwei Familien mit unterschiedlichen Formen dieses Krankheitsbildes»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Von Weydlich Gudrun, von Rohrbach BE, in Zürich	«Das Rezidiv nach Korrektur der Progenie durch sagittale Spaltung des aufsteigenden Astes des Unterkiefers in Abhängigkeit vom kephalometrischen Anfangsbefund und dem Ausmass der Verlagerung der Segmente bei der Operation»
Yamaguchi Keiko, von Japan, in Zürich	«25 Jahre Kantonale Volkszahnklinik Zürich – Entwicklung von 1973 bis 1983. Aufgaben, Probleme»
Zürcher-Meier Irene, von Aeschi bei Spiez BE, in Zug	«Allergien auf zahnärztliche Materialien und Dentalpharmaka. Übersicht über die wesentlichen Allergene im stomatologischen Arbeitsbereich»
Zürich, 10. Juni 1985 Der Dekan: R. Humbel	

3. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Boeni Jürg Peter,
von Basel und Möhlin AG, in Basel
Matthieu André,
von Zürich und Nods BE, in Aarberg

«Charakterisierung der Osteopetroseresistenz des Hühnerinzuchtstammes G-B1»

«Hormonanalytische Untersuchungen nach Anwendung von Fluorogestonacetat, Lynestrenol und Oxolven beim Schaf»

Rüegg Mirta,
von Grüningen ZH, in Zürich

«Differenzierung von bovinen Herpesviren vom Typ 1 (BHV-1) mittels monoklonaler Antikörper und mittels zweidimensionaler Polyacrylamidgелеlektrophorese»

Zürich, 10. Juni 1985
Der Dekan: C. C. Kuenzle

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Erat-Stierli Ruth,
von Unteriberg SZ, in Rheineck

««Do sprach dú ellende Sele.» Die Verwendung von «ellende» im fließenden Licht der Gottheit der Mechthild von Magdeburg»

Frischknecht Eric,
von Schwellbrunn AR, in Zug

«Die Berufsberater, ihre Tätigkeit und Arbeitssituation. Eine repräsentative Untersuchung über die Allgemeine, öffentliche Berufsberatung in der deutschsprachigen Schweiz.»

Rüegg Erwin,
von St. Gallenkappel SG, in Dietikon

«Regierbarkeit durch Konkordanz?»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schnell Christoph, von Berg SG, in St. Gallen	«Die Eingabe musikalischer Information als Teil eines Arbeitsinstrumentes. Ein Beitrag zur Computeranwendung in der Musikwissenschaft»
Stefani Guido, von Zürich, in Ebertswil	«Der Spaziergänger. Untersuchungen zu Robert Walser»

b) Lizentiat der Philosophie

Altherr Annette, von Meilen ZH, Zürich und St. Gallen, in Affoltern a. A.
 Bächtold Verena, von Schleitheim SH, in Zürich
 Baer Marianne, von Rothrist AG, in Zürich
 Bättig Jürg, von Littau LU, in Zürich
 Baumann Charles, von Zürich und Uetikon am See ZH, in Winterthur
 Beck Herbert, von Deutschland, in Ludwigsburg
 Bossard Marcel, von Zug, in Zürich
 Brägger-Gmür Sabina, von Zürich und Hemberg SG, in Zürich
 Buechel Angelica, von Luzern, in Urdorf
 Büttiker Herbert, von Wolfwil SO, in Winterthur
 Catrina Christian, von Pignia GR, in Zürich
 Desarzens Olivier, von Sarzens VD und Zürich, in Rheinfelden
 Enz Brigitte, von und in Zürich
 Guscio Lelia, von Quinto TI, in Ambri
 Herzog Johann, von Hornussen AG, in Frick
 Herzog Peter, von Hornussen AG, in Chur
 Hotz Renate, von Sulgen TG und Herrliberg ZH, in Herrliberg
 Kremer Martina, von Richterswil ZH, in Zürich
 Kunz Jean-Pierre, von und in Schaffhausen
 Lehmann Werner, von Deutschland, in Umiken
 Mächler Othmar, von Vorderthal SZ, in Stäfa
 Merz Peter, von Unterägeri ZG, in Unterengstringen
 Minder Susanne, von Auswil BE, in Zürich
 Müller Alois, von Unterägeri ZG, in Zürich
 Müller Paul, von Kreuzlingen TG, in Otelfingen
 Müller Peter, von Cham ZG, in Zug
 Nolli Monica, von Italien, in Bern
 Poncioni Marco, von und in Bellinzona TI
 Rösli Bruno, von Pfaffnau LU, in Oberwil
 Rust Kaspar, von Zürich und Walchwil ZG, in Zürich
 Schafflützel Freya, von und in Zürich
 Schlaepfer Adrian, von Zürich und Herisau AR, in Zürich
 Schwitter Stephan, von Pfäfers SG, in Landschlacht
 Stocker Peter, von Freienbach SZ, in Zürich
 Suter Barbara, von Gränichen, in Aarau
 Wydler-Trolliet Nicole, von Aarau, in Frauenfeld
 Zaugg Rolf, von Wyssachen BE, in Erlenbach
 Z'Rotz Roland, von Sursee LU, in Zürich

Zürich, 10. Juni 1985
 Der Dekan: M. R. Jung

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Groner Urs Konrad, von und in Zürich	«Palynologie der Karsthöhlensedimente im Hölloch, Zentralschweiz»
Zumbrunn Albrecht Hermann, von Zürich und Wittinsberg, in Zürich	«Carotine mit (5Z)-Pseudoendgruppen (stereoisomere Lycopine, Neurosporine, γ - und δ -Carotine)»
Zürich, 10. Juni 1985 Der Dekan: C. D. K. Cook	

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1985 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Lizentiat der Theologie

Henrich Rainer, von St. Gallen-Rotmonten SG, in Zürich

Zürich, 1. Juli 1985
Der Dekan: F. Stolz

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Brunner Urs,
von Zürich und Wädenswil ZH, in Zürich

Erne Monica,
von Böttstein AG, in Zürich

Kieser Ueli,
von Aarau, in Zürich

Schwarz Robert Martin,
von Vals GR, in Chur

Tillmann Erich,
von Niederried b. K. BE und Luzern,
in Zürich

«Die Veräusserung einer ärztlichen Praxis»

«Vertragsgültigkeit und drittstaatliche Eingriffsnormen. Rechtsvergleichende Studie aus dem internationalen Vertragsrecht»

«Rechtliche Fragen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz»

«Die Handänderungssteuer im Kanton Graubünden»

«Das Depotstimmrecht der Banken»

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Affolter Peter,
von Zürich und Koppigen BE, in Zürich

«Aspekte des bankmässigen Hypothekengeschäftes: Probleme und Lösungsvorschläge der Wirtschaftspraxis»

Zürich, 1. Juli 1985
Der Dekan: K. Bauknecht

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hefti-Alber Verena, von Luchsingen GL, in Sachseln	«Asbestose in der Schweiz. Arbeitsmedizinische Studie über die zwischen 1939 und 1983 beobachteten Asbestosefälle»
Lieberherr Urs, von Mogelsberg SG, in Zürich	«Effekt eines elektrischen Impulsgenerators auf die Regeneration durchtrennter und anastomosierter Gesichtsnerven. Eine experimentelle Studie an der Katze»
Meyer Gian L., von und in Samedan GR	«Messung hämodynamischer Veränderungen bei zehn schwerverbrannten Patienten»
Prchal-Dübendorfer Stanislav, von und in Zürich	«Retrospektive Untersuchung zur Morbidität und Mortalität von 987 abdominalen Hysterektomien mit oder ohne Adnexektomie der Jahre 1975 bis 1979 unter besonderer Berücksichtigung der präexistenten Risikofaktoren»
Rust Bettina Maja, von Zürich und Walchwil ZG, in Zürich	«Die Natur von Fremdkörpern in Lungengranulomen Drogensüchtiger: Eigene Untersuchungen (Polarisationsmikroskopie, Histochemie und Mikroanalyse) und Übersicht der Literatur»
Scherrer Corina Cordelia, von Genf und Mosnang SG, in Genf	«La transformation vasculaire sinusienne du ganglion lymphatique. Une analyse morphologique et immunohistochimique de six cas»
Speiser Andreas Paul, von Gelterkinden BL, in Zürich	«Die Wirkung von Aluminium auf den Hühnerkeim»
Weber Roland, von und in Zürich	«Priapismus. Die Relevanz verschiedener Parameter für eine erfolgreiche Potenserhaltung. Untersuchung am eigenen Krankengut der Jahre 1953–1983»
Willi Christoph, von Mosen LU, in Effretikon	«Zur Problematik der Behandlung des Spontanpneumothorax. Literaturübersicht und retrospektive Untersuchung der von 1972 bis 1982 an der Chirurgischen Klinik des Kantonsspitals Winterthur behandelten Fälle»

Zürich, 1. Juli 1985
Der Dekan: R. Humbel

4. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Bertoni Giuseppe, von Lottigna TI, in Golino	«A chemiluminescent assay for mycoplasmas in cell cultures»
Bienz Hans A., von Zürich und Oberstammheim SH, in Seegräben	«Klinische und radiologische Untersuchungen über den fragmentierten Processus coronoideus medialis im Ellbogengelenk des Berner Sennenhundes und der anderen Sennenhunde-Rassen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rechsteiner Pius, von Eichberg SG, in Au	«Zur Problematik der Diagnose von Ovarzysten beim Rind in der Praxis»
Schröter-Zügner Renate, von Pratteln BL, in Guntenswil	«Untersuchungen zum Problem des felinen urologischen Syndroms (FUS) an der Veterinär-Medizinischen Klinik der Universität Zürich»
Wegmann Peter, von Neftenbach ZH, in Bassersdorf	«Zur Pathogenese der Colimastitis beim Mutterschwein»
Zürich, 1. Juli 1985 Der Dekan: C. C. Kuenzle	

5. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Buff Robert W., von Zürich, Zollikon ZH und Wald AR, in Zürich	«La mise en relief acoustique dans le français radiophonique»
Dutli Ralph, von Neuhausen am Rheinflall SH, in Paris	«Ossip Mandelstam – Dialog mit Frankreich. Ein Essay über Poetik und Kultur»
Escher Nora, von und in Zürich	«Entwicklungstendenzen der Frauenbewegung in der deutschen Schweiz 1850–1918/19»
Jaeger Ernst Michael, von Wädenswil ZH und Pfäfers SG, in Zürich	«Die verbal-nominale Periphrase des Modern-französischen im Vergleich zum einfachen Verb»

b) Lizentiat der Philosophie

Baumann Walter Robert, von Zürich und Muolen SG, in Wintersingen
 Biaggio-Simona Simonetta, von und in Giubiasco
 Bischofberger Lydia, von Oberegg AI, in Zürich
 Burkhardt-Murbach Rosmarie, von Huttwil BE, in Zürich
 Bürki Reinhard Markus Illes, von Oberegg AI, in Zürich
 Buss Helen, von Kriens LU, in Luzern
 Domenig Urs Georg, von Tamins GR, in Chur
 Eberhardt-Meli Sandra, von Russo TI, in Ligornetto
 Eschenmoser Jürg, von Balgach SG, in Zürich
 Fritschi Marie-Anne, von Güttingen TG, in Zürich
 Galliker Thomas, von Emmen LU, in Dübendorf
 Gerber Juliette Gerarda, von Basel-Stadt und Langnau BE, in Basel
 Gerber Urs, von Langnau i. E. BE, in Wettingen
 Heule Martin, von Widnau SG, in Lenzburg
 Jossi Marianne, von Grindelwald BE, in Zürich
 Kistler Josef, von Reichenburg SZ, in Wetzikon
 Kleiner Martin, von Zürich und Hirschthal AG, in Winterthur
 Kohler Martin, von und in Zürich
 Krauer Andreas, von Schmerikon SG, in Zürich
 Krauer Irma, von und in Zürich
 Kriech Helen, von Schmerikon SG, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lukesch Steffen Heinz, von Deutschland, in Zug	
Lutz-Rickenbach Gabriele, von Medel (Lucmagn) GR, in Zürich	
Mantovani Linda, von und in Zürich	
Meier Beat, von Birmenstorf AG, in Buchs	
Nägeli Monika, von Bülach ZH, in Zürich	
Nicca-Baumgartner Judith, von Zürich und Sufers/Donath GR, Zürich	
Nyfeler Rolf, von und in Zürich	
Perrez Thomas, von Willisau-Land LU, in Basel	
Portmann Hanna, von Hasle LU, in Luzern	
Raschle Thomas, von Zürich und Mosnang SG, in Volketswil	
Roth Susanna, von Nesslau SG, in St. Gallen	
Schällibaum Walter, von Krummenau SG, in Zürich	
Schiemann Catherine, von und in Schaffhausen	
Zimmermann Thomas, von Vitznau LU und Luzern, in Zürich	
Züger Rolf, von Galgenen SZ, in Zürich	
Zweifel Helena, von und in Zürich	
Zweifel Walter, von Bilten GL, in Forch	
Zürich, 1. Juli 1985	
Der Dekan: M. R. Jung	

6. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Arter Hubert E., von und in Zürich	«Der Enzym polymorphismus von <i>Arianta arbustorum</i> (L.) (Mollusca, Pulmonata) in Abhängigkeit von der Umwelt»
Bechtold Rolf F. O., von Deutschland, in USA	«Electron transfer complexes of cytochrome c peroxidase and cytochrome c_1 : The role of carboxyl groups»
Grab Christophorus, von Rothenthurm SZ, in Sachseln	«A Search for the Decay $\mu^+ \rightarrow e^+ e^+ e^-$ »
Luem Thomas, von Schinznach Dorf AG, in Ebmatingen	«Sozio-kulturelle Auswirkungen des Tourismus in Entwicklungsländern. Ein Beitrag zur Problematik des Vergleiches von touristischen Implikationen auf verschiedenartige Kulturräume der Dritten Welt»
Marti Jakob, von Matt GL, in Ennenda	«Die Toxizität von Zink, Schwefel- und Stickstoffverbindungen auf Flechten-Symbionten»
Wälchli Rudolf, von Zürich und Wynigen BE, in Zürich	«Synthese von makrozyklischen Lactamen aus Ketonen durch Ringerweiterung»
Waldvogel Peter, von Zürich und Hemishofen SH, in Zürich	«Numerische Behandlung von allgemeinen Eigenwertproblemen»
Wartmann Beat Albert, von Zürich und Kilchberg ZH, in Oberengstringen	«Vergleichende Untersuchungen zur Populations-, Brut- und Nahrungsökologie von Wasserpfeper und Steinschmätzer im Dischmatal GR»
Zürich, 1. Juli 1985	
Der Dekan: C. D. K. Cook	



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1985» ist Anfang Januar 1985 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. –.80 einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1985» anbringen).

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.

Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.

Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.

Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.

In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visitierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Dr. Peter Strebel, Höhenring 21, 8052 Zürich (01 / 301 44 59)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 53 33 61)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung
Leitung
Kursadministration

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin: Hilde Schudel)

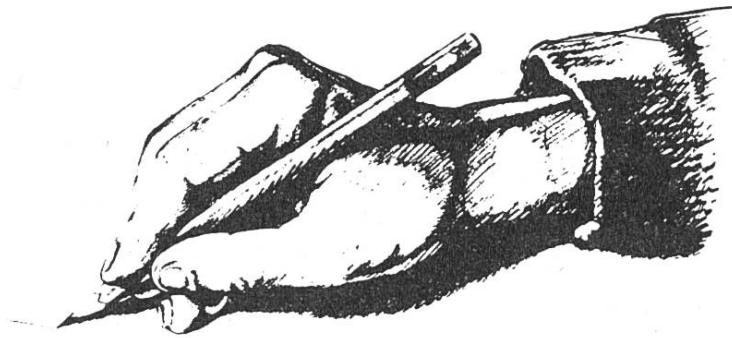
Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium
Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Pestalozzianum Zürich

Eine neue Form schulinterner Zeichenkurse

(mit Praxisbegleitung)



In Zusammenarbeit mit der Kunstgewerbeschule Zürich wurde ein neues Kursangebot entwickelt, das folgende Merkmale aufweist:

- **Der Kursinhalt** ist eng mit dem Schulalltag verknüpft und lässt sich innerhalb dieses Rahmens umsetzen.
- **Die Anwendung im Unterricht ist Bestandteil des Kurses.**
Die Kursteilnehmer finden in der Schule zweifach Unterstützung,
 - a) indem sie von den Kursleitern während einer begrenzten Anwendungsphase begleitet und beraten werden, und
 - b) indem der Erfahrungsaustausch in den Kursablauf integriert und dementsprechend gefördert wird.

Interessierten Lehrergruppen eines Schulhauses, einer Schulgemeinde oder einer Region werden für das Schuljahr 1985/86 im Bereich dieser erweiterten schulinternen Lehrerfortbildung folgende zwei Kurse angeboten:

Zeichnen

Für Mittel- und Oberstufenlehrer

Inhalt: Förderung der visuellen Wahrnehmung mittels der Auseinandersetzung mit dem Naturstudium und der Raumgestaltung:

- Beobachten als Basis der zeichnerischen Auseinandersetzung,
- Untersuchen der farbigen Erscheinung an Gegenständen, praktisches bildnerisches Umsetzen,
- Projektion plastischer und räumlicher Objekte, perspektivische Darstellung (linear und farbig).

Berücksichtigt werden: erfinderisches Arbeiten, Impressionen, Gefühle, Vorstellungen als Ausgangspunkt bildnerischer Experimente.

Dreidimensionales Gestalten

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Im dreidimensionalen Gestalten werden Voraussetzungen für ein plastisches, räumliches Empfinden geschaffen. Dies geschieht in der Auseinandersetzung mit körperhaften Objekten oder – mit dem Bild vergleichbar – in der Fläche. Im dreidimensionalen Gestalten gelangen verschiedene Werkstoffe und Materialien zur Anwendung.

- Ausgehend von einem Thema werden eigene Lösungen entwickelt.
- Auseinandersetzung mit räumlichen Erscheinungen.
- Einführungen in die Gesetzmässigkeiten des Raumes.
- Vermitteln von Einblicken in Gestaltungsprozesse.
- Anleitung zur Handhabung von Materialien.

Leitung: Durch Lehrer der Kunstgewerbeschule Zürich: Clemens Steiger, dipl. Zeichenlehrer, Zug (Kurs «Zeichnen»), Emilio Paroni, Primar- und Werklehrer, Solothurn (Kurs «Dreidimensionales Gestalten»).

Ort: Regional nach Lehrergruppe.

Dauer: Jeder der beiden Kurse dauert 10 Nachmittage/Abende zu drei Stunden, die sich auf ein Schulsemester verteilen.

Zur Beachtung:

1. Der Kurs kann nur auf Anfang eines Schulsemesters angesetzt werden (nächstmöglicher Beginn: ab 21. Oktober 1985). Frühe Anmeldung ist erwünscht.
2. Für Kontaktnahmen und weitere Auskünfte steht Ihnen der Kursadministrator gerne zur Verfügung: Walter Walser, Pestalozzianum.

 **01 / 362 88 30**

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1985».

104.1 Pestalozzianum Zürich

Älterwerden (Dr. Ivo Nezel)

Zürich, 2 Mittwochnachmittage, ab 6. November 1985, je 14.00–17.00 Uhr

- 139.1 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Kontaktseminar: Schule – Wirtschaft
(Die Stufenorganisationen; Jaroslaw Trachsel)
Region Zürich, 7.–9. Oktober 1985
Neuer Anmeldeschluss: 30. August 1985
- 201.2 Pestalozzianum Zürich
Unterrichtsprogramme – eine methodische Hilfe zur Individualisierung des Unterrichts (Christian Rohrbach)
Zürich, 6. November 1985, 14.00–17.00 Uhr
- 310.1 Pestalozzianum Zürich
Die Herkunftsländer der Ausländerkinder im Unterricht
(Arbeitsgruppe interkultureller Unterricht)
Zürich, 3 Mittwochnachmittage, ab 23. Oktober, je 14.00–17.00 Uhr
- 318.1 Pestalozzianum Zürich
Deutschunterricht für Fremdsprachige (DfF)
(Dr. G. Steiner-Khamsi, Hannelore Rizza)
Zürich, 4 Montagabende, ab 4. November 1985, je 19.00–21.00 Uhr
- 318.2 Pestalozzianum Zürich
Deutschunterricht für Fremdsprachige (DfF)
(Dr. G. Steiner-Khamsi, Hannelore Rizza)
Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 6. November 1985, je 14.00–16.00 Uhr
- 404.1 Pestalozzianum Zürich
Italienisch 2. Semester (Dr. Viviane Brunner)
Zürich, jeden Montagabend, ab 21. Oktober 1985, je 19.00–20.40 Uhr
- 404.2 Pestalozzianum Zürich
Italienisch, 2. Semester (Dr. Gabriella Naef)
Zürich, jeden Montagabend, ab 21. Oktober 1985, je 17.00–18.40 Uhr
- 406.1 Pestalozzianum Zürich
Italienisch 4. Semester (Dr. Viviane Brunner)
Zürich, jeden Montagabend, ab 21. Oktober 1985, je 17.00–18.40 Uhr
- 408.1 Pestalozzianum Zürich
Italienisch 6. Semester (Dr. Gianfranco Rancan)
Zürich, jeden Montagabend, ab 21. Oktober 1985, je 18.00–19.40 Uhr
- 501.2 Pestalozzianum Zürich
Mathematik-Grundkurs für Unterstufenlehrer (Wochenkurs) (Kursleiter-Team)
Zürich, nach Bedarf auch Winterthur und Wetzikon, 6.–11. Januar 1986
- 521.2 Pestalozzianum Zürich
Mathematik-Grundkurs für Mittelstufenlehrer (Wochenkurs) (Kursleiter-Team)
Zürich, nach Bedarf auch Winterthur und Wetzikon, 6.–11. Januar 1986
- 605.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Botanische Exkursion: Niedere Pflanzen (Dr. Jakob Schneller)
Albis, Sihlwald, Langnau, 11. September 1985 (ganztags)

- 703.1 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Tagung der Oberschul- und Reallehrerkonferenz 1985 (Roger Muggler)
 Kanton Nidwalden und Kloster Engelberg, 18. September 1985 (ganztags)
 Neuer Anmeldeschluss: 20. August 1985
- 810.1 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
Ausdrucksmalen (Annemarie Ettlin)
 Kloten, 5 Freitagabende, ab 25. Oktober 1985, je 18.00–20.30 Uhr
- 823.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Zeichnen und Arbeiten an der Tiefdruckpresse (Walter Ehrismann)
 Urdorf, 4 Donnerstagabende, ab 7. November 1985, je 19.00–21.00 Uhr
- 826.1 Pestalozzianum Zürich
Mit Bildern sich auseinandersetzen
 (Dr. Hanna Meyer-Gagel, Tobias Sonderegger, Lic. phil. Claudia Cattaneo)
 Zürich, 4 Dienstagabende, ab 19. November 1985, je 18.00–20.00 Uhr
- 828.1 Pestalozzianum Zürich
«Luege, begriife und mache» im Museum Rietberg Zürich
 (Dr. Eberhard Fischer, Georges Ammann)
 Zürich, 2 Mittwochnachmittage, ab 18. September 1985, je 14.00–17.30 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 30. August 1985
- 829.1 Pestalozzianum Zürich
Kartause Ittingen: Adolf Dietrich (1877–1957) und weitere naive Maler
 (Elisabeth Grossmann, Ernst Trachsler, Rosel Lanz, Georges Ammann, Claudia Cattaneo)
 Warth TG, 7. und 8. Oktober 1985 (ganztags)
 Neuer Anmeldeschluss: 30. August 1985
- 850.2 Pestalozzianum Zürich
Mundharmonikaspiele im Singunterricht (Daniel Kunz)
 Zürich, 5 Donnerstagabende, ab 24. Oktober 1985, je 17.30–19.30 Uhr
- 865.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Tanzschritte und Tänze (Marianne und Anastasio Signorelli)
 Winterthur, 3 Dienstagabende, ab 10. September 1985, je 19.00–21.30 Uhr
- 903.1 Pestalozzianum Zürich
Biblische Geschichte auf der Mittelstufe (Pfr. Robert Tobler)
 Zürich, 5 Montagabende, ab 28. Oktober 1985, je 17.30–19.30 Uhr
- 1109.1 Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen
Kakteen und andere Topfpflanzen
 (D. Supthut, K. Wullschleger, F. Frey)
 Zürich, 28. September 1985, 09.00–16.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 30. August 1985
- 1115.1 Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen
In Sachen Versicherungen (Martin Künzler)
 Zürich, 9. November 1985, 08.30–12.00 oder 13.30–17.00 Uhr

- 1223.1 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
Weben ohne Webrahmen (Mathilde Müller)
 Zürich, 4 Montagabende, ab 21. Oktober 1985, je 18.00–21.00 Uhr
- 1223.2 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
Weben ohne Webrahmen (Mathilde Müller)
 Zürich, 4 Montagabende, ab 13. Januar 1986, je 18.00–21.00 Uhr
- 1236.2 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Siebdruck – Grundkurs (auf Stoff und Papier) «Us Grosmueters Liinigem»:
Brotseck – Mählseck – Steiseck und Kaländer (Marilene Jucker)
 Neftenbach, 7–8 Mittwochnachmittage, ab 23. Oktober 1985, je 14.00–17.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: 20. August 1985
- 1403.1 Pestalozzianum Zürich
Verkehrserziehung auf der Unterstufe (Dr. Kurt Wegmüller)
 Brünig-Hasliberg, 16.–19. Oktober 1985
 Neuer Anmeldeschluss: 30. August 1985

■ **Neuausschreibung**

- 101 Pestalozzianum Zürich
Psychophysiologie
 Für Lehrer aller Stufen

Ziel: Vermittlung von Grundlagen der Neurophysiologie. Physiologische Anhaltspunkte für Gedächtnisprozesse und das Lernen. Physiologische (körperliche) Erscheinungen in Zusammenhang mit psychischen Vorgängen. Wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Anwendungen.

Inhalt: Die ersten vier Abende vermitteln die theoretische Grundlage. An weiteren zwei Abenden werden spezielle Anwendungen vorgestellt.

1. Abend Unser Nervensystem

Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH

Elektrophysiologische Grundlagen der Nervenfunktion. Es werden Begriffe wie Ruhepotential, Aktionspotential, synaptische Übertragung erklärt. Grobanatomie des menschlichen Nervensystems.

- 101.1 Zeit: Mittwoch, 20. November 1985, 17.15–19.00 Uhr

2. Abend Lernen und Gedächtnis

Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH

Verbindung von Lernen und Gedächtnis. Vorstellung von Modellen zur Funktionsweise des Gedächtnisses.

- 101.2 Zeit: Mittwoch, 27. November 1985, 17.15–19.00 Uhr

3. Abend Psychophysiologie I

Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH

Das Elektroencephalogramm, ein «Spiegel» psychischer Vorgänge? Beispiele von Elektroencephalogramm-Kurven in Zusammenhang mit Konditionierung und Wahrnehmung.

- 101.3 Zeit: Mittwoch, 4. Dezember 1985, 17.15–19.00 Uhr

4. Abend Psychophysiologie II

Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH

Elektromyogramm, Herztätigkeit, Atmung, Hautdurchblutung und Hautwiderstand: Emotionale Reaktionen, Stressreaktionen werden im Zusammenhang mit den genannten Grössen diskutiert.

101.4 Zeit: Mittwoch, 18. Dezember 1985, 17.15–19.00 Uhr

5. Abend

Prof. Dr. H. Zeier, Prof. für Verhaltensbiologie, ETH

Verhaltensmodifikation durch Biofeedback. Möglichkeiten und Grenzen der Beeinflussung der «Physiologie» durch Anwendung der Erkenntnisse aus der Psychophysiologie.

101.5 Zeit: Mittwoch, 15. Januar 1986, 17.15–19.00 Uhr

6. Abend

Prof. Dr. G. Dumermuth, Prof. für Kinderheilkunde, Universität Zürich

Elektroencephalogramm und Störungen/Krankheiten im Kindesalter, Epilepsie.

101.6 Zeit: Mittwoch, 22. Januar 1986, 17.15–19.00 Uhr

Ort: 8001 Zürich, Primarlehrerseminar, Rämistrasse 59

Anmeldeschluss: **30. August 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Neuausschreibung

(Berichtigung der Zeitangabe im Gesamtprogramm 1985)

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

128 «Konflikte im Schulbereich»

Für alle Volksschullehrer/innen und Kindergärtnerinnen, insbesondere Hausvorstände, Konventsvorsitzende, Lehrervertreter in Behörden, Vertrauensleute von Lehrervereinen

Ziele:

- «Strategien» zum Vermeiden oder Vermindern von Konflikten
- «Spielregeln» für das Austragen von Konflikten
- Möglichkeiten zum Überwinden von Behinderungen in der Berufstätigkeit

Inhalt:

- Konflikte im Schulhaus, im Lehrerzimmer
- Konflikte mit Schülern
- Konflikte mit Eltern
- Konflikte mit Schulbehörden

Arbeitsform:

- Referate, Besprechung von Fallbeispielen
- Fragen der Kursteilnehmer, Erfahrungsaustausch

Leitung: Karl Schaub, Mitglied des ZKLV-Vorstandes

Referenten:

Lic. iur. Gerhard Keller, Erziehungsdirektion Zürich

Abt. Volksschule

Viktor Lippuner, Beratungsstelle für Volksschullehrer

S. Rex, Elternverein Zürich-Seebach

E. Schwarzenbach, Schulpräsident, Hombrechtikon

Ort: Zürich, Seminar Zürichberg

Dauer: 4 Montagabende

128.1 Zeit: 4., 11., 18. und 25. November 1985, je 18.45–20.45 Uhr

Anmeldeschluss: **23. August 1985**

Zur Beachtung:

1. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 30.— zu übernehmen.

2. Anmeldungen an: Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen.

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

135 **Praxisberatung**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen

Ziele/Inhalt: Praxisberatung stellt eine Arbeitsform dar, die einer Gruppe von Lehrern und Lehrerinnen Gelegenheit gibt, unter fachlicher Leitung Situationen aus dem beruflichen Alltag zu besprechen, so wie sie sich im Umgang mit Schülern, Eltern, Kollegen und Behörden ergeben. In den Beratungsgesprächen wird jeweils versucht, gemeinsam aktuelle Erfahrungen, in deren Zusammenhang angemessenes Verhalten nicht ohne weiteres auf der Hand liegt, zu klären und konkrete Lösungswege aufzuzeigen. Neue Impulse und Handlungsperspektiven können gewonnen werden.

Leitung: Ruedi Fehlmann, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Pestalozzianum, und evtl. Mitleiterin

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 8 Donnerstagabende, vierzehntägig

135.2 Zeit: 24. Oktober, 7., 21. November, 5., 19. Dezember 85, 9., 23. Januar und 6. Februar 1986, je 17.30–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **1. Oktober 1985**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerbeitrag Fr. 120.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, diesen Betrag zu übernehmen.

2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Postfach, 8035 Zürich.

3. Dieser Kurs kann auf Wunsch auch gemeindeintern oder regional durchgeführt werden. Zeit, Dauer und Kosten werden mit den Interessenten zuvor abgesprochen.

143 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Interkantonale Schultagung 1985 Baselland
Für Sekundarlehrer beider Richtungen

143.1 Donnerstag, 31. Oktober 1985

Programm

07.25 Uhr Zürich HB ab
08.42 Uhr Liestal an
anschliessend **Schulbesuch** in Sekundarschule, Realschule, Gymnasium,
Seminar
12.15 Uhr Mittagessen
14.00–17.00 Uhr **Exkursionen** unter kundiger Führung
1 Stadtrundgang mit Ortsmuseum Liestal
2 Dom Arlesheim, Dorfkirche Muttenz
3 Augusta Raurica mit Museum
4 Schweizerisches Musikautomatenmuseum Seewen
5 Geographische Exkursion Jura
6 Saline Schweizerhalle
7 Sandoz-Ausbildungszentrum Muttenz
17.42 Uhr Liestal ab
18.50 Uhr Zürich HB an

Kosten

Teilnehmerbeitrag SKZ-Mitglieder: Fr. 30.—
Nichtmitglieder: Fr. 40.—
Gemeindebeitrag Fr. 30.—

Bitte Teilnehmerbeitrag + Gemeindebeitrag einzahlen.

Für Lehrkräfte der Städte Winterthur und Zürich wird der Gemeindebeitrag gesamthaft durch die SKZ erhoben.

Inbegriffen: Fahrten ab Zürich, Mittagessen ohne Getränke, Exkursionen

Anmeldung

- Nur Einzelanmeldung mit Einzahlungsschein, bitte Rückseite genau ausfüllen.
- Postquittung gilt als Teilnehmerschein.
- Es ist Sache des Teilnehmers, für den Donnerstag um Urlaub nachzusuchen.
- Alle Teilnehmer erhalten ein Detailprogramm.
- Anmeldeschluss: **24. August 1985**

Tagungsleitung

Walter Walser, Werner Thöny

Sekretariat und Auskünfte

Frau Christine Thöny, Langmoosstrasse 48, 8135 Langnau, Telefon 01 / 713 29 09.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

144–147 **Informationsnachmittage zum Thema «Schule und Berufswelt»** Für Oberstufenlehrer

Ziel: Lehrer, die Jugendliche bei der Berufswahl unterstützen und auf die Berufswelt vorbereiten, haben die Möglichkeit, sich an den Informationsnachmittagen mit verschiedenen Themenkreisen der Berufsfindung auseinanderzusetzen.

Inhalt:

- Vorstellung verschiedener Berufe und Arbeitsbereiche (Anforderungen, Ausbildung u. a.)
- Lehrmeister, Berufsschullehrer, Ausbilder, Betriebsfachleute und Lehrlinge vermitteln vielseitige Berufsbilder.
- Die Besichtigung und Erkundung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen vertiefen den Einblick in die Berufswirklichkeit.

144 **«Grüne Berufe» – am Beispiel Winterthur**

Für drei ausgewählte Berufe (Gärtner, Landwirt, Förster) werden die Ausbildungswege, die möglichen Tätigkeitsbereiche, die Bedeutung in der heutigen Zeit sowie die Zukunftsperspektiven durch Berufsvertreter und teilweise am Arbeitsort dargestellt.

Leitung: Albert Rommel, Reallehrer

Ort: Winterthur

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

144.1 Zeit: 23. Oktober 1985, 14.00–18.00 Uhr

145 **Baugewerbe – Berufe mit Zukunft**

Ziel: Im Rahmen einer Besichtigung des Ausbildungszentrums für angehende Maurer wird über den Maurerberuf umfassend informiert.

Inhalt:

- Einführungsreferat des Ausbildungsleiters über besondere Anforderungen, Selektion, Aufbau der Lehre u. a.
- Kontakte mit Lehrlingen bei der praktischen Arbeit
- Möglichkeit zum Mitarbeiten
- Offenes Podiumsgespräch mit Lehrmeistern und Fachlehrern

Leitung: Claudia Brandstätter, Oberschullehrerin

Ort: Effretikon

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

145.1 Zeit: 6. November 1985, 13.30–17.30 Uhr

146 **Wandlung der Berufsbilder durch den Bildschirm**

Veränderungen und Auswirkungen auf die Zeichnerberufe durch die technische Entwicklung (**Computer Added Design**) in naher und ferner Zukunft sind unaufhaltbar. Im Kurs wird versucht, diese Entwicklung aufzuzeigen. Die Besichtigung von Betrieben, die mit CAD ausgerüstet sind, ermöglicht eine Vorstellung der Veränderungen.

Leitung: Christine Borer und Elsbeth Zeltner, Pestalozzianum

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

146.1 Zeit: 13. November 1985, 13.30–17.30 Uhr

147 **Fünf Jahre Erfahrung: Hat sich die reglementierte Anlehre bewährt?**

Ziel: Besuch von Anlehr-Betrieben in den Branchen Holzverarbeitung, Verkauf/ Mode und Gestaltung.

Inhalt:

- Gespräche mit Anlehrlingen und Lehrmeistern
- Informationsaustausch mit Vertretern des Amtes für Berufsbildung, von Betrieben und der Berufsschule
- Erfahrungsaustausch über die Unterschiede zur Berufslehre

Leitung: Erika Mägli, Zentralstelle für Berufsberatung
Matthias Schlumpf, Berufsberater

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

147.1 Zeit: 27. November 1985, 14.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss für alle vier Kurse: **23. August 1985**

Zur Beachtung:

1. Die Informationsnachmittage können einzeln besucht werden. Bitte entsprechende Kurs-Nummer(n) auf der Anmeldekarte vermerken.
2. Die angemeldeten Teilnehmer werden rechtzeitig eingeladen.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

148 **Arbeit und Stellung des Hausvorstandes**

Für Hausvorstände, Konventspräsidenten und weitere interessierte Lehrer

Ziele/Inhalt: Der Hausvorstand ist ein wichtiges Bindeglied in der Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft und Schulpflege. Zugleich steht er aber in einem Spannungsfeld von Erwartungen seitens der Schulbehörde und seitens der Lehrerkollegen. Es stellen sich verschiedene Fragen zu diesem Amt:

- Welches sind die Erwartungen der Lehrerschaft und welches die Erwartungen der Schulpflege an einen Hausvorstand; wie lassen sich diese auf einen Nenner bringen?
- Ist der Hausvorstand für den Betrieb im Schulhaus verantwortlich; muss er dafür besorgt sein, dass seine Kollegen ihre Pflicht erfüllen?
- Ist der Hausvorstand der Sprecher der Lehrerschaft und Anwalt für deren Interessen?
- Braucht der Hausvorstand Entscheidungsbefugnisse?
- Hat der Hausvorstand gegenüber Kollegen eine beratende, unterstützende oder auch vermittelnde Funktion?

- Welche Aufgaben fallen ihm zu als Kontaktperson nach aussen, zu Eltern sowie sozialen Dienststellen?
- Wie können Hausvorstände auf Gemeindeebene mit dem Konventspräsidenten zusammenarbeiten?

Der Kurs bietet Gelegenheit, diese aktuellen Fragen gemeinsam zu analysieren und vorhandene Erfahrungen zwischen Teilnehmern aus verschiedenen Gemeinden auszutauschen. Es soll versucht werden, die mit der Rolle des Hausvorstandes verbundenen Probleme in Stadt- und Landgemeinden zu formulieren, um mehr Klärung und bessere Bedingungen für dieses Amt sowie die Zusammenarbeit von Schulpflege und Lehrerschaft zu gewinnen.

Leitung: Urs Isenegger, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Pestalozzianum
 Fredy Züllig, Primarlehrer, Embrach
 Referenten: Aus der Sicht der Lehrerschaft: Peter Käppeli, Obfelden; Vreni Vaucher, Zürich.
 Aus der Sicht der Schulpflege: Kurt Frey, Schulpräsident Schlieren; Eugen Schwarzenbach, Schulpräsident Hombrechtikon.

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 2 Nachmittage

148.1 Zeit: Freitag, 8. November 1985, 14.00–17.00 Uhr
 Freitag, 29. November 1985, 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **18. Oktober 1985**

Zur Beachtung:

1. Der Beitrag an den Kursaufwand ist auf Fr. 30.— festgesetzt. Den Schulgemeinden wird empfohlen, diesen Beitrag zu übernehmen.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Postfach, 8035 Zürich.

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

323 **Wir machen eine Schülerzeitung**

Für Mittel- und Oberstufenlehrer und weitere Interessenten

Inhalt:

- Wie eine Schülerzeitung entsteht: Von der Idee bis zum fertigen Produkt
- Vorstellen der Schülerzeitung «Juniörli», der «Kinder-Zeitung» sowie weiterer Unternehmungen, die Anregungen enthalten, und Möglichkeiten aufzeigen, wie ähnliche Schülerzeitungsprojekte mit der Klasse durchgeführt werden können.
- Tips und Tricks für angehende Zeitungsmacher: Unterlagen für Lehrer und Schüler vorstellen und erarbeiten.
- Herstellen einer Kurs-Zeitung: Erarbeiten eines Konzeptes, Verteilen der Ressorts, Ausführen von Redaktionsaufträgen, Organisation einer Redaktions-Konferenz, Reinschrift der Manuskripte, Reinzeichnung, Umbruch, Druck (Offsetverfahren).

Leitung: Reto Schaub, Sonderklassenlehrer, Hombrechtikon

Ort: Stäfa, Schulhaus Redlikon

Dauer: 5 Montagabende

323.1 Zeit: 28. Oktober, 4., 11., 18. und 25. November 1985, je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **28. September 1985**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 16).
 2. Wer bis zum 5. Oktober 1985 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
 4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

324– **Kinder- und Jugendliteratur**

325 Vorstellung von Texten – Begegnung mit Autoren – Diskussion und Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern – Vorschläge für die Schulpraxis

In Verbindung mit der Präsenzzugendbibliothek im Hauptgebäude des Pestalozzianums, die mit ihrem Bestand von rund 1500 Titeln einen Überblick über die in den letzten drei Jahren erschienenen Bilder-, Kinder- und Jugendbücher vermittelt, sollen in loser Folge Veranstaltungen zum Thema Jugendliteratur/Jugendlektüre durchgeführt werden. Als Ort bietet sich das unmittelbar über der Präsenzzugendbibliothek liegende Dachatelier mit seiner Holzarchitektur an. Angesprochen ist in erster Linie die Lehrerschaft aller Stufen und Typen; aber auch Eltern, die Kinder im schulpflichtigen Alter besitzen oder an der Jugendliteraturthematik Interesse haben, sind eingeladen.

324 **Kinderlyrik, die Spass macht**

Die Teilnehmer lernen Kinderreime, alte und moderne Kindergedichte kennen:

Aus dem Programm:

- Ursprung und Bedeutung des Kinderreims
- Unterstufenschüler singen, spielen und sagen Kinderreime auf
- Lyrik – Belehrung und Humor im Kindergedicht
- Auszüge aus dem Videofilm «Die grosse Viecherei»: 3.- und 6.-Klässler spielen und rezitieren Kindergedichte
- Diskussion und Erfahrungsaustausch
- Büchertisch mit den wichtigsten Gedichtanthologien

Leitung: Martha Böni-Peter, Primarlehrerin, Zürich

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Hauptgebäude, 2. Stock (Dachatelier),
Beckenhofstrasse 35

324.1 Zeit: Dienstag, 24. September 1985, 19.30–21.45 Uhr

Anmeldeschluss: **13. September 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich.

325 **Warum schreiben Erwachsene überhaupt für Kinder?**

(Im Rahmen der Jugendbuchausstellung 1985)

Für Lehrer aller Stufen

Mirjam Pressler, Klaus Kordon und Hans-Georg Noack, auf Lesetour in zürcherischen Schulhäusern, tragen ausgewählte Texte vor und beantworten Fragen zu ihrem Werk und ihren Absichten.

Leitung: Georges Ammann und Roberto Braun, Pestalozzianum

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Hauptgebäude, 2. Stock (Dachatelier), Beckenhofstrasse 35

325.1 Zeit: Dienstag, 3. Dezember 1985, 19.30–21.15 Uhr

Anmeldeschluss: **15. November 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

411 **Spanisch 2. Semester**

Form: Zu diesen Kursen sind nur Lehrer zugelassen, die den 1. Semesterkurs des Pestalozzianums besucht haben oder über eine gleichwertige Ausbildung verfügen.

Leitung: Lic. phil. Fernando Freyre, Stadel

Ort: Zürich-Oerlikon, Seminar

Dauer: 1 Semester

411.1 Zeit: Jeden Dienstagabend, je 19.00–20.45 Uhr

Beginn: Dienstag, 29. Oktober 1985

Leitung: Lic. phil. Fernando Freyre, Stadel

Ort: Zürich-Oerlikon, Seminar

Dauer: 1 Semester

411.2 Zeit: Jeden Donnerstagabend, je 17.00–18.45 Uhr

Beginn: Donnerstag, 31. Oktober 1985

Anmeldeschluss für beide Kurse: **24. August 1985**

413 **Spanisch 4. Semester**

Form: Zu diesem Kurs sind nur Lehrer zugelassen, die den 3. Semesterkurs des Pestalozzianums besucht haben oder über eine gleichwertige Ausbildung verfügen.

Leitung: Lic. phil. Fernando Freyre, Stadel

Ort: Zürich-Oerlikon, Seminar

Dauer: 1 Semester

413.1 Zeit: Jeden Dienstagabend, je 17.00–18.45 Uhr

Beginn: Dienstag, 29. Oktober 1985

Anmeldeschluss: **24. August 1985**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Teilnehmerbeitrag pro Semester: Fr. 50.—.

3. Anmeldungen für alle Spanischkurse an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Neuausschreibung** (siehe Jahreskurskatalog S. 44)

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

551 **Praktische Hilfe bei Rechenschwäche**

Für Unterstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Margret Schmassmann, dipl. Mathematikerin, Zürich

Ort: Zürich, Heilpädagogisches Seminar Zürich. Zimmer siehe Anschlag.

Dauer: 5 Montagabende

551.2 Zeit: 19., 26. August, 2., 16. und 23. September 1985, je 19.15–22.15 Uhr

Zur Beachtung:

1. Kurs bereits ausgebucht.
2. Gemeindebeitrag Fr. 65.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Das Material (Unterlagen ca. Fr. 20.—) geht zu Lasten der Teilnehmer.

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

573 **PASCAL – eine Computersprache mit mathematischem Charakter**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Sie erhalten Einblick in eine in der Ausbildung weit verbreitete Sprache, deren Vorzüge viele Programmierer zu schätzen wissen. Pascal ist eine klar unterteilende, leistungsfähige Programmiersprache. Dieser Kurs bietet eine Einführung in eine der strukturierten Sprachen, deren Idee es ist, grosse Probleme schrittweise in kleine Teilaufgaben zu zergliedern. An diesem Einführungskurs werden vor allem numerisch-mathematische Problemstellungen berücksichtigt. Weiterführende Sprachelemente sind einem Folgekurs vorbehalten.

Inhalt:

- Erlernen der Programmstruktur in Pascal (Turbopascal)
- Erkennen der Eigenart und Funktionsweise der Pascalbefehle
- Verstehen der Anwendung von Variablen
- Mathematische Operationen in Schulbeispielen anwenden

Leitung: Jana Krapka, Sekundarlehrerin, Dübendorf

Ort: Computerraum, Pestalozzianum Zürich

Dauer: 5 Dienstagabende

573.1 Zeit: 29. Oktober, 5., 12., 19. und 26. November 1985, je 17.30–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Oktober 1985**

Zur Beachtung:

1. Voraussetzung zur Kursteilnahme ist die Beherrschung eines IBM-Computers im Rahmen des Informatikgrundkurses.
2. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.
3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 60.— zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

■ Erstausschreibung

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
574 **BASIC-Programmierkurs für Fortgeschrittene**
Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Programmstrukturen
- Programmtechniken
- Menütechnik auf dem Bildschirm
- Programme zur Menüdarstellung
- Adress- und Datenverwaltungsprogramm enthält unter anderem
Daten-Eingabe
Sortieren von Daten
Suchen von Daten
Daten-Speicherung
- verschiedene Sortierverfahren
- Berechnungsprogramme
- Funktionsprogramme
- Kurvendarstellungen
- Massumwandlungen
- Ablauf von Spielprogrammen
- Steuerung von externen Geräten
- Speicherplatzorganisation

Leitung: Alfred Schönholzer, Informatik EI. Ing., Mitglied des BCL-Teams

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 5 Dienstagabende

574.1 Zeit: 3., 10., 17., 24. September und 1. Oktober 1985, je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **16. August 1985**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmer sollen Basic-Kenntnisse haben.
2. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 beschränkt.
3. Gemeindebeitrag Fr. 70.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich
575–**Informatik-Grundkurse**
580

Zielsetzungen: Die Kurse dienen der Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen der Volksschule. Sie vermitteln Grundinformationen über verschiedene Bereiche der Informatik und geben dem Lehrer Einblick in deren anwendungsbezogene und allgemeinbildende Inhalte. Für einen späteren Zeitpunkt sind einerseits Kurse zur Vertiefung dieser Inhalte und andererseits Kurse, die zum Einsatz von Informatik im Unterricht befähigen, vorgesehen.

Teil A

Inhalt: In Verbindung von Theorie und praktischer Arbeit werden folgende Themen erarbeitet:

- Geschichtlicher Abriss über die EDV
- Überblick über Hard- und Software
- EVA-Prinzip:

Eingabe – Verarbeitung – Ausgabe

- Lösungsverfahren:

Problemstellung – computergerechte Darstellung

- Programmiersprachen
- Arbeit am Computer

Dauer: 1 Nachmittag (4 Stunden)

Teil B

Inhalt: Die Einführung in die Arbeit am Computer erfolgt unter Anwendung einfacher Programme, wie sie heute in vielen Kleinbetrieben des Handels und der Industrie mit Hilfe von Personal-Computern verwendet werden. Die Anwendung eines Textverarbeitungsprogrammes und einer Datenbank zeigen die Einsatzmöglichkeiten des Computers in der Praxis und schaffen einen Bezug zum Begriff des Computerprogramms.

Ein Einstieg in zwei Programmiersprachen schliesst diesen Teil ab.

Gliederung des Kursteiles B

- Einführung in ein Textverarbeitungssystem
- Einführung in ein Datenbankprogramm
- Vorstellung von BASIC
- Einstieg in LOGO

Dauer: 5 Nachmittage:

3 Stunden obligatorische, 1 Stunde fakultative Arbeit

Teil C

Inhalt: Dieser Kursteil ist vorwiegend den durch EDV-Einsatz veränderten Arbeitsplätzen in Industrie, Handel und Dienstleistungsbetrieben gewidmet. Filme und Gespräche mit EDV-Personal ergänzen die in einer Betriebsbesichtigung gewonnenen Eindrücke.

Für die Besichtigung von EDV-Anlagen stehen folgende Bereiche zur Auswahl:

a) Technischer Bereich

- Gelernter Arbeiter im Umgang mit programmgesteuerten Maschinen
- Fabrikationsabläufe ohne Personal

b) Kaufmännische Datenverarbeitung

- Bürodatenverarbeitung
- Kommunikationssysteme im Bürobetrieb

c) Computer im Designwesen

- Computer im Baugewerbe
- Zeichnerische und künstlerische Berufe

Dauer: 2 Nachmittage (je 3 Stunden)

Teil D

Inhalt: Bereits heute bieten verschiedene Firmen und Lehrmittelverlage in Zusammenarbeit mit Computerfirmen entwickelte Lernprogramme für die Schule an. Eine mögliche Verwendung dieser Hilfsmittel ist für Stütz-, Nachhilfeunterricht oder als

Prüfungsvorbereitung gedacht. Anhand einiger Lernprogramme soll die Einsatzmöglichkeit im Schulunterricht erprobt und diskutiert werden.

Dauer: 1 Nachmittag (3 Stunden)

Der ganze Kurs dauert 9 Mittwoch- bzw. Freitagnachmittage (Kursbeginn jeweils 14.00 Uhr) oder kann als Kompaktkurswoche während der Sportferien besucht werden.

Leitung: Informatik-Team

Ort: Zürich, Pestalozzianum

575.1 Zeit: Mittwoch, 30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 4., 11., 18. Dezember 1985 und 8. Januar 1986

576.1 Freitag, 1., 8., 15., 22., 29. November, 6., 13. Dezember 1985, 10. und 17. Januar 1986

577.1 17.–21. Februar 1986 (Kompaktkurswoche)

Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum

578.1 Zeit: Mittwoch, 30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 4., 11., 18. Dezember 1985 und 8. Januar 1986

579.1 10.–14. Februar 1986 (Kompaktkurswoche)

Ort: Nänikon-Greifensee, Oberstufenschulhaus Wüeri

580.1 Zeit: 10.–14. Februar 1986 (Kompaktkurswoche)

Anmeldeschluss für alle Informatikkurse: **13. September 1985**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf 20 beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.
2. Der Kurs darf nur in der unterrichtsfreien Zeit besucht werden.
3. Für die Testaterteilung wird der vollumfängliche Kursbesuch verlangt. Der absolvierte Grundinformatikskurs ist Voraussetzung für den Besuch weiterführender Kurse in Informatik.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

581– **Lernen mit LOGO**

585 Für Lehrer aller Stufen

LOGO ist eine speziell für die Schule entwickelte Computersprache, die folgende Merkmale aufweist:

- LOGO ist leicht erlernbar und dennoch leistungsfähig und vielseitig anwendbar.
- Mit wenigen Sprachelementen können sowohl Arbeiten im zeichnerisch-geometrischen Bereich als auch mathematisch-naturwissenschaftliche Probleme behandelt werden.

- LOGO fördert die Fähigkeit einer systematischen Problemlösung und lässt dennoch Raum für experimentelles Lernen.

Um all diesen Anforderungen genügen zu können, verfügt LOGO über eine ausgeprägte Fähigkeit, Befehle in grafische Darstellungen umzusetzen.

Inhalt:

- Das Schwergewicht des Kurses liegt in der Nutzung der Grafikfähigkeit von LOGO.
- Prinzipien und Aufbau des Lehr- und Lernsystems von LOGO werden schrittweise anhand unterrichtsnaher Beispiele erlernt. Dies geschieht durch:
- Veranschaulichung der Bewegungsabläufe durch den Einsatz eines mechanischen Roboters (= Schildkröte).

Leitung: LOGO-Projektgruppe des Pestalozzianums

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum

Dauer: 6 Mittwochabende

581.1 Zeit: 23., 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1985, je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. September 1985**

Ort: Nänikon-Greifensee, Oberstufenschulhaus Wüeri

Dauer: 6 Mittwochabende

582.1 Zeit: 23., 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1985, je 18.30–21.30 Uhr
Anmeldeschluss: **15. September 1985**

Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum

Dauer: 6 Freitagnachmittage

583.1 Zeit: 25. Oktober, 1., 8., 15., 22. und 29. November 1985, je 14.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. September 1985**

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum

Dauer: 3 Tage (Montag–Mittwoch)

584.1 Zeit: 10.–12. Februar 1986 (Sportferien)
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1985**

Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum

Dauer: 3 Tage (Montag–Mittwoch)

585.1 Zeit: 17.–19. Februar 1986 (Sportferien)
Anmeldeschluss: **15. Dezember 1985**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Voraussetzung für die Aufnahme in den Kurs ist ein absolvierter Informatik-Grundkurs des Pestalozzianums.
3. Der Kurs darf nur in der unterrichtsfreien Zeit besucht werden.
4. Weiterführende Kurse mit zunehmend komplexeren Aufgabenstellungen werden zu einem späteren Zeitpunkt angeboten. Ebenfalls in Vorbereitung sind Kurse, die in den rechnerischen Teil von LOGO einführen.
5. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

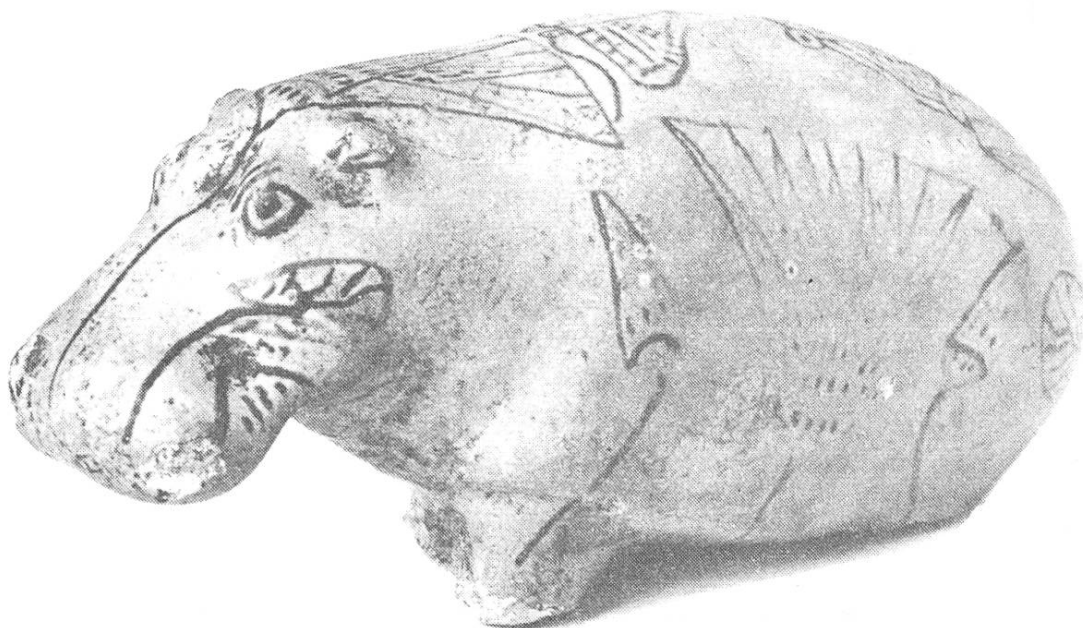
834

Archäologische Sammlung der Universität Zürich: «Tierbilder aus vier Jahrtausenden – Antiken der Sammlung Mildenberg»

Dauer der Ausstellung: 12. Juni bis 31. Dezember 1985

Eine Führung für Lehrer aller Stufen

Die Sammlung antiker Tierbilder von Dr. L. Mildenberg umfasst mehr als 3000 Werke der Kleinkunst, also Statuetten, Geräteteile, Schmuckstücke, Gemmen, Vasen usw. Die frühesten stammen aus dem 4. Jahrtausend v. Chr., die jüngsten sind «nur» etwa tausend Jahre alt. Die Herkunft verteilt sich auf den Alten Orient, das Alte Ägypten sowie auf die «klassischen» Kulturen Griechenlands und Italiens.



Nilpferd. Grünblaue Fayence. XI.–XII. Dynastie (2040–1783 v. Chr.) Ägypten.

Die Tiere dieses «Zoos» sind zwar nicht nach Gattung und Untergattung in die Vitrinen gesperrt, doch sind die Quervergleiche zwischen den einzelnen Kulturen von besonderem Interesse, etwa wie der Löwe zu verschiedenen Zeiten gesehen wurde. – Neben den wichtigsten archäologischen Hintergrundinformationen möchte die Führung an ausgewählten didaktischen Beispielen aufzeigen, wie die thematisch reizvolle Ausstellung mit einer Schulklasse angegangen werden kann. (Ein illustrierter Katalog [Fr. 20.—] ist am Verkaufsstand der Archäologischen Sammlung erhältlich.)

Im Anschluss an die Führung wird eine neuerstellte Unterrichtseinheit zum Thema «Römische Schrift in der Archäologischen Sammlung» vorgestellt.

Leitung: Dr. Michel Sguaitamatti, Konservator der Archäologischen Sammlung,
Barbara Enderli, Sekundarlehrerin

- Ort: Archäologische Sammlung der Universität, Rämistrasse 73, 8006 Zürich
(Besammlung im Foyer)
- 834.1 Zeit: Dienstag, 10. September 1985, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **31. August 1985**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt, doch kann die Führung wenn nötig wiederholt werden.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

- Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
- 873 **Singen mit Liedplakaten**
Für Lehrer aller Stufen

Ziel/Inhalt: Kennenlernen der Liedplakatkollektion der Zürcher Liederbuchanstalt. Singen ausgesuchter Lieder ab Liedplakat. Einführung in die Didaktik «Arbeiten mit Liedplakaten».

Leitung: R. Achermann, Primarlehrer, Schulhaus Büel A, Unterengstringen

Ort: Zürich

Dauer: 1 Abend à 2 Stunden

- 873.1 Zeit: Dienstag, 29. Oktober 1985, 19.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **5. Oktober 1985**

- 873.2 Zeit: Donnerstag, 27. Februar 1986, 19.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **5. Februar 1986**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl unbeschränkt.
2. Pro Teilnehmer wird – solange Vorrat – ein Liedplakat abgegeben (Dünndruck).
3. Liedplakate können für Fr. 16.— pro Plakat bei Bezug von 1–4 Ex. und Fr. 12.— ab 5 Ex. an Ort und Stelle bezogen oder bestellt werden.
4. Anmeldungen an: Ruedi Achermann, Postfach 47, 8103 Unterengstringen, Telefon 01 / 750 29 52.

■ **Neuausschreibung**

- Pestalozzianum Zürich
- 895 **Ausdrucksspiel aus dem Erleben – Jeux Dramatiques**
Für Lehrer aller Stufen und Kindergärtnerinnen

Ziel: Auswählen, erarbeiten, gliedern, gestalten von Texten und Themen nach einer von der Arbeitsgemeinschaft für Jeux Dramatiques erarbeiteten Methodik. Erleben, kennenlernen und anwenden verschiedener Möglichkeiten des freien Ausdrucksspiels. Freude wecken am spontanen Spiel, am Experimentieren und Gestalten mit Tüchern.

Inhalt:

- Vorbereitende Übungen und Einstiegsspiele
- Einbauen von Bewegung und Musikimprovisation mit Klang- und Geräuschinstrumenten
- Gestalten des Raumes (Szenerie) mit farbigen Tüchern. Freie Rollenwahl, Rollenvielfalt
- Spielregeln: Es gibt kein «richtig», es gibt kein «falsch»; jeder spielt so, wie er sich fühlt
- Funktion des Spielleiters

In diesem Kurs werden methodische Hilfen und Tips aus der Praxis gegeben, wie diese Form des Theaterspiels auf einfache Art und Weise in den Unterricht eingebaut werden kann.

Leitung: Heidi Frei, Lehrerin und Kursleiterin für Jeux Dramatiques an verschiedenen Schulstufen sowie in der Lehrer- und Erwachsenenbildung, Küsnacht ZH

Ort: Effretikon, Schulhaus Brüttenerstrasse

Dauer: 4–5 Donnerstagabende

895.1 Zeit: 31. Oktober, 7., 14., 21. und evtl. 28. November 1985, je 17.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **17. August 1985**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Als Arbeitsgrundlage dient das Fotowerkbuch «Ausdrucksspiel aus dem Erleben», Arbeitsgemeinschaft Jeux Dramatiques, Zytglogge Verlag Bern 1984.
3. Es besteht die Möglichkeit, Erfahrungen und Schwierigkeiten aus der Schulpraxis mit der Leiterin zu besprechen.
4. Evtl. Demonstration mit den Schülern einer Sonderklasse D am fünften Abend.
5. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1004 **Erste und Dritte Welt: Wer ist da eigentlich unterentwickelt?**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel/Inhalt: Armut und Hunger, Krieg und Tod – täglich erreichen uns Meldungen aus der Dritten Welt mit den bekannten Elendsbildern. Auf der anderen Seite suchen wir in der Exotik fremder Länder Erholung und bewundern die «ursprüngliche» Lebensweise.

Was können wir von jenem Teil der Welt lernen, der als Dritte Welt bezeichnet wird? – Was lösen die zwischen Elend und Exotik schwankenden Bilder in uns und bei den Schülern aus? – Welche Lösungen bieten die verschiedenen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit an?

Für die Schule steht dabei im Zentrum das Lernziel «Solidarität»; es geht um die Verständigung zwischen Völkern und Kulturen. Im Hinblick auf dieses Lernziel ist es notwendig, Zusammenhänge aufzuzeigen, Vorurteile zu erkennen und abzubauen, Verständnis zu wecken für fremde Denk- und Verhaltensmuster.

Der Kurs möchte einerseits in diese vielschichtigen entwicklungspolitischen Zusammenhänge einführen und unsere Vorstellungen von Kultur, Gesellschaft und Ent-

wicklung kritisch mit jenen anderer Völker vergleichen. Andererseits suchen wir gemeinsam nach Wegen, wie diese Fülle von Problemen sinnvoll in den Unterricht einbezogen werden kann. Nicht ein isoliertes «Zusatzfach» steht zur Diskussion, sondern die Öffnung des Blickwinkels innerhalb des bestehenden Fächerkanons: in Geographie und Geschichte, im Sprachunterricht, in Lebens- und Sozialkunde, Religion und Staatskunde usw.

Methode: Kurzreferate, Gruppengespräche und Diskussionen anhand von Filmen, Dias, entwicklungsdidaktischen Spielen, Texten aus Fachliteratur u. a. m.

Leitung: Dr. Peter R. Gerber, Ethnologe, und Dr. Arthur Zimmermann, Historiker

Ort: Zürich, Völkerkundemuseum der Universität

Dauer: 1 Wochenende (ausserhalb von Zürich) und 4 Mittwochnachmittage

1004.1 Zeit: 23. Oktober 1985, 16.00–20.00 Uhr (Kursbeginn)

26./27. Oktober 1985 (Wochenende)

30. Oktober, 6. und 13. November 1985, je 16.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. September 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

1274 **Tiffany**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:

- Einführung in den Umgang mit Glas
- Einführung in die Tiffany-Technik
- Arbeiten mit LötKolben, Kupferband und Zinn
- Herstellen von Übungsstücken und einem kleinen Gegenstand

Leitung: Karin Jakob, Werklehrerin

Ort: Zürich, Schulhaus Ämtler B

Dauer: 3 Dienstagabende

1274.1 Zeit: 29. Oktober, 5., 12. November 1985, je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. August 1985**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Gemeindebeitrag Fr. 70.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 3. Anmeldungen an: Eveline Brunner, Langgrütstrasse 50, 8047 Zürich.
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1302.1 **Turnen auf der Mittelstufe (4.–6. Klasse): Lektionsbeispiele**

Leitung: Karl Bachmann, TL, Winterthur

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 4 Montagabende, je von 18.15–20.00 Uhr

1302.1 Zeit: 26. August, 2., 9. und 16. September 1985

Anmeldeschluss: **15. August 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1303.1 Jazzgymnastik 1: Einführung

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen.

Programm:

- Einführung in die Grundtechnik
- Training
- Jazzgymnastik im Schulturnen

Leitung: Carmen Betschart, PL, Zürich

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 4 Dienstagabende, je von 19.30–21.00 Uhr

1303.1 Zeit: 3., 10., 17. und 24. September 1985

Anmeldeschluss: **15. August 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1305.1 Kreativer Tanz: Einführung und Fortbildung

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Programm:

- Körpertraining
- Musikinterpretation
- Themeninterpretation
- Improvisationen mit kleinen Geräten
- Improvisationen mit Instrumenten

Leitung: Christine Korner-Dübendorfer, TL, Zumikon
Fumi Schudel-Matsuda, TL, Zürich

Ort: Zürich-Riesbach, Turnhalle der Kantonsschule

Dauer: 2 Samstagnachmittage, je von 13.30–17.00 Uhr

1305.1 Zeit: 21. und 28. September 1985

Anmeldeschluss: **15. August 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

**1307.1 Konditionstraining:
Konditionsspiele und -training im Turnunterricht**

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Programm:

Konditionsspiele:

- Spielintegriertes Konditionstraining
- Kleine Spielformen

Konditionstraining:

- Läufercircuit
- Ausdauertraining in der Halle
- Einsatz von Musik

Leitung: Peter Spring, TL, Zürich
Ruedi Bühler, PL, Hittnau

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 4 Freitagabende, je von 18.15–20.15 Uhr

1307.1 Zeit: 30. August, 6., 13. und 20. September 1985

Anmeldeschluss: **15. August 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1314.1 Volleyball: «Minivolleyball»

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich an alle Lehrkräfte, die sich für die Einführung des Volleyballspiels in der Schule interessieren.

Programm:

- Einführung des Volleyballspiels über das Minivolleyball.
- Allgemeine Motorik als Grundlage für das Volleyballspiel.
- Über Spielformen zum Spiel: Ball über die Schnur, Spiel 1-1, 2-2, 3-3.
- Vermittlung der Grundlagen zur Teilnahme am Zürcher Volleyballturnier für Schülerinnen und Schüler ab 5. Schuljahr in Bülach (Nov./Dez. 85).
- Persönliche Fortbildung in Technik und Taktik des Volleyballspiels.

Leitung: Edith Salvoldi, TL, Bülach

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 3 Mittwochabende, je von 18.15–20.15 Uhr

1314.1 Zeit: 11., 18. und 25. September 1985

Anmeldeschluss: **15. August 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1315.2 **Badminton 2: Fortbildung**

Teilnehmer: Voraussetzung ist der Besuch eines Anfängerkurses
(Beherrschung der Grundschläge)

Programm:

- Repetition der Grundschläge
- Laufarbeit
- Taktik: Einzel, Doppel und Mixed
- Methodische Hinweise für das Badmintonspiel im Schulsport
- Materialkunde

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil
Roland Fischer, TL, Bassersdorf

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 6 Dienstagabende, je von 19.00–21.00 Uhr

1315.2 Zeit: 22., 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. Nov. 1985

Anmeldeschluss: **28. September 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

■ Erstausschreibung

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

1353 **JAZZ-Tanz / Fortsetzungskurs**

Für Lehrer aller Stufen, die den Grundkurs besucht haben oder Vorkenntnisse in Jazz-Gymnastik oder Jazz-Tanz haben.

Inhalt:

1. Vertiefung und Ausbau der Bewegungszentren und der Isolationstechnik
2. Schritt- und Sprungformen im Raum
3. Analysieren nach rhythmischen, musikalischen und choreographischen Aspekten.
4. Erarbeitung eigener Tanzformen

Leitung: Rosmarie Kägi, Fachlehrerin

Ort: Zürich-Seebach, Turnhalle Buhn

Dauer: 8 Freitagabende, je von 20.00 bis 21.30 Uhr

1353.1 Zeit: 25. Oktober, 1., 8., 15., 22., 29. November, 6. und 13. Dezember 1985

Anmeldeschluss: **20. September 1985**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Berücksichtigung in Reihenfolge des Anmeldungseinganges.
 2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 60.— zu übernehmen.
 3. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf.
-

Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

2004 Kurs: Schreiben

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, welche Grund- oder Folgekurse 1979–1984 besucht haben oder welche sich grundsätzlich mit dem Deutschunterricht auseinandersetzen wollen.

Im Rahmen der Kaderausbildung im Fachbereich Deutsch soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lernbereich Schreiben und seiner Einbettung in den Unterricht erfolgen.

Im Kursprogramm sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Didaktische Entwicklungen der letzten Jahre und deren Folgen für den Sprachunterricht
- Verbindung des Schreibens mit den Lernbereichen «Mündlicher Unterricht», «Grammatik» und «Lesen»
- Einzelne Aspekte des Lernbereichs Schreiben:
 - Eigenerfahrungen und Förderungen der Schreibbiographie
 - der Schreibprozess und seine Phasen
 - Schreibplanung/Schreibberatung/Korrektur/Beurteilung
 - Schreiben in einem handlungsorientierten Unterricht
 - Spielen mit Sprache und kreatives Schreiben
- Berücksichtigung stufenspezifischer und stufenübergreifender Gesichtspunkte.

Leitung: W. Flückiger, Sekundarlehrer, Thalwil

H. B. Hobi, Seminarlehrer, Sargans

H. Züst, Seminarlehrer, Kreuzlingen

Ort: Bigorio/TI, Convento Santa Maria dei frati cappuccini

2004.1 Zeit: 7.–12. Oktober 1985

Anmeldeschluss: **30. August 1985**

Zur Beachtung:

1. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
2. Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.
3. Anmeldungen an: Frieda Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

Eröffnung Computerwerkstatt in Zürich und Winterthur

Für Lehrer aller Stufen

Zweck: Die Computerwerkstatt ermöglicht dem Benutzer, die in den Informatik-Grundkursen des Pestalozzianums erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erproben und zu vertiefen. Die Benutzer können die für die Lehrerfortbildung zur Verfügung stehende Hard- und Software für folgende Arbeiten verwenden:

- Entwicklung und Austesten eigener Programme
- Einarbeiten in die vorhandenen Standardprogramme
- Arbeiten mit Lernprogrammen

Zur Zeit steht folgende Software zur Verfügung:

Programmiersprachen

- LOGO (deutsch)
- Basic

Standardprogramme

- Wordstar
- dBase II

Lernprogramme

- verschiedene für alle Stufen der Volksschule

Die Software wird entsprechend den Bedürfnissen der Lehrerfortbildung laufend ergänzt.

Leitung: Urs Hiestand, Zürich

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum

Zeit: Jeden Montag- und Donnerstagabend je 18.00–21.00 Uhr

Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum

Zeit: Jeden Montagabend je 17.00–19.00 Uhr

Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum

Zeit: Jeden Montagabend je 17.00–19.00 Uhr

(Während der Schulferien der Stadt Zürich bzw. der Stadt Winterthur bleibt die Computerwerkstatt geschlossen.)

Zur Beachtung:

1. Die Benützerzahl pro Abend ist beschränkt.

Interessenten haben sich im voraus anzumelden:

Für Zürich:

Tel. 01 / 362 88 30 (Kurssekretariat Lehrerfortbildung)

Für Winterthur:

Tel. 052 / 87 55 55 (Sekretariat Technorama)

Die Vorbelegung eines Arbeitsplatzes kann für höchstens zwei Abende erfolgen.

2. Benützungsberechtigt sind alle Absolventen eines Informatik-Grundkurses des Pestalozzianums. Diese erhalten nach Kursabschluss eine Benützerkarte.

Weitere Interessenten können die Abgabe der Benützerkarte unter Angabe der besuchten Grundlagenkurse beantragen. Das hierfür erforderliche Antragsformular ist bei der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums anzufordern. Über die Abgabe entscheidet der Sachbearbeiter Informatik.

3. Die Teilnehmer verpflichten sich, das Benützerreglement für die Computerwerkstatt einzuhalten. Dieses wird jedem erstmaligen Benutzer schriftlich abgegeben.

4. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich (Tel. 01 / 362 88 30).

Autorenlesungen im Kanton Zürich 1985

(ausgenommen die Stadt Zürich, die eigene Lesungen veranstaltet: zuständig dafür ist die Schulbibliothekarenkonferenz)

Vorbemerkung

Ungewöhnlich viele Namen weist die nachstehende Liste von Jugendbuchautorinnen und -autoren auf, die sich bereit erklärt haben, im kommenden November/Dezember in zürcherischen Volksschulklassen aller Stufen und Zweige für Lesungen zur Verfügung zu stehen. Die **Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich** und das **Pestalozzianum Zürich**, die gemeinsam die Autorenlesungen für den Kanton Zürich betreuen, freuen sich, neben bekannten und vertrauten Schriftstellerinnen und Schriftstellern auch etliche neue Repräsentanten der Kinder- und Jugendliteratur vorstellen zu können. Sie verbinden damit den Wunsch, dass gerade auch die «Neuen» gebührende Aufmerksamkeit finden. Da im Schulblatt die Angaben zu den einzelnen Autoren aus Platzgründen knapp gehalten werden müssen, können telefonisch oder mit einer Postkarte entsprechend **ausführliche Unterlagen** zu den einzelnen Autoren und ihren Werken angefordert werden. Die Anschrift lautet: Pestalozzianum, Autorenlesungen, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (Telefon: 01 / 362 04 28, bitte Frau Peters verlangen).

Wenn wir mit dieser Ankündigung der Autorenlesungen 1985 bereits heute an die Lehrerschaft gelangen, so deshalb, weil wir für **frühzeitige Anmeldungen** sehr dankbar sind. Nicht nur zeichnet sich so möglichst bald ab, welche Autorinnen/Autoren besonders begehrt sind, sondern wir können allen Lehrerinnen und Lehrern **spätestens im September** mitteilen, welche Autorin/welcher Autor im November/Dezember 1985 in ihrer/seiner Klasse lesen wird.

Wie Erfahrungen immer wieder bestätigt haben, kann eine Lesung wesentlich davon profitieren, wenn die Schüler schon **vorher** mit einzelnen Werken der Autorin/des Autors Bekanntheit gemacht haben, sei es in gemeinsamer **Klassen-**, sei es in privater **Freizeitlektüre**. Auch erweist es sich als Vorteil, aufgrund solcher Vorauslektüre präzise Fragen vorzubereiten, die dann dem Gastautor vorgelegt werden können. Bekanntlich soll jede Autorenlesung auch genügend Gelegenheit zum **persönlichen Gespräch** bieten.

Obwohl wir uns immer bemühen, bei der Zusammenstellung der Besuchsrouen so weitgehend als möglich die Lehrerwünsche zu berücksichtigen, sind wir um **Alternativnennungen** ausserordentlich froh. **Jede Anmeldung sollte deshalb mindestens drei, besser vier Autorennamen** enthalten. Dies erleichtert uns die Zuteilung, die von geographischen Gesichtspunkten ebenso abhängt wie von der Häufigkeit der Nachfrage. Wer in früheren Jahren schon einmal auf seinen Wunschautor verzichten musste, kann dies auf seiner Anmeldung besonders vermerken, falls derselbe Autor auch diesmal wieder dabei ist.

Seit 1977 zum ersten Mal Autorenlesungen im Kanton Zürich angeboten worden sind, ist sich das **Honorar** für eine Lesung gleich geblieben. In Absprache mit der Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich ist deshalb für 1985 eine angemessene Erhöhung um Fr. 20.— beschlossen worden. Somit betragen die **Kosten für eine Lesung für zwei Schulklassen neu Fr. 140.—**.

Die **Reisespesen** und einen **Beitrag an die Übernachtungskosten** (ebenfalls leicht erhöht) übernimmt weiterhin die Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich.

Die lesenden Autoren und eine Auswahl ihrer Werke

Ingrid Bachér Düsseldorf/BRD (4.–5. und 9.–10. Schuljahr)

Morgen werde ich fliegen – Woldsen oder Es wird keine Ruhe geben.

Ingeborg Bayer Glottertal b. Freiburg i. B./BRD (8.–10. Schuljahr)

Natascha – Boris und Natascha – Johannesgasse 30 – Julia und die wilde Stute – Der Teufelskreis – Trip ins Ungewisse – Die vier Freiheiten der Hanna B. – Yamba. Geschichte einer Reise von Liverpool nach Barbados – Weisser Wind weht über Babylon – David und Dorothee – Dünensommer.

Fritz Brunner Zürich (3.–8. Schuljahr)

Vigi, der Verstossene – Felix – Watanit und ihr Bruder – Wer isch de Dieb? – Wirbel um 20 Dollar – Der sonderbare Gast – Mungg ist weg – Nur Mut, Tiziana! – Der root Häich und andere Geschichte vo Züri Oberländer Originale.

Wolfgang Gabel Höchberg/BRD (2., 3. und 8.–10. Schuljahr)

Der Aufsteiger – Der Anfang vom Ende – Fix und fertig – Ab nach draussen oder: Ende einer Strafzeit – Fürs Leben lernen – Einfach in den Arm nehmen – Venedig–Peking und zurück. Die Erlebnisse des Marco Polo.

Lukas Hartmann Albligen/BE (5., 6. und 9. und 10. Schuljahr)

Anna annA

Elisabeth Heck St. Gallen (2.–3. Schuljahr)

Nicola findet Freunde – Der Schwächste siegt! – Hupf (Ein Ball für Martin) – Übergangenes (Gedichte) – Er hat mich nicht verstossen – Der junge Drache – SJW-Hefte.

Lisbeth Kätterer (1930) Schönenbuch/BL (2.–4. Schuljahr)

Bauz, der Tüpfelkater – Balduin, eine Bären Geschichte – Cora, ein junger Blindenführerhund – Es schneit – Gott und sein Volk – Der Sohn Gottes – Mose.

Klaus Kordon (1943) Schwalbach/BRD (2.–10. Schuljahr)

Tadaki – Die Wartehalle – Diktatur – Wir haben halt einfach zugepackt – Schnee auf dem Kanapee – Die roten Matrosen oder Ein vergessener Winter.

O. F. Lang (1921) Rosenheim/BRD (4.–10. Schuljahr)

Wer schnarcht denn da im Tiefkühlfach? – Wo gibts heute noch Gespenster? – Armer, armer Millionär – Das Haus auf der Brücke – Geh nicht nach Gorom-Gorom – Ein Haus unterm Baum – Perlhuhn und Geier.

Hanna Muschg (1939) Kilchberg/ZH (2.–4. Schuljahr)

Bruder Bär und Schwester Bär – Die Ente und die Eule

Hans-Georg Noack Eisingen/BRD (7.–10. Schuljahr)

Jungen, Pferde, Hindernisse – Die Milchbar zur bunten Kuh – Rolltreppe abwärts – Trip – Die Abschlussfeier – Benvenuto heisst willkommen – Suche Lehrstelle, biete . . . – Ich wär so gern mal in Baden-Baden – Die Weber, eine deutsche Familie – Hautfarbe Nebensache – Niko, mein Freund.

Mirjam Pressler (1940) München/BRD (3.–4. und 7.–10. Schuljahr)

Bitterschokolade – Stolperschritte – Nun red doch endlich – Kratzer im Lack – Novemberkatzen – Zeit am Stiel – Riesenkuss und so weiter.

Marbeth Reif (1946) Alpnach/OW (2.–6. Schuljahr)

Die Geschichten von Benno Beinlein und seiner lachenden Badewanne – Ehrenwort, ich beisse nicht – Der kleine rote Kater – Das Geheimnis der grünen Tinte (Schultheaterstück).

Fritz Senft (1922) Geroldswil/ZH (2.–6. Schuljahr)

Kreiselspiel (Kindergedichte) – Eule du, Eule ich – Aifach es Chind (Weihnachtsspiel) – Rabenschnabelschnupfen (Verse und Reime über Tiere) – Die Nidelgret – Grashüpfer und Falterfee – Under em Wienachtsstärn.

Robert Tobler (1937) Knonau/ZH (2.–7. Schuljahr)

Wo ist Osterdorf? – Haben Sie den Sonntag gesehen? – Siebenmal Nikolaus.

Heinz Wegmann (1943) Stäfa/ZH (2.–4. Schuljahr)

Das Regenbogenzelt

Renate Welsh Wien/A (3.–5. und 7.–10. Schuljahr)

Uekü, das fremde Mädchen – Das Seifenkistenrennen (auch türk., span., griech., ital.) – Einmal 16 und nie wieder – Drittes Bett links – . . . und Terpsi geht zum Zirkus – Zwischenwände – Das Leben leben – Philip und sein Fluss – Paul und der Bassgeigenpaul – Wie in fremden Schuhen – Julie auf dem Fussballplatz – Würstel mit Kukuruz – Wen die Musen küssen.

Hedi Wyss (1940) Kilchberg/ZH (3.–5. Schuljahr)

Welt hinter Glas – Das rosarote Mädchenbuch – Mitautorin diverser Rotstrumpfbücher – Der violette Puma.

Katharina Zimmermann Bern (2.–6. Schuljahr)

Mande lässt die Maske tanzen – Damek – Murni – Luh Tu, kleine Tänzerin.

Autor(in)	Lesungen für Schuljahr									Zeitpunkt
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ingrid Bachér			•	•				•	•	11.–16. 11. 85
Ingeborg Bayer							•	•	•	18.–23. 11. 85
Fritz Brunner		•	•	•	•	•	•			11.–16. 11. 85
Wolfgang Gabel	•	•					•	•	•	4.–9. 11. 85
Lukas Hartmann				•	•			•	•	11.–16. 11. 85
Elisabeth Heck	•	•								18.–23. 11. 85
Lisbeth Kätterer	•	•	•							4., 5. + 6. 11. 85
Klaus Kordon	•	•	•	•	•	•	•	•	•	2.–7. 12. 85
Othmar Franz Lang			•	•	•	•	•	•	•	4.–9. 11. 85
Hanna Muschg	•	•	•							25.–30. 11. 85
Hans-Georg Noack						•	•	•	•	2.–7. 12. 85
Mirjam Pressler		•	•			•	•	•	•	2.–7. 12. 85
Marbeth Reif	•	•	•	•	•					2.–7. 12. 85
Fritz Senft	•	•	•	•	•					8., 15., 22., 29. 11. + 6. 12. 85 nachm.
Robert Tobler	•	•	•	•	•	•				25.–30. 11. 85
Heinz Wegmann	•	•	•							4.–9. 11. 85
Renate Welsh		•	•	•		•	•	•	•	25.–30. 11. 85
Hedi Wyss		•	•	•						18.–23. 11. 85
Katharina Zimmermann	•	•	•	•	•					4.–9. 11. 85

Anmeldeverfahren

Wie immer ist davon auszugehen, dass **jede Lesung vor zwei Klassen der gleichen Stufe** stattfindet. Die Anmeldungen sind also nur gültig, wenn sich **zwei Lehrer der gleichen Stufen** (und gewöhnlich auch des gleichen Schulhauses) **zusammen anmelden**. Die betreffende Schulgemeinde ist vorher anzufragen, ob sie das Honorar für die Lesung (Fr. 140.—) übernimmt.

Anmeldung (Bitte Postkarte verwenden und vollständig ausfüllen)

A. Schule

- | | |
|-----------------|------------|
| 1. PLZ/Schulort | 3. Strasse |
| 2. Schulhaus | 4. Telefon |

B. Lehrer 1 (verantwortlich)

1. Name, Vorname
2. Strasse
3. PLZ/Wohnort
4. Privat-Telefon
5. Klasse
6. Anzahl Schüler

Lehrer 2

1. Name, Vorname
2. Strasse
3. PLZ/Wohnort
4. Privat-Telefon
5. Klasse
6. Anzahl Schüler

C. Gewünschter Autor

Nennung von 3 bis 4 der für Ihre Klasse gewünschten Autoren (bitte Lesealter beachten!)

D. An welchen Tagen zu welchen Zeiten (ausser Samstagnachmittag) kann bei Ihnen *keine* Lesung stattfinden (z.B. schulfreie Nachmittage, Abwesenheit des Lehrers, Schulkapitel usw.)?

Anmeldung an:

Pestalozzianum Zürich
Autorenlesungen
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: 31. August 1985

Im Laufe des Septembers erhalten die angemeldeten Lehrer Mitteilung, welche Autorin/welcher Autor im November/Dezember 1985 in ihrer Klasse lesen wird; gleichzeitig wird eine Dokumentation mit Informationen über Autor und Werk verschickt.

Kantonale Kommission für Gemeinde und Schulbibliotheken Zürich/
Pestalozzianum Zürich

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum

Mit Schülern Bilder betrachten – warum nicht in Ittingen?

Die Kartause Ittingen lockt aus vielen Gründen als Exkursionsziel – einer davon ist zweifellos die Sammlung des Kunstmuseums des Kantons Thurgau, die in der Kartause Ittingen mit ihrer unvergleichlichen Ambiance untergebracht ist. Wer mit seiner Klasse beim Besuch der permanenten Ausstellung einen Schwerpunkt setzen möchte, sei auf die soeben erschienene Publikation

Ein Hund namens Balbo

Adolf Dietrich und weitere naive Maler
in der Kartause Ittingen

hingewiesen. Sie setzt die Reihe «Schüler besuchen Museen» der Fachstelle Schule und Museum fort, die Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen und Zweige der Volksschule bei der Vorbereitung und Durchführung von Museumsbesuchen die nötigen Sachinformationen und didaktischen Anregungen vermitteln möchte.



Die in enger Zusammenarbeit mit dem Schuldienst des Thurgauer Kunstmuseums konzipierte und erarbeitete Wegleitung befasst sich mit naiver Malerei, wie sie mit hervorragenden Beispielen in der Sammlung des Kunstmuseums vertreten ist. Im Mittelpunkt steht das Werk von Adolf Dietrich (1877–1957), dem Arbeiterbauern und Maler aus Berlingen am Untersee.

In sieben klar gegliederten Unterrichtsvorschlägen werden einzelne Bilder oder Bildthemen vorgestellt:

- Die Themen Tiere, Wasser, Nähe und Ferne bei Adolf Dietrich und sein Selbstbildnis
- Selbstbildnisse von Jakob Greuter
- Schiffbruch von André Bauchant
- Paradiesdarstellungen von Eleonore Kunz und Anny Boxler

Neben einer Bildbeschreibung und Hinweisen zur Bildbetrachtung werden die Beispiele durch Informationen, Lesetexte und zahlreiche erprobte Anregungen zum Sehen – Entdecken – Selbermachen ergänzt.

Dias aller behandelten Bilder (Bestellnummer D 70/2.3 XI) sowie weitere Diaserien zum Thema «Naive Malerei» können zur Vorbereitung und Vertiefung im Unterricht in der Mediothek

des Pestalozzianums ausgeliehen werden. Das 86seitige Heft enthält 22 Schwarzweiss-Abbildungen und kostet Fr. 16.—.

Ausser dem Balbo-Heft sind in der Reihe «Schüler besuchen Museen» in gleicher Ausstattung erschienen:

- **Mit Kindern Bilder betrachten.** Neun ausgewählte Bilder im Kunsthaus Zürich. 68 Seiten, 22 Schwarzweiss-Abbildungen.
Fr. 14.—
- **Vergnügen und Belehrung.** Niederländische Bilder des 17. Jahrhunderts im Kunsthaus Zürich – mit heutigen Augen gesehen. 120 Seiten, 34 Schwarzweiss-Abbildungen.
Fr. 18.50

Bestellungen sind zu richten an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (Telefon 01 / 368 04 28, Frau Peters).

Schweizerisches Filmzentrum
AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich

Filmpodium der Stadt Zürich

CH-SPEZIAL im «FILMPODIUM FÜR SCHÜLER»

Schweizer Filme für das 8./9. Schuljahr der Volks- und Mittelschule (4. Programm)

Einführung

Nach den gut besuchten Vorführungen zum Thema «Jugendliche/Freundschaft» und vor dem für November 85 – Januar 86 angekündigten Zyklus «Kriminalfilme aus 4 Jahrzehnten» möchten die Veranstalter der Reihe «CH-Spezial» Gelegenheit zum Besuch von zwei Schweizer Spielfilmen bieten, die aus – allerdings verschiedenen Gründen – den Intentionen dieses Spezialprogrammes entsprechen.

«Akropolis now», der erste Spielfilm von Hans Liechti, einem der profiliertesten Kameramänner im gegenwärtigen Schweizer Filmschaffen, ist zwar erst im vergangenen Jahr in zürcherischen Kinos vorgeführt worden, stiess jedoch nicht auf das gleiche Publikumsinteresse wie etwa Lyssys «Die Schweizermacher». Dabei vereinigt Liechtis Komödie alle Elemente eines Films von überdurchschnittlichem Unterhaltungswert: er ist voller Tempo und Witz und lässt namentlich die beiden Hauptdarsteller überzeugend zum Zuge kommen. Für seine technische Qualität bürgt das Können Hans Liechtis. «Akropolis now» vermag zweifellos auch ein junges Publikum anzusprechen und verdient aus den obgenannten Gründen eine nochmalige Programmation.

Falls der Filmemacher Hans Liechti nicht durch Dreharbeiten verhindert ist, wird er den Schülern jeweils nach den Vorführungen seines Films gerne Rede und Antwort stehen.

In eine ganz andere Welt führt der zweite im Angebot figurierende Film: «Farinet oder Das falsche Geld» ist unmittelbar vor dem 2. Weltkrieg entstanden und basiert auf einem der bekanntesten Romane des Westschweizer Autors C. F. Ramuz. Regie führte Max Haufler, der später vergeblich ein Comeback als Regisseur anstrebte, dafür aber als Schauspieler beim Film und auf der Bühne viel Beachtung fand, ehe er sich 1965 enttäuscht das Leben nahm.

Das Schicksal des Falschmünzers Farinet und der Gemeinschaft von Berglern, die zu ihm hält, vermag nach wie vor zu fesseln dank einer filmischen Umsetzung, die zu den Höhepunkten des frühen Schweizer Films gezählt werden darf. Vom Lehrer entsprechend eingeführte

Schüler, die keineswegs den ganzen Roman von Ramuz gelesen zu haben brauchen, werden der romantischen Gestalt des «Falschmünzers» Farinet ihre Sympathie nicht versagen, aber auch durch die Echtheit von Dekor und Gesinnung, die dem Film eigen ist, beeindruckt sein.

I AKROPOLIS NOW 1984

Regie: Hans Liechti: Hauptdarsteller: Wolfram Berger, Max Rüdinger, Dominique Laffin, Christine Lauterburg, Roger Jendly u. a.

Dauer: 103 Minuten

Inhalt: «Akropolis now» folgt dem Muster des «on-the-road-movie»: Zwei Männer begeben sich auf eine Fahrt, auf der sie in Situationen und Abenteuer geraten, die sie herausfordern und schliesslich ihr Leben – wenigstens ein bisschen – verändern. Walti, ein verheirateter Architekt, und Flo, der Besitzer eines «Talentschuppens», sind langjährige Freunde und leben in Zürich. Charakterlich sind sie sehr verschieden: Der charmante Flo geht Schwierigkeiten möglichst aus dem Weg und sucht vor allem die angenehmen Seiten des Daseins zu genießen. (. . .) Aber seine Selbstsicherheit und Überheblichkeit sind grösstenteils nur gespielt. Dahinter verbirgt sich ein sensibles und verletzliches Gemüt. Walti ist schon vom Typ und von der Körperhaltung her das Gegenteil von Flo: hager, angestrengt und verkrampft; Berufsbelastung, Stress und Eheprobleme haben ihn zu einem nörgelnden Spiesser gemacht, der seine Unsicherheit und seine Schuldgefühle durch forsches Auftreten und seine buchhalterische Ordnungsmentalität zu kompensieren versucht.

Walti und Flo haben zwei grosse Amerikaner-Schlitten gekauft, mit denen sie durch den Balkan fahren wollen, um sich in Piräus nach Ägypten einzuschiffen. In Kairo wollen sie die Autos mit Gewinn verkaufen.» (aus Zoom 23/84) Wie ihre Pläne immer wieder durchkreuzt werden, erzählt der geradezu unschweizerisch locker inszenierte Film auf höchst amüsante Weise.

Vorführdaten: Mittwoch, 25., Donnerstag, 26., Freitag 27. September 1985

Beginn: 09.30 Uhr (Türöffnung 09.00 Uhr)

Ort: Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

II FARINET ODER DAS FALSCHGELD 1939

Regie: Max Haufler. Darsteller: Jean-Louis Barrault, Suzy Prim, Heinrich Gretler u. a.

Inhalt: «Vom Falschmünzer Farinet berichtet der Roman von Ramuz in einer Ballade von eindrücklicher Gewalt, und Haufler nimmt in seinem ersten Spielfilm den balladesken Unterton auf, der dem Werk die Kraft des Grossen gibt und in ihm wehmütig die Schönheit der Schöpfung und die Erdgebundenheit des Menschen aufklingen lässt. Farinet ist für die Walliser Bauern Symbol der Freiheit und Ungebundenheit, nur ein Heimkehrer aus Amerika beharrt auf der Verfolgung durch das Gesetz – und so geht ein vergeblich Kämpfender mit erschütterndem Pathos zugrunde, von einer Frau verraten, von den Belagerern erschossen. Die Natur besitzt in dem Film dramatische Funktion und wirkt, als Gleichnis von der Weite des Lebensgefühls und der Wucht überirdischer Schicksalhaftigkeit. «Der Film, der unter Heranziehung erster französischer Schauspieler (wie Barrault, Suzy Prim) entstanden ist, verleugnet seine Beeinflussung vom französischen Film jener Zeit (Pagnol, Renoir) nicht, und doch ist er in seinem Stil und in seiner Aussage typisch und unverwechselbar schweizerisch.» (Gerteis).» (aus Buchers Enzyklopädie des Films)

Vorführdaten: Donnerstag, 3., Freitag 4. Oktober 1985

Beginn: 09.30 (Türöffnung 09.00 Uhr)

Ort: Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Organisation

Mit der Einladung erhalten alle angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer eine Dokumentation zum Film. Der Unkostenbeitrag für die Vorstellungen des CH-Spezial-Programmes, das selbsttragend sein muss, beträgt Fr. 2.— pro Schüler und Begleitperson. Der Betrag ist vor der Vorstellung an der Garderobe zu entrichten und kann nach vorheriger Anfrage der Schulgemeinden belastet werden.

Die für die **Anmeldung** zu verwendende Postkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der Schüler, Anzahl der Begleitpersonen
4. Nennung des gewünschten Films
5. Angabe derjenigen Wochentage oder Daten, an denen der Vorstellungsbesuch **unmöglich** ist.
6. Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
CH-SPEZIAL, Filmpodium
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **10. September 1985**

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 85/86 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 3

Theorie und Praxis einer Psychologie und Pädagogik für Verhaltensgestörte

Allgemeines:

Der Kurs stützt sich auf das Buch «Verhaltensstörungen aus anthropologischer Sicht» von Peter Schmid (Verlag Paul Haupt, Bern) und behandelt die einzelnen Kapitel vor allem im Hinblick auf ihre *praktische Anwendbarkeit*. Exemplarisch wird jeweils der Weg von der theoretischen Erkenntnis bis hin zur konkreten pädagogischen Massnahme gemeinsam durchschritten und anhand von Beispielen veranschaulicht. Die Dozenten der theoretisch-wissenschaftlichen und der methodisch-praktischen Richtung wirken dabei gleichzeitig mit.

Zielsetzungen:

Die theoretischen Ansätze einer anthropologisch fundierten Pädagogik für Verhaltensgestörte sollen als wirkliche Hilfe für den Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen erkannt werden. Die Teilnehmer lernen, die Erkenntnisse selbständig auf die Praxis anzuwenden.

Arbeitsweise:

Information zu den einzelnen Themen mit anschliessender Anleitung zu selbständiger Arbeit in Gruppen. Gemeinsame Besprechung der Ergebnisse.

Kursleitung:

Dr. Peter Schmid, Rolf Walss, Ulrich Suter

Zeit:

8 Dienstagnachmittage von 14.00–16.30 Uhr
19. November, 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember 1985,
7. Januar, 14. Januar, 21. Januar, 28. Januar 1986

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr:

Fr. 270.—

Anmeldeschluss:

Ende September 1985

Kurs 11

Heilpädagogische Woche für Heimerzieher

Zielsetzungen:

Dem Teilnehmer soll die Tätigkeit als Heimerzieher dadurch erleichtert werden, dass er seine pädagogische Haltung vertiefen und sie auf die heilpädagogische Situation hin abwandeln lernt.

Arbeitsweise:

Arbeit mit Hilfe von exemplarischen Situationen der Kursteilnehmer, Informationsphasen, verschiedene Gesprächsformen in Kleingruppen und im Plenum, verschiedene Formen gestalterischen Tuns. Jeder Kursteilnehmer schickt der Kursleitung vor Kursbeginn eine exemplarische «Problemsituation». Diese Kurzberichte werden die Kursgestaltung stark mitbestimmen und dienen als Arbeitsunterlagen.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn, Dr. Hans Näf

Zeit:

Montag, 23. September 1985, 10.00 Uhr –
Freitag, 27. September 1985, 14.00 Uhr

Ort:

Hotel Viktoria, 6086 Hasliberg Reuti

Kursgebühr:

Fr. 350.—

Unterkunft und Verpflegung (Halbpension)

Doppelzimmer Fr. 45.—

Einerzimmer Fr. 51.— pro Person und Tag

Anmeldeschluss:

Ende August 1985

Kurs 22

Von der jedem Menschen eingeborenen Musikalität, und wie sie helfen kann, sich selbst und den andern besser zu erkennen

In Zusammenarbeit mit der Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Alles menschliche Leben – ob behindert oder nicht – ist mit Musik verknüpft. Lebendiges und Musikalisches gehören zusammen, sind aufeinander abgestimmt. Leider hat allzu häufig das «Fach» Musik die unmittelbare und natürliche Musikalität verstellt; wir halten uns für «unmusikalisch», weil wir die Noten nicht kennen, uns nicht trauen zu singen oder weil wir in der Schule schlechte Zensuren hatten . . . und so bleibt uns eine wesentliche «Nährquelle» verbaut.

Kursleitung:

Ursula Looser-Menge

Zeit:

5 Freitagnachmittage von 16.00–18.00 Uhr

26. Oktober, 1. November, 8. November, 15. November, 22. November 1985

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr:

Fr. 150.—

Anmeldeschluss:

Ende August 1985

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung der 10. kant. Hallenfussballmeisterschaft 1985

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten die Regeln, die unter Pt. E in dieser Publikation aufgeführt sind.
2. Kategorien
Kat. A: Knaben 9./10. Schuljahr, max. Jahrgang 68
Kat. B: Knaben 7./8. Schuljahr
3. Zusammensetzung der Mannschaften
 - a) Klassenmannschaften
 - b) Turnabteilungen
 - c) Schulsportabteilungen (diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen). Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.

B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ist berechtigt, pro Kategorie 2 Mannschaften an die regionalen Qualifikationswettkämpfe zu entsenden.

Ausnahme: Die Städte Zürich und Winterthur sind berechtigt, je 1 Mannschaft pro Kategorie direkt an den kant. Final zu entsenden.

Mittelschulen gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich bei dessen Schulsportchef (siehe amtl. Schulblatt 1/85)

Die *Meldung interessierter Mannschaften* hat über den Gemeindeschulsportchef, von Mittelschulen über den Fachvorstand, der für die reglementarische Zusammensetzung der Mannschaft mitverantwortlich ist, an den Bezirksschulsportchef zu erfolgen.

C. — Regionale Qualifikationswettkämpfe

Jede Region ist berechtigt, je 2 Mannschaften pro Kategorie an den kant. Final zu entsenden (Ausnahmen Zürich und Winterthur).

Region 1:

Bezirke Affoltern, Horgen, Zürich Land

Organisation:

Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 720 60 22

Meldetermin:

Kat. A: 30. 10. 85

Kat. B: 23. 10. 85

Durchführung:

Kat. A: 13. 11. 85

Kat. B: 6. 11. 85

Region 2:

Bezirke Hinwil, Meilen, Pfäffikon, Uster

Organisation:

Max Dändliker, Rainstrasse 88, 8712 Stäfa, 926 49 19

Meldetermin:

Kat. A: 30. 10. 85

Kat. B: 23. 10. 85

Durchführung:

Kat. A: 13. 10. 85

Kat. B: 6. 10. 85

Region 3:

Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Winterthur Land

Organisation:

Hansfred Schönenberger, Eggbergstrasse 2, 8193 Eglisau, Telefon 867 43 55

Meldetermin und Durchführung:

Die genauen Daten werden den Bezirkschefs vom Organisator direkt mitgeteilt.

D. Finalsspiele

Kat. B: Mittwoch, 20. 11. 85 nachmittags, Sporthalle Sonnenberg, Thalwil

Kat. A: Mittwoch, 27. 11. 85 nachmittags, Sporthalle Sonnenberg, Thalwil

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, Thalwil, Telefon 720 60 22

E. Spielregeln für Hallenfussball

Eine Mannschaft besteht aus 5 Feldspielern und einem Torhüter sowie maximal 3 Auswechselspielern.

Gespielt wird nach den Regeln des SFV.

Zusätze:

- In jedem Spiel dürfen die Spieler laufend ausgewechselt werden. Der Wechsel darf aber nur bei Spielunterbruch und mit Meldung an den Schiedsrichter erfolgen.
- Der Torabwurf von Hand ist immer gestattet (Torabstoss von Fuss nicht verlangt!). Der Ball darf aber durch den Torhüter nicht über die Mittellinie gespielt werden (in der Luft), ohne dass ihn ein Feldspieler berührt hat.

- Eine Outeingabe erfolgt nur dann, wenn der Ball in die Zuschauer gespielt worden ist.
- Bei der Outeingabe muss der Ball von Hand in das Spielfeld gerollt werden.
- Die Abseitsregel ist aufgehoben.
- Alle Freistösse werden indirekt ausgeführt. Der Abstand zum Gegner beträgt 3 Meter.
- Der Handball-Schusskreis entspricht dem Fussball-Strafraum.
- Ein Penalty erfolgt vom 7-m-Punkt.
- Berührt der Ball die Decke oder ein an der Decke aufgehängtes Gerät, so erfolgt ein indirekter Freistoss gegen diejenige Mannschaft, welche den Ball zuletzt berührt hat.
- Der Schiedsrichter ist berechtigt, unfaire Spieler wie folgt zu bestrafen:
 - a) mit einer Strafe von 2, 5, 10 Minuten (der fehlbare Spieler darf nicht ersetzt werden)
 - b) mit Ausschluss vom laufenden Spiel (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)
 - c) mit Ausschluss vom Turnier (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)

Turnlehrerkonferenz des Kantons Zürich TLKZ

Ausschreibung 4. Zürcher Volleyballturnier 1985 für Schülerinnen und Schüler ab 5. Schuljahr

Daten:

Samstagnachmittage: 2., 9., 16., 23., 30. Nov. und 7. Dez. 1985, jeweils von 13–18 Uhr
Je nach Kategorie und Anzahl Mannschaften muss mit 1–3 Spieldaten gerechnet werden.

Ort:

Bülach (Turnhallen Kantonsschule, Berufsschule und Mettmenriet)

Mannschaften:

Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel gedacht: Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften mit Schülern aus der gleichen Schulklasse, Turnklasse oder Schulsportgruppe.

Schulsportmannschaften dürfen sich ausschliesslich aus Schülern zusammensetzen, die an einem einzigen von der Schulgemeinde im Rahmen des freiwilligen Schulsportes bewilligten Semesterkurs teilnehmen.

Kategorien

	Altersstufe	Spiel	Spieler	Spielfeld	Netzhöhe	
					Knaben	Mädchen
A ab	11. Schuljahr	Volleyball	6 – 6	9 × 18 m	2.43 m	2.24 m
B	10. Schuljahr	Volleyball	6 – 6	9 × 18 m	2.30 m	2.24 m
C bis	9. Schuljahr	Volleyball	6 – 6	9 × 18 m	2.30 m	2.24 m
D	9. Schuljahr	Minivolley	3 – 3	6 × 12 m	2.30 m	2.30 m
E	7.–8. Schuljahr	Minivolley	3 – 3	6 × 12 m	2.30 m	2.30 m
F	5.–6. Schuljahr	Minivolley	3 – 3	6 × 9 m	2.30 m	2.30 m

Anzahl Mannschaften:

Pro Schulklasse sind mehrere Mannschaften teilnahmeberechtigt.

Spielregeln:

Kategorien Volleyball: Offizielle Spielregeln des SVBV

Kategorien Minivolley: Reglement Minivolley SVBV

Schiedsrichter:

Die Spiele im Minivolley werden von den Schülern selbst geleitet. Jede Minivolley-Mannschaft hat einen regelkundigen Schüler als Schiedsrichter zu stellen. Lizenzierte Volleyballspieler stehen als Berater zur Verfügung.

Versicherung:

Ist Sache der Teilnehmer

Anmeldung:

Max Werner, Im Stubenchlaus 19, 8180 Bülach (Telefon 01 / 860 74 50)

Pro Mannschaft ist eine separate Anmeldekarte auszufüllen.

Meldeschluss:

Samstag, 14. Sept. 1985 (Poststempel)

Für Lehrkräfte, die mit ihren Schülern gerne das Volleyballspiel einführen möchten, sei auf den Kurs des KZS «Vom Minivolleyball zum Volleyball» hingewiesen. Siehe Ausschreibung im Amtlichen Schulblatt.

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)

Heilpädagogische Tagung 1985

Mittwoch, 30. Oktober 1985

Wir laden unsere Mitglieder und weitere Interessenten ein zum Besuch des *Goetheanums Dornach und des Sonnenhofes Arlesheim, Heim für seelenpflegebedürftige Kinder*. Vorgesehen sind Vorträge, Führungen, Schülerdarbietungen, Aussprachen.

Dauer der Tagung:

6.45–18.00 Uhr (inkl. Fahrt)

Kosten:

SBB-Fahrgäste: Fr. 74.— für Fahrt ab Zürich, Mittagessen, Referate und Organisation

Selbstfahrer: Fr. 48.— für die ganze Tagung ohne SBB-Fahrt

Anmeldung:

bis 18. September 1985 durch Einzahlung des entsprechenden Tagungsbeitrages

Alle Mitglieder der KSL erhalten nach den Sommerferien eine persönliche Einladung mit Krokis und Einzahlungsschein. Weitere Interessenten fordern die ausführlichen Unterlagen beim Tagungsleiter an.

Tagungsleiter:

Gerhard Zimmerli, Stapfeten 2, 8345 Adetswil, Telefon privat 939 13 59, Schule 939 22 24

Metallarbeiterschule Winterthur

Experimentierkurse 1985: Elektronik

Die Metallarbeiterschule führt im Herbst 1985 wieder Experimentierkurse für Lehrkräfte der verschiedenen Volksschul-Oberstufen durch. Als Kursleiter amtieren erfahrene Physiklehrer. Die Kurse bieten den Teilnehmern Gelegenheit zur praktischen Arbeit im Experimentieren mit dem bewährten MSW-Physik-Material.

Kursangebot

Kurs 1 Elektronik

Mit den bewährten Elektronik-Baukästen Art. 8500 und 8501 werden die Grundkenntnisse der modernen Elektrizitätslehre angeeignet und vertieft. Von elementaren Einführungsversuchen bis zum Bau eines Radiosenders deckt der Kurs alle Aspekte des Grundwissens um die Elektrizität ab.

Kurs 2 Digital-Elektronik

Mit Hilfe der modularen Experimentierkästen *Digital-Elektronik Art. 8700* wird der Kursteilnehmer in die Grundkenntnisse der Digitalelektronik eingeführt. Durch den Zusammenbau von immer komplizierteren logischen Schaltungen erfasst der Teilnehmer das Funktionsprinzip des Mikroprozessors und des Computers. Zugleich erlebt er, wie ursprünglich grosse Schaltungssysteme durch die Mikrotechnik auf immer kleineren Räumen zusammengefasst werden mit Hilfe von sog. IC's (integrated circuits).

Kursort:

Metallarbeiterschule Winterthur, Zeughausstrasse 56

Kursdauer:

pro Kurs 1 Tag, 08.30–12.00 Uhr, 13.30–16.00 Uhr

Daten:

Kurs 1: 8.–10. Oktober 1985

Kurs 2: 8.–10. Oktober 1985

Kosten:

Fr. 30.— pro Kurstag (inkl. Mittagessen)

Testatheft nicht vergessen

Verlangen Sie unsere Anmeldeunterlagen.

Metallarbeiterschule Winterthur

Zeughausstrasse 56

8400 Winterthur

Telefon 052 / 84 55 42

Schule für Gestaltung Zürich Kunstgewerbeschule

Orientierungsvorträge mit Lichtbildern

über den

Vorkurs

Freizeitarbeiten der Prüfungskandidaten
Arbeiten aus dem Unterricht
Ratschläge zur Prüfungsvorbereitung

Referent:

Ueli Müller, Vorsteher der Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Daten:

Mittwoch, den 4. September 1985, 16.15 Uhr und 19.30 Uhr

Ort:

Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich (zu Fuss 8 Minuten vom Hauptbahnhof)

Ausstellungen

Museum für Gestaltung Zürich Kunstgewerbemuseum

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

bis 4. August 1985

Halle

Otto Rudolf Salvisberg 1882–1940

Ein Architekt zwischen Tradition und Moderne

21. August bis 20. Oktober 1985

Galerie

Reihe Schweizer Plakatgestalter 2

Emil Cardinaux 1877–1936

Verkehrshaus Luzern

Das Heft Nr. 5 «Vom Wright-Flyer zum Jumbo Jet» ist nun erschienen (Fr. 3.— + Versandkosten).

Das Buch «Führer durch das Verkehrshaus Luzern» (220 Seiten) kann wieder geliefert werden (Fr. 12.50 + Versandkosten).

Wir haben unser Prospektmaterial aufgearbeitet und zu einer handlichen Dokumentation erweitert. Sie ist auf die speziellen Bedürfnisse der Lehrer zugeschnitten und soll eine gezielte Planung des Verkehrshausbesuches ermöglichen. Diese Unterlagen können unter dem Stichwort «Lehrer-Service» gratis bezogen werden beim:

Verkehrshaus der Schweiz

Schuldienst

Lidostrasse 5

6006 Luzern

Telefon 041 / 31 44 44

Zudem dürfen wir daran erinnern, dass Lehrer (mit Ausweis) im Verkehrshaus freien Eintritt geniessen.

Daniel Schlup

Leiter Schuldienst

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof bis Kirche Fluntern, Tram 5 bis Endstation Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Brillenlangur, Zwergmeerkatze, Dschelada, Schopfmakak, Biber, Capybara, Wolf, Irbis, Elefant, Klippschliefer, Nashorn, Pony, Lama, Rentier, Arabische Oryx, Hirschziegenantilope, Zwergziege, Emu, Austernfischer, Rostgans, Rohrdommel, Eulen.

Aktualitäten:

Federwochen (27. Juli bis 25. August 1985): Während der letzten zwei Ferienwochen und der ersten zwei Wochen des Herbstquartals steht der Zoo im Zeichen von Federn und Vögeln. Mit Hilfe von Ausstellungen (beim ZOOTREFF, im Flugraum, im Afrikahaus und bei der Hinteren Vogelwiese), mittels Stereolupen und einem Federquiz sollen die Zoobesucher mehr über Federn und Vögel informiert werden. Orientieren Sie sich in der Tagespresse und im ZOOTREFF.

Neu eingetroffen:

Elefantenkuh PAMA (Stuttgart) auf Hochzeitsreise.

Unterrichtsmaterialien:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuchs sind an der Zoo-Kasse und im ZOOTREFF erhältlich.

Neu: «Gezielt Hinschauen beim Zoobesuch» (5 Aufgaben, besonders geeignet für Schulausflüge) Fr. 1.—, «Zebra und Löwe – jedes Tier ruht auf seine Art», Fr. 5.—.

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schüler aus dem Kanton Zürich im Klassenverband in Begleitung des Lehrers gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der Schulbehörde ausgestellten Berufsausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulklasse vorbereitet werden kann).

Fütterungen *besondere Zeiten:*

Menschenaffen	11.00, 16.00 Uhr	täglich
Grosskatzen	15.30 Uhr	Di, Mi, Do, Sa, So
Seehunde	09.30, 14.30 Uhr	täglich ausser Fr
Pinguine	10.30, 16.30 Uhr	täglich
Kormorane	10.45 Uhr	täglich
Schützenfische	10.30 Uhr	Mi, Sa, So

Im Zoo Zürich dürfen nur die Tierpfleger füttern.

andere Zeiten:

Faultier duschen	14.00 Uhr	Do, So
Grosskatzen spielen	15.30 Uhr	Fr
Elefanten baden	um 10.00 Uhr	täglich

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
257 49 13 (Ausstellung)

Tram 9 oder 10 bis Irchel

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauprogramm:

Borkenkäfer
Berggorillas

Film:

1.–15. August: Im Dorf der weissen Störche
16.–31. August: Der Seidenspinner

Sonderausstellung:

«Der Dachs», 16. Juli bis 27. Oktober

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr
Montag	geschlossen
Eintritt	frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Sommer 1985)

Ab 4. Altersjahr:

Anno Mitsumasa: 1, 2, 3, viele . . . Ein Zählbuch; Artemis, Fr. 18.50. Die Geschichte beginnt bei 0, auf einem einsamen Feld. Bei jeder folgenden Zahl entstehen immer neue Sachen auf diesem Feld, bis zuletzt bei 12 ein hübsches Dorf entstanden ist.

DeBall Kwitz M.: Frühstück für das kleine Küken; Reinbek, Carlsen, 29 S., Fr. 12.80. Ein kleines Küken muss Geduld lernen – es ist nicht das erste beim Frühstück.

Kiechler Norbert: Helveticus, Folge 4, 1985; aare, 255 S., Fr. 29.80.

Ab 5. Altersjahr:

Breinholst Willi: Hallo Mama – was steht da?; Carlsen 47 S., Fr. 9.80. Kurze Alltagsgeschichten aus dem Leben der Kinder.

Hill S./Julian-Ottie V.: Nur ein böser Traum; Reinbek, Carlsen, 32 S., Fr. 15.70. Christian hat Angst – vor Gestalten aus Büchern, vor seltsamen Schatten, usw. Seine Eltern helfen ihm auf behutsame Weise damit fertig zu werden.

Pitkänen M. A.: Kleine und grosse Tiere auf dem Bauernhof; Reinbek, Carlsen, 31 S., Fr. 15.70. In grossen Farbaufnahmen und kurzem Text werden die Tiere auf einem Bauernhof vorgestellt, der tiergerechte Haltung pflegt.

Rius M./Parramon J. M.: Feuer; ars edition, Fr. 15.—. Das Element Feuer wird in schönen Bildern dargestellt, die zum Sprechen anregen.

Testa Fulvio: Das schöne Buch der Farben; Reinbek, Carlsen, Fr. 14.80. Ein erstes Sachbuch um die Farben kennenzulernen.

Wegscheider/Huber/Tschinkel: Hurra, wir feiern ein Fest im Frühling; Jugend und Volk, 23 S., Fr. 13.80. Mit farbenfrohen, lustigen und treffenden Bildern werden Frühlingsfeste vorgestellt.

Ab 6. Altersjahr:

Bond M./Mc Kee D.: Paddington und der Knickerbocker Regenbogen; Benziger, Fr. 8.80. Der kleine Bär Paddington macht mit der Familie Braun einen Ausflug ans Meer.

Breinholst W.: Hallo Mama – lies mal vor; Reinbek, Carlsen, 46 S., Fr. 9.80. Wie man sich im Strassenverkehr richtig zu verhalten hat. Zusätzlich hat es noch einige Gutenachtgeschichten.

Etschmann I. u. W.: Tim und Tine; Ludwig Auer, 32 S., Fr. 14.80. Phantasievolle Kurz- und Bildergeschichten aus dem Alltag von zwei Geschwistern.

Fatio L./Duvoisin R.: Der glückliche Löwe macht Ferien; dtv, Fr. 6.80. Franz fährt mit seinem Freund, dem glücklichen Löwen ans Meer. Die Abenteuer, die er mit dem Tier in einem grossen Ballon erlebt, erzählt das Buch in einfachen Sätzen.

Fuchs Ursula: Der kleine grüne Drache; anrich, 64 S., Fr. 12.80. Ein kleiner Drache versucht nützlich zu sein.

Fuchs U.: Tobias und Ines unterm Regenschirm; dtv, 48 S., Fr. 8.80. Vier fröhliche Geschichten in Schreibschrift mit netten Illustrationen.

Grund J. C./Bolliger-Savelli A.: Wie Gott der Herr die Welt erschuf; Brigg, Fr. 14.80. Kurze Darstellung der Schöpfungsgeschichte, ansprechende Illustrationen.

Guggenmoos J./Wilkon J.: Hase hopp hopp hopp; Nord-Süd, Fr. 18.80. Sehr schöne Bilder (wenig Text).

Hansen E.: Aus dem Leben der Erdkröte; Reich, 40 S., Fr. 18.80. Gute Darstellung der Entwicklung der Erdkröte mit vorzüglichem Bildmaterial.

Hasler E./Fromm L.: Der Buchstabenvogel; dtv, 30 S., Fr. 6.80. Ein Rabe pickt in der Pause Buchstaben aus den Heften der Kinder, weil er so klug werden möchte wie sie.

Huber/Tschinkel/Wegscheider: Hurra, wir feiern ein Fest im Winter, und: Hurra, wir feiern ein Fest im Herbst; Jugend und Volk, 22 S., Fr. 13.80. Kinder gestalten fünf Feste zum Thema Herbst bzw. Winter; mit Bastel- und Spielideen.

Lloyd A./Keats E. J.: Der arme Mann und der König; St.Gabriel, Fr. 18.80. Ein sinnvolles Märchen mit sehr schönen Illustrationen.

Lloyd D./Firth B.: Kunigunde die Gans; Delphin, Fr. 9.80. Die eingebildete Gans Kunigunde lernt sich zu bescheiden und findet sieben andere Tiere als Freunde.

Lloyd D./Firth B.: Mini Die Maus; Delphin, Fr. 9.80. Die Käfigmaus Mini lernt das freie Leben mit all seinen Gefahren kennen und trifft dabei auf sieben gute Freunde.

Lloyd D./Firth B.: Bello Der Hund; Delphin, Fr. 9.80. Nachdem der Hund Bello seinen alten Herrn verloren hatte, erlebte er einige Abenteuer, bis er neue Freunde fand.

de Paola Tomie: Die Regenblume; Reinbek, Carlsen, Fr. 15.70. Das verwaiste Indianermädchen ist als einzige des Stammes bereit, ihren liebsten Besitz zu opfern, damit die Geister der Erde Regen auf das ausgetrocknete Land niedersenden. Sie verbrennt ihre Puppe und rettet damit die Komantschen vor Dürre und Hungersnot.

Parin d'Aulaire I. & E.: Ola; Speer, Fr. 22.50. Ola, der kleine Norweger, unternimmt im Winter mit einem Hausierer eine Reise zu einem Fischerdorf im Norden Norwegens.

v. Radowitz G./Heine H.: Flieg Schuppe flieg; O. Maier, Fr. 7.50. Mit farbenfrohen Bildern wird die Reise des fliegenden Fisches Schuppe erzählt.

Rose Gerald: Hör nicht auf den Papagei; St.Gabriel, Fr. 18.80. Ein Seemann will sich mit seinem Papagei und einem Seesack voll Wind zur Ruhe setzen. Ein habgieriger Mann glaubt aber, Schätze darin zu finden, und da er nicht in den Sack schauen darf, tauscht er sein ganzes Hab und Gut dagegen ein.

Schubert I. u. D.: Sieben freche Nachtgespenster; Artemis, Fr. 18.50. Über die Angst in der Nacht und wie sie vertrieben werden kann.

Verburg U.: Wir ziehen in eine andere Stadt; Ars edition, Fr. 18.50. Eine Familie muss den Wohnort wechseln, weil der Vater an eine andere Stelle versetzt wird. Nach anfänglichen Schwierigkeiten findet sie in einer benachbarten Stadt eine passende Wohnung.

ab 7. Altersjahr:

Andersen H. Ch./Fuchshuber A.: Die Prinzessin auf der Erbse; O. Meier, Fr. 9.80. Einfache Illustrationen, wenig Text.

Andersen H. Ch.: Tölpelhans; Reinbek, Carlsen, 30 S., Fr. 10.80. Das beliebte Märchen von Hans Christian Andersen anschaulich erzählt und hübsch bebildert.

Andersen H. Ch./Crozat F.: Es ist wirklich wahr!; Lahn, 23 S., Fr. 14.80. Sehr schön illustriert.

Andersen H. Ch./Iwasaki Ch.: Die kleine Meerjungfrau; Neugebauer Press, Fr. 21.20. Das gekürzt wiedergegebene Andersen-Märchen ist mit wunderschönen Aquarellen japanischer Herkunft illustriert.

Andresen U./Popp M.: ABC und alles auf der Welt; O. Maier, 159 S., Fr. 27.50. Zu jedem Buchstaben finden sich passende Illustrationen, Gedichte, Rätsel und eine Wortsammlung.

Baumann Hans/Michl R.: Misha und seine Brüder; K. Thienemann, Fr. 18.50. Der Bär Misha erzählt seinen Brüdern im Walde von seinem Leben als Tanzbär – und wie er schliesslich mit Schmerzen die Freiheit wieder errungen hat.

Beskow Elsa: Das Märchen von dem kleinen Reh; Reinbek, Carlsen, Fr. 15.70. Zarte Bilder begleiten den in Gedichtform gehaltenen Text über das kleine Reh, welches des Königs Speisen verschmährt und nur von Rosalind gefüttert werden will.

Bröger A./Sambin M.: Wollen wir Freunde sein?; Neugebauer Press, Fr. 9.80. Die einsame Anne langweilt sich oft und wünscht sich sehnlichst einen Freund. Anne hilft sich selbst und macht sich einen Hund aus Papier, der auf Wunsch lebendig wird.

Brunhoff Jean de: Babar und der Weihnachtsmann; Diogenes, 42 S., Fr. 8.80. Babar, der Elefantenkönig ist für seine Freunde unterwegs, den richtigen Weihnachtsmann zu suchen. Ein kleiner Hund hilft ihm dabei. Verkleinerte Ausgabe der grossen Babar-Bände.

Coerr Eleanor: Das grosse Ballonrennen; Reinbek, Carlsen, 62 S., Fr. 9.80. Eine Ballonwettfahrt im Jahre 1882. Ariel ist im Ballonkorb, eingekuschelt in Decken, eingeschlafen. Mutter Carlotta bemerkt die Kleine erst, als der Ballon schon hoch über den Bäumen schwebt.

Cooney Barbara: Die Lupinenfrau; Reinbek, Carlsen, Fr. 16.70. Der Grossvater sagt zu Alice: «Du musst etwas tun, damit die Welt schöner wird.» Es sollen noch viele Jahre vergehen, bis sie weiss, womit sie die Welt schöner machen kann . . .

Dahlerup Rina: Bongo bricht aus; Reinbek, Carlsen, 30 S., Fr. 10.80. Bongo, ein Orang-Utan, ist der beste Freund eines kleinen Jungen. Eines Tages bricht Bongo aus dem Zoo aus und erlebt mit seinem kleinen Freund allerlei Lustiges in der Stadt.

Fährmann W./Bläbst W.: Martins Wackelzahn; K. Thienemann, Fr. 18.50. Auf alle möglichen Arten versucht Martin, seinen Wackelzahn loszuwerden, bis er endlich einsieht, dass der Zahnarzt ihm am besten helfen kann.

Feustel I./Schallnau T.: Die Dickbauchbrüder; Herold, Fr. 8.80. Vier junge Schweinchen pflegen Freundschaft mit einem Elefanten und kommen dadurch in den Genuss eines Zirkusbesuches.

Fischer-Nagel H. u. A.: Schau mal Unser Honig; Kinderbuchverlag Reich, 32 S., Fr. 15.80. Gute Darstellung der Honiggewinnung mit vorzüglichen Farbfotos.

Gernhard-Eichenauer G./Eichenauer M.: Geschwind wie der Wind; Parabel, Fr. 26.90. Der kleine Bastian reitet im Traum auf seinem Schaukelpferd mit dem Wind um die Wette. Nostalgische Bilder voll liebevoll gemalter Einzelheiten.

Giødesen Lise: Ein Sommer mit Ninus; Reinbek, Carlsen, 39 S., Fr. 9.80. Helen darf während der Sommerferien ein Kaninchen ganz selbständig versorgen.

Hasler E./Lemieux M.: Im Winterland, O. Maier, Fr 16.70. Ein Streifzug mit Peter durch die Märchenlandschaft des Winters.

Hauff W./Laimgruber M.: Kalif Storch; Artemis, Fr. 18.50. Sehr schön illustriert.

Janosch: Der Froschkönig; Diogenes, 35 S., Fr. 19.80. Die Geschichte der Brüder Grimm wird umgekehrt, das Mädchen wird zur Froschprinzessin.

Lounsbach E. Brian: Zähl mit; Eching, Sellier, Fr. 8.80. Bilderbuch zum Zählenlernen im Raum von 1–10.

Mitgutsch A./Hailer I.: Die Hexe und die 7 Fexe; O. Maier, Fr. 19.80. 7 Fexe (kleine Männchen) überlisten eine böse Hexe, die zusammen mit einer gefräßigen Echse tief im Wald wohnt.

Pitkänen Matti A./Pitkänen I.: Ein Sommertag mit Peter; Reinbek, Carlsen, Fr. 10.80. Grossaufnahmen zeigen die Tiere, denen der kleine Peter auf dem Weg zum Fischen begegnet. Es gelingt ihm auch prompt, einen Barsch zu angeln.

Reidel Marlene: Des Kaisers neue Kleider; Eching, Sellier, 19 S., Fr. 8.80. Nach Andersen, putzig illustriert.

Reidel Marlene: Die 24 Stunden des schwarzweissen Katers; Sellier, 26 S., Fr. 14.80. Der Tageslauf eines selbstbewussten Katers. Auf jedem Bild zeigt eine Uhr die Stunden an.

Reinheimer Sophie: Die wunderbare Puppenreise; Schneider, 89 S., Fr. 5.95. Zwei kleine Puppen machen mit einem Zirkuswagen eine Reise.

Stiemert E./Schmidt W.: Kater Timtetater; Stalling, Fr. 18.50. Kater Timtetater möchte nicht länger ein gewöhnlicher, grauer Kater sein. Alle Versuche, etwas Besonderes zu sein, schlagen fehl, bis er allen erzählt, er habe acht Beine.

Wildsmith Brian: Flora Kuh des Jahres; Artemis, Fr. 22.—. Flora, die Milchkuh des Bauern Gottfried, kann als «Kuh des Jahres» in den Film- und Fernsehstudios von Hollywood ihr Fernweh stillen. Bald aber stellt sich Heimweh nach dem heimatlichen Stall ein.

Ab 8. Altersjahr:

Beni R.: Graf Adebar der Grosse; Reinbek, Carlsen, Fr. 14.80. Graf Adebar wird auf eine einsame Insel verschlagen, auf der er Menschen findet, die keine Gesetze brauchen, die keine Autos und Maschinen kennen und die auch mit Tieren im Frieden leben.

Bröger A./Schlüter M.: Spätschichttage sind Spaghettitage; Arena, 100 S., Fr. 17.60. Sehr gute Erzählungen aus dem Leben unserer Kinder.

Carle Eric: Theobald der Brezelbäcker; dtv, Fr. 8.80. Wie der Bäcker in der Not die Brezel erfindet.

Fährmann W./Spindler G.: Thomas und sein toller Zoo; dtv junior, 31 S., Fr. 7.80. Fördert das Verständnis der Kinder für die Bedürfnisse der Tiere.

Fatio L./Duvoisin R.: Viel Spass mit dem Glücklichen Löwen; Herder, Fr. 18.50. Sammelband von drei netten Bilderbüchern.

Fechner A./Kruse M.: Ich will mit der Sonne gehen; O. Maier, Fr. 19.80. Fratz möchte wissen, wo die Sonne hingeht, wenn sie bei uns nicht mehr zu sehen ist. Ein Sonnenstrahl nimmt ihn auf eine fantastische Reise mit rund um die Welt.

Gelbert Hans-Joachim: Augenaufmachen; Beltz & Gelbert, 303 S., Fr. 25.90. 7. Jahrbuch der Kinderliteratur Erzählungen, Zukunftsgeschichten, Gedichte, Märchen, Bilder, Fotos . . .

Grund J. C.: Ein Bauernhof für Kinder; Herold, 101 S., Fr. 15.70. Andrea und Michael beteiligen sich an einem Wettbewerb. Michael gewinnt lediglich einen Liter Buttermilch. Andrea, die mit Blinddarmentzündung im Spital liegt, bekommt einen gekauften 1. Preis, nämlich einen Modellbauernhof. Einen richtigen besuchen sie als Happy-end.

Grenert B./Lilliér M.: Wir kochen; Reinbek, Carlsen, 32 S., Fr. 9.80. Gute Anleitungen für einfache Kochereien. Anschauliche Zeichnungen.

Grenert B./Lilliér M.: Wir backen; Reinbek, Carlsen, 32 S., Fr. 9.80. 16 einfache Rezepte. Der Arbeitsablauf ist gezeichnet und auch für jüngere Schüler leicht nachvollziehbar.

Guggenmos J./Rettich R.: Leselöwen Rätselgeschichten; Loewe, 59 S., Fr. 7.80. Mit lustigen Rätseln in Gedichtform oder als kleine Geschichten.

Henselmann I./Segner K.: Ein Dach über dem Kopf; Herold, 47 S., Fr. 15.70. Häuser aus der Vergangenheit bis zur Gegenwart., Wie sie gebaut wurden, aus welchen Materialien und mit welchen Werkzeugen.

Herfurtner R.: Der liebste Malte aller Zeiten; Schneider, 59 S., Fr. 7.95. Gute Schilderung der Welt eines Buben von 8–10 Jahren, verpackt in ein spannendes Abenteuer.

Hohler F./Maurer W.: Der Nachthafen; Benziger, Fr. 18.50. Typisches Hohler-Buch mit hübschen stimmungsvollen Illustrationen.

Holden Edith: Igelschmaus im Igelhaus; Parabel, Fr. 19.90. Sehr schön illustrierte Geschichte einer Igelfamilie, die sich auf den Winterschlaf vorbereitet.

Homering W. (Hrsg.): Geschichten aus Anderland; Verlagsgesellschaft Schulfernsehen, 95 S., Fr. 18.50. Geschichten der ZDF-Fernsehreihe Anderland. Die Gefühlswelt der Kinder, wie Freude, Glück, Trauer und Angst und wie sie damit umgehen.

Korschunow I./Burningham J.: Mein Opa und ich; Parabel, Fr. 19.90. Die Beziehung eines kleinen Mädchens zu seinem Opa wird witzig und doch poetisch dargestellt.

Künzler-Behncke R.: Eine Freundin wie Pauline; Auer, 63 S., Fr. 8.50. Die Erstklässlerinnen Pauline und Molle machen die Erfahrung, dass sie besser miteinander auskommen, wenn sie nicht ständig zusammen sind.

Lornsen B./Friedler G.: Ferien im Storchendorf; Oetinger, Fr. 18.50. Zwei Kinder verbringen ihre Ferien auf dem Lande. Durch einen Tierarzt, dem sie die Verwundung eines Storches melden, erfahren sie viel Wissenswertes über die Störche.

Maar Paul: Lippels Traum; Oetinger, 230 S., Fr. 18.50. Fantastische Verwicklungen von Traum und Wirklichkeit.

Mitgutsch Ali: Rund ums Schiff; O. Maier, 44 S., Fr. 16.70. Zeichnungen und handgeschriebene Texte über die Schifffahrt – vom Ursprung bis heute.

Nöstlinger C.: Sonne, Mond u. Sterne: Geschichten v. Franz; Oetinger, 63 S., Fr. 6.80. Franz erlebt Probleme, wie sie für ein Kind alltäglich sind. Mit Phantasie und Wille gelingt es ihm, sie zu lösen. Ein Buch, das auf lustige Art Mut macht.

Pressler Mirjam: Katharina und so weiter; Beltz und Gelberg, 145 S., Fr. 14.80. Katharinas Alltag ist ohne grosse Aufregungen. Ihre Mutter arbeitet, sie wird von einer «adoptierten» Grossmutter gehütet.

Pressler Mirjam: Sonne, Mond u. Sterne: Riesenkuss u. Riesenglück; Oetinger, 62 S., Fr. 6.80. Ein kleines Mädchen kann nicht nach Hause, weil seine Mutter im Spital ist. Es steht plötzlich allein im Dunkeln auf der Strasse und wird aber schliesslich von einem ältern Ehepaar aufgenommen.

Scheidl G. M./Smith B.: Rundherum Freunde; Schwann, Fr. 18.50. Neugierde treibt die kleine Anna an, der einschläfernden Häkelatmosphäre bei ihrer Tante zu entgehen.

Stiemert E./Altenburger H.: Warum der Fuchs auf Socken ging; Gerstenberg, 54 S., Fr. 12.80. Kurze, spassige Geschichten mit lustigen Bildern.

Stiemert E./Helias D.: Die Sammelsuse; Gerstenberg, 64 S., Fr. 12.80. 21 lustige, einfühlsam geschriebene Geschichten. Anschaulich illustriert.

Stiemert E./Blecher W.: Angeführt! Angeführt!; Gerstenberg, Fr. 12.80. 25 kurze Geschichten, die zum Mitdenken und Weiterspinnen anregen. Die richtige, stets überraschende Lösung enthält stets viel Witz und Humor.

Thudichum Marina: Wuschel und Klothilde; Auer, 64 S., Fr. 8.50. Ein Hund und eine Krähe schliessen Freundschaft. Sie helfen sich gegenseitig in schwierigen Situationen.

Ab 9. Altersjahr:

Allfrey Katherine: Delphinensommer; Oetinger, 189 S., Fr. 10.—. Auf einer Insel im Ägäischen Meer lebt ein kleines Mädchen, das mit einem sprechenden Delphin Freundschaft schliesst und auf seinem Rücken übers Meer fahren kann.

Biegel P./Schindele H.: Die Kuchenjagd; Arena, 92 S., Fr. 17.60. Wegen eines Geburtstagskuchens begibt sich Zwerg Vergilius zu den Menschen. Um sich aus ihren Händen zu befreien, hat er abenteuerlichste Erlebnisse zu bestehen.

Blomberg W./Oien J.-K.: Ich bekomme eine Katze; Reinbek, Carlsen, Fr. 18.50. Ein kleines Mädchen wünscht sich sehnlichst eine liebe Kuschelkatze. In seiner Vorfreude malt es sich alles in den schönsten Farben aus und ist deshalb sehr enttäuscht, als die Katze, die es erhält, nicht diesen Vorstellungen entspricht. Als die Katze aber spüren lässt, dass sie das Mädchen mag, entwickelt sich aus der anfänglichen Abneigung Zuneigung.

Elborn A./Gantschev I.: Die Arche Noah; Neugebauer Press, Fr. 18.50. Die Geschichte der Arche Noah. (Rahmengeschichte: Die Stute erzählt ihrem Fohlen.)

Fischer-Nagel H. u. A.: Der Ameisenstaat; Kinderbuchverlag Reich, 40 S., Fr. 18.80. Das Leben im Staat der kleinen roten Waldameise wird beschrieben.

Kohlsaat F./Arnold K.: David und das Krankenhaus; dtv junior, Fr. 8.80. David erleidet einen Verkehrsunfall und wird ins Kinderspital gebracht. Auf kurzweilige Art erklärt das Buch den Betrieb eines Krankenhauses.

Lindgren A./Wikland I.: Guck mal, Madita, es schneit; Oetinger, Fr. 17.60. Die Geschichte eines übermütigen Mädchens, das sich in seiner Neugier von einem fremden Schlitten in die winterliche Einsamkeit entführen lässt, bis es auf Umwegen schliesslich wieder zu seinen besorgten Eltern zurückkehrt.

Lindgren A.: Mio, mein Mio; Oetinger, 187 S., Fr. 10.—. Der Königssohn Mio muss im Kampf gegen den bösen Ritter Kato schreckliche Erlebnisse durchstehen, bis es ihm gelingt, diesen zu besiegen, seine verzauberten Freunde zu befreien und zum Vater zurückzukehren.

Mayer-Skumanz L.: Der Unheimliche auf Zimmer 3; 96 S., Fr. 13.80. Jugend und Volk. Ferienzeit in einem Feriendorf. Wandern und schwimmen wie üblich. Doch nicht für Martin und Fränzi. Ein seltsamer Mann lässt ihnen keine Ruhe mehr.

McCabe M.: Die zauberhafte Reise; Schneider, 92 S., Fr. 7.95. Der kleine Elf, ein bezauberndes und liebenswertes Wesen, hilft einem Jüngling die Prinzessin zu befreien.

Mebs G.: Meistens geht's mir gut mit dir; Nagel & Kimche, 127 S., Fr. 17.80. Acht kurze Alltagsgeschichten über Freundschaft, Familie, Schule. Manchmal gelingt's die Alltagsprobleme zu meistern oder auf eine Veränderung zu hoffen.

Mitgutsch A.: Rund ums Rad; O. Maier, 44 S., Fr. 16.70. Von der Erfindung des Rades bis zum Rennwagen wird alles, was mit Rädern zu tun hat, mit vielen Bildern und einfachem Text dargestellt.

Moravia A.: Die schönsten Tierfabeln; Schneider, 124 S., Fr. 8.95. Acht Fabeln von Krokodil, Känguruh, Ameisenbär, Chamäleon, Pinguin, Walross, Schleiereule und Faultier.

Müller-Henning M.: Das Jahr macht seinen Weg; Auer, 64 S., Fr. 8.50. Gedichte zu jedem Monat.

Muschg Hanna: Die Ente und die Eule; Nagel & Kimche, 79 S., Fr. 15.80. Drei einfach erzählte Vogelmärchen.

Perdrizet M.-P./Hénon D.: Erstes Antwortbuch für Kinder: Die Urmenschen; Tessloff, 61 S., Fr. 15.70. Ein Buch über die Urmenschen, mit vielen Fragen und kompetenten Antworten.

Preussler O.: Hotzenplotz 3; Fr. 6.80. DTV.

Sälzer T./Kersti A.: Im Garten grünt und blüht es; Georg Bitter, Fr. 14.80. Mit prächtigen Bildern und kurzen instruktiven Texten werden den Kleinen erste botanische Begriffe und Tips für Pflanzenpflege vermittelt.

Scheffler Ursel: Drei pfiffige Hasenbrüder; Schneider, 61 S., Fr. 7.95. Flix, Flax und Firlefanzen sind drei Osterhasenlausbuben, die allerlei anstellen.

Strube H. H.: Die grosse Flut; Patmos, 27 S., Fr. 18.50. Die biblische Legende von Noah und seiner Arche wird innerhalb einer Rahmenhandlung erzählt.

Tobler R.: Siebenmal Nikolaus; Benziger, 93 S., Fr. 13.80. Geschichten von einem Nikolaus, der die Kinder gern hat.

Wachter O.: Heimlich ist mir unheimlich; Benziger, 61 S., Fr. 11.50. Vier Geschichten zum Thema Berührungen, Umarmungen etc., die man unangenehm empfindet oder die unangenehm sind.

Zopfi Emil: Musettina, das Kätzchen; dtv, 96 S., Fr. 6.80. Von der Drittklässlerin Manuela, ihrer schwierigen Familiensituation und ihrem Kätzchen Musettina.

Ab 10. Altersjahr:

... Gewusst wo; Tessloff, 128 S., Fr. 27.50. Dieses Nachschlagewerk gibt sachlich und informativ Antwort auf viele Fragen.

Adam Hans Karl: Weihnachtliche Bäckerei; BLV, 95 S., Fr. 9.80. Hübsch illustriertes Kochbüchlein mit Rezepten vor allem aus Deutschland.

Andersen H. Ch./Zwinger L.: Die Nachtigall; Neugebauer Press, Fr. 16.70. Das bekannte Märchen von der echten und künstlichen Nachtigall.

Andersen H. Ch./Henrichsen M. T.: Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzchen; Lahn, 23 S., Fr. 14.80. Das altbekannte Märchen mit religiös gehaltenem Vorwort, bzw. Nachwort.

Banks Lynne R.: Der Indianer aus der Hosentasche; Boje, Fr. 18.50. Die Spielzeugfiguren aus Plastik, die Omri in ein altes Schränklein steckt, werden lebendig, verstricken ihn in Abenteuer und bereiten ihm mehr Sorgen als Freuden.

Bergmann Birgitta: Hier kommt Julchen; Annette Betz, 143 S., Fr. 15.70. Julchen, ein kleines initiatives Mädchen, bringt mit ihren lustigen Ideen viel Leben und Stimmung in ihre Familie.

Binder Eberhard + Elfriede: Lass mich raten? Herold, Fr. 8.80. Scherzfragen, Bilderrätsel, Versrätsel und Vexierbilder für findige Köpfe.

Briggs Raymond: O je, du fröhliche; C. Bertelsmann, Fr. 15.70. Eine Mischung von Comics, konventionellem Bilderbuch und Nonsens-Literatur. Sankt Nikolaus ärgert es, dass er nicht wie der Osterhase die Kinder in der warmen Jahreszeit besuchen kann.

Bull Bruno H.: Poesie fürs Album; Don Bosco, 104 S., Fr. 16.70. Eine Sammlung von Versen fürs Poesiealbum.

Ecke Wolfgang: Die Hand . . . ein Fall für Perry Clifton . . . Loewe, 250 S., Fr. 15.70. Der Phantombande «Die Hand» wird durch die beiden jugendlichen Detektive Perry und Dicki das Handwerk geregelt.

Effert Gerold: Drei Brillen für Tobias; Auer, 144 S., Fr. 17.60. Durch einen geheimnisvollen Trödler gelangt der kurzsichtige Tobias zu einer Brille, mit der er beobachten kann, was andere Leute nicht sehen. Als er mit dieser Brille Schwierigkeiten bekommt, tauscht er sie gegen eine, mit der er Gedanken lesen kann.

Eicheler Klaus: Handbuch für Pfadfinder; Carl Gerber, Fr. 9.80. Alles Wissenswerte für Pfadfinder zusammengefasst.

Gast Lise: Donner und Doria Ein Fohlen in Gefahr; Loewe, 121 S., Fr. 9.80. Für pferdebegeisterte Mädchen.

Griffiths Helen: Rafa und der schwarze Hund; Benziger, 158 S., Fr. 16.80. Rafas Mutter erwartet ein Kind. Deshalb wird er zu Verwandten aufs Land gebracht. Er lernt einen herumstreunenden Hund kennen. Zwischen den beiden entwickelt sich eine tiefe Freundschaft.

Grunewald Dagmar: Als das Papier verboten wurde; Hoch, 128 S., Fr. 15.70. Nach dem großen Waldsterben wurde das Papier verboten. Man lebt mit Fernseh und Video. Ein Junge erlebt deshalb viele Abenteuer.

Hadorn/Minier/Salzman: Aus dem mittelalterlichen Leben Bd. 1; Zytglogge, 126 S., Fr. 24.—. Eine hervorragende Dokumentation zum mittelalterlichen Leben auf dem Lande.

Halstead Beverly u. J.: Schreckensklaue ein fleischfressender Dinosaurier; Tessloff, 32 S., Fr. 12.80. Der Lebenslauf eines Sauriers vom Ei an.

Hansen Elvig: Auf der Weide (Natur entdecken – Tiere erleben); Arena, 62 S., Fr. 15.70. Gute Photographien und ein ansprechender Text über Tiere und Pflanzen, die auf einer Weide leben und wachsen.

Hardy: Zaubern und basteln mit Hardy Brunnen-Reihe Nr. 236; Christophorus, 31 S., Fr. 5.80. Einfache Zaubertricks, die man aber nur anwenden kann, wenn man vorher die notwendigen Requisiten gebastelt hat.

Herfurtner Rudolf: Der Wald unterm Dach; Benziger, 92 S., Fr. 15.80. Weil der Wald krank ist, lässt das Forstamt in der Wohnung eines Architekten ein Biotop mit einem richtigen Wald anlegen. Das Buch will auf die Notwendigkeit, den Wald zu retten, aufmerksam machen.

Heuck S./Johne A.: Western-Lizzy; C. Bertelsmann, 120 S., Fr. 15.70. Lizzys Grossmutter will ihrer Enkelin auf den kommenden Geburtstag eine Flickendecke nähen. So wird jedes Abenteuer zum Sujet eines Bildes für die Decke.

Heyne Isolde: Der Krötenkrieg von Selkenau; Erika Klopp, 163 S., Fr. 15.—. Kinder und Erwachsene tun sich zusammen, um einen Krötenteich zu retten. Schöne Illustrationen.

Hohler Franz: Tschipo und die Pinguine; Luchterhand, 192 S., Fr. 18.50. Grossartige Fabulierkunst, humorvoll und auch spannend. Die Erlebnisse des kleinen Tschipo, der mit dem Piloten Tschako und dem Pinguin Urs in die Antarktis fliegt.

Hrncir René: Jonas mit der Wurmbüchse; Zytglogge, 139 S., Fr. 24.—. Spannende Geschichte mit originellen schwarz-weiss Zeichnungen.

Hübner Elisabeth: Ein Opa wie ein König; Herder, 128 S., Fr. 14.80. Ein Junge schreibt sein Tagebuch. Sein Opa, den er über alles liebt, ist ihm ein guter Ratgeber und Freund. So findet der Junge auch nach Opas Tod seinen Weg.

Jäckel K./Rettich R.: Der Geist in der Handtasche; Arena, 97 S., Fr. 17.60. 14 phantastische Geschichten: Realität mit Spuk durchsetzt.

Kessl Ingrid: Das kann nur Onkel Ferdinand; Auer, 64 S., Fr. 9.80. Onkel Ferdinand ist Erfinder und Kochkünstler dazu. Er soll für Petra und ihre jüngeren Geschwister den Haushalt führen, solange die Mutter verreist ist. Was sich da alles während der Abwesenheit der Mutter ereignet!

Kiegeland Uta (Hrgb.): Leselöwen Schülerbuch; Loewe, 253 S., Fr. 15.70. Unterhaltsame Anleitungen zum Spielen und Basteln und Kurzgeschichten.

Lounsbach E. B./Torau C.: Strasse in die Vergangenheit; Sellier, Fr. 18.50. Zusammen mit der kleinen Petra kann man sich Seite um Seite in die Vergangenheit zurückblättern, denn jedesmal wird auf den Stadtbildern eine andere Epoche sichtbar.

Michels T./Gebert H.: Kleiner König Kalle Wirsch; Herder, 143 S., Fr. 15.70. Zwei Kinder begleiten den Erdmännchenkönig ins Erdinnere. Auf ihrem Weg lauern viele Gefahren, die sie aber mit List und Glück meistern.

Nell Edith: Märchen-Rezepte; Union, 168 S., Fr. 14.80. In vielen Märchen ist vom guten Essen die Rede. In diesem farbig illustrierten Buch sind solche «märchenhaften» Rezepte und am Schluss ein kleines Kochlexikon.

Noble T. H.: Martin und die Meerjungfrau; Reinbek, Carlsen, 31 S., Fr. 15.70. Man kann nicht einfach jemand aus seiner gewohnten Umgebung herausreissen und ihn so umformen, dass er sich in seiner neuen Umgebung wohlfühlen kann.

Ossowski H./Bültemeier A./Smith B.: Die Bibel für Kinder; Friedrich Reinhardt, 152 S., Fr. 29.80. Diese reich bebilderte Kinderbibel kann Lehrern und Eltern helfen, dem Kind das Alte und das Neue Testament nahezubringen.

Pahlen Kurt: Volkslieder der Schweiz; Schweizer Verlagshaus, 128 S., Fr. 29.80. Lieder aus allen vier Sprachgebieten mit einfachem Klaviersatz und Gitarrengriffen.

Patten B./Chochola F.: Der Elefant und die Blume; Arena, 67 S., Fr. 17.60. Ein kleiner Elefant (ca. 6 cm gross) und eine Blume haben keine Lust, an einer Stelle zu bleiben, und wandern im Dschungel umher.

Peterson H.: Matthias und das Eichhörnchen; Oetinger, 141 S., Fr. 10.—. Matthias ist mit seinen Eltern erst vor kurzem in die grosse Hafenstadt gezogen und fühlt sich sehr einsam. Da lernt er den grossen Martin kennen, und der hat eine Überraschung für ihn.

Pestum J.: Wer hat den schwarzen Hund gesehn?; Schneider, 93 S., Fr. 6.95. Zwei Knaben lösen die rätselhaften Ereignisse.

Quadflieg J.: Das Buch von den heiligen Engeln; Auer, 62 S., Fr. 12.80. Das Buch enthält biblische Geschichten aus dem AT und NT in denen Engel eine wichtige Rolle spielen.

Reichholf J./Fechter R.: Knaurs grosser Naturführer: Die Tier- und Pflanzenwelt Mitteleuropas; Droemer/Knaur, 383 S., Fr. 44.20. Geordnet nach Lebensräumen werden über 700 verschiedene Wildtiere und -pflanzen mit Photo und Text vorgestellt.

Ruck-Pauquët G.: Der Fabian baut Bohnen an; Georg Bitter, 64 S., Fr. 12.80. Fabian verkauft alles, was nicht unbedingt lebensnotwendig ist wie Fernseher, Radio usw. und zieht von der Stadt aufs Land, um ein einfaches und naturverbundenes Leben zu führen.

Seifert K.: Angel- und Fischereischule; BLV, 136 S., Fr. 20.50. Darstellung der wichtigsten Süsswasserrische mit Fotos, Zeichnungen und Grafiken. Verhalten, Standorte und wirtschaftliche Bedeutung werden berücksichtigt.

Sonnleitner A. Th.: Die Höhlenkinder; Franckhsche Verlagshandlung, 60. Auflage des bekannten Klassikers.

Svensson J.: Nonni; dtv junior, 254 S., Fr. 8.80. Nonni, ein zwölfjähriger Isländer fährt auf einem dänischen Segelschiff und erzählt, was für Abenteuer und Gefahren er bis zur Landung in Kopenhagen durchzustehen hatte.

Taylor Sydney: Die Mädchenfamilie; dtv junior, 124 S., Fr. 6.80. In New York fröhlich und sehr sympathisch wird aus der Welt der Juden vor dem ersten Weltkrieg erzählt.

Travers P. L.: Mary Poppins; Cecilie Dressler, 220 S., Fr. 10.—. Diese lustigen und phantasievollen Geschichten vom eitlen, mürrischen Kindermädchen, das die Kinder lieb hat und so viel Übernatürliches kann, werden bei den Kindern immer Anklang finden, zumal es auch ein «Buch zum Film» ist.

Wanner P./Ustinov N.: Die schönsten Kindergeschichten; Schreiber, Fr. 18.50. Der Erzählband vereinigt aus sechs Ländern je ein Märchen.

Welskopf-Henrich L./Müller D.: Der Steinknabe; Herold, ca. 70 S., Fr. 8.80. Ein schönes altes Märchen der Indianer, dessen Weisheit zeitlos ist, jedoch noch nie aktueller als heute.

Ab 11. Altersjahr:

... Knaurs Jugend Lexikon; Droemer/Knaur, 656 S., Fr. 27.50. Für die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen geeignet.

Alexander L.: Mallory und der Zauberer im Baum; Boje, 159 S., Fr. 21.20. Mallory begegnet einem bärbeissigen Zauberer. Sie muss feststellen, dass der Zauberer nicht derart Zaubern kann, wie sie es sich immer vorgestellt hat. Aber er hält sie dazu an, sich auf ihre eigenen Kräfte zu verlassen.

Belden T.: Club-Buch für Detektive; Schneider, 123 S., Fr. 9.80. Spiel- und Rätselbuch, in das man hineinschreibt. Anleitung, wie man Detektiv wird.

Berrisford J. M.: Ein Pferd für mich allein; Titania, 126 S., Fr. 7.80. Geschichte zweier pferdebegeisterter Kusinen, die sich ein einziges Pony teilen müssen, was Eifersucht und Spannungen zur Folge hat.

Berrisford J. M.: Der Hengst von der Felseninsel; Titania, 127 S., Fr. 7.80. Eine nette Pferdegeschichte für Pferdegeschichten-Leseratten.

Blobel B.: Zweistein & Co. Patent angemeldet; Benziger, 235 S., Fr. 18.50. Eine spannende Geschichte, in der der supergescheite Zweistein sprichwörtlich in letzter Minute verhindern kann, dass kostbare archäologische Reste dem modernen Bauboom geopfert werden.

Burnett H. F.: Der kleine Lord; R. Brockhaus, 110 S., Fr. 6.95. Ein kleiner amerikanischer Junge erfährt, dass blaues Blut in seinen Adern fliesst. Sein Grossvater, der auf einem Schloss in England wohnt, befiehlt ihm zu sich, um ihm zu seinem Nachfolger zu erziehen.

Cuisin M./v. Frisch O.: Das geheimnisvolle Leben der Tiere in Feld und Flur; Schreiber, 50 S., Fr. 15.70. Grossartige Zeichnungen und einfache Texte verbinden sich zu Kurzportraits von Tieren aus der nähern und weiteren Umgebung der Schüler.

Egger C.: Diamanten im Schrebergarten; aare, 124 S., Fr. 16.80. 33 kurze Rätselkrimis zwingen zu genauem Lesen.

Eisenreich/Zimmer: Dreipunkt-Bücher: Vögel im Wald; BLV, 63 S., Fr. 7.95. Kleines Format. Als Klassenserie ist das Buch empfehlenswert. Es ist ein einfach verständliches Nachschlagewerk mit schönen Fotos.

Hayes Sheila: Rote Haare – Grüner Daumen; Franckh'sche Verlagshandlung 158 S., Fr. 12.80. Während der fast einsamen Sommerferien findet Heather einen neuen Freund in Duffy, einem alten, kurligen Mann, der ihr die Liebe zur Blumen- und Gartenpflege vermittelt.

Heidrich I.: King der Schimmel und andere Erlebnisse mit Pferden; Spectrum, 314 S., Fr. 15.70. Von verschiedenen Pferden, aber auch von Agnes, welche mit ihrer Familie nach München zieht und dort schliesslich ein eigenes Pferd findet.

Jacobs U.: Die Erd-Uhr; Ellermann, 37 S., Fr. 18.70. Mit Pflanzen und Tieren durch das Erdjahr.

Kruft Ursula: Ich war eine Ameise; Tessloff, 144 S., Fr. 14.80. Ein Wissenschaftler verwandelt in einem gefahrlosen Versuch seine Tochter in eine Ameise. Als Ameise unter Ameisen betreibt so das Mädchen Forschungsarbeit und erlebt hautnah den Aufbau und die Arbeitseinteilung in einem Ameisenstaat.

König Christa: Als ich noch Gretchen Asmussen hiess; Loewe, 188 S., Fr. 15.70. Zwei Mädchen reissen von zu Hause aus, verkleiden sich als Knaben und erleben auf dem Lande, weit vom städtischen, gutbürgerlichen Elternhaus entfernt, allerhand Lustiges bis sie von den Eltern wiedergefunden werden.

Kruse Max: Es hat dich immer jemand lieb; Schneider, 60 S., Fr. 6.95. Sabines Eltern verunglückten an einem Bahnübergang tödlich, als sie die Tante besuchen wollten. Diese Frau und Sabine begegnen sich am Bahnübergang und beginnen eine neues, gemeinsames Leben.

Lütgen Kurt: Wächter der Wildnis; Arena, 187 S., Fr. 18.50. Biographien dreier amerikanischer Pioniere, die sich mit Erfolg für den Schutz der Tiere und der Natur einsetzen (Nationalpark).

Magorian Michelle: Der Junge aus London (dtv 70056); dtv, 240 S., Fr. 9.80. Eine ergreifende Geschichte eines englischen Buben im zweiten Weltkrieg.

Martin Hansjörg: Die Sache mit den Katzen; Rowohlt, 96 S., Fr. 5.80. Ein Krimi, in dem es vor allem um Fragen des Tierschutzes geht. Geklaute Katzen und Hunde werden einem Forschungsinstitut verkauft. Die Besitzer erfahren erst bei der Suche nach ihren Vierbeinern, wie grausam bei Vivisektionen vorgegangen wird.

Meier Werner: Die Computer Detektive und die unheimliche Bohrerbande; Loewe, 126 S., Fr. 9.80. Mühelos gelingt es einer Bande, dicke Stahlbetonwände von Tresoren durchzubohren. Aber Eddie's Heimcomputer wird mit allen erreichbaren Informationen über Bankraube gefüttert und mit Witz und logischem Spürsinn gelingt es Eddie u. seinen Freunden, der Kripo nützliche Hinweise über ein Einbrecher-Quartett zu geben.

Meier Werner: Die Computer Detektive und die verschwundenen Luxuslimousinen; Loewe, 124 S., Fr. 9.80. Vier Kinder helfen mit, eine Bande von Autoverschiebern das Handwerk zu legen.

Pelgrom Els: Umsonst geht nur die Sonne auf; Bitter, 80 S., Fr. 14.80. Eine Geschichte, die zeigt, dass es gar nicht so lange her ist, dass selbst kleine Kinder auch bei uns hart arbeiten mussten, um genug zu essen zu haben.

Pestum Jo: Warum schweigt der Schatzsucher? Schneider, 92 S., Fr. 6.95. Zwei Freunde beobachteten ihren Mitschüler, der sich sonderbar verhält. Gemeinsam wollen sie dann einen Schatz heben, geraten dabei aber in Schwierigkeiten mit einem Gaunerduo.

Rawson Clayton: Hokus Pokus Das grosse Buch f. Zauberer; Tessloff, 75 S., Fr. 18.50. 84 Zauberkunststücke für Anfänger, wobei Schnüre, Tücher, Karten, aber auch das Gedankenlesen zum Zuge kommen.

Rodman Maia: Der Sohn des Toreros; Oetinger, 141 S., Fr. 10.—. Manolo, der Sohn eines berühmten bei einem Kampf ums Leben gekommenen Stierkämpfers, wird von den Einwohnern eines kleinen Städtchens schon als Nachfolger für seinen Vater angesehen und dementsprechend vorbereitet. Der Junge, der glaubt die Angst vor Kampf unterdrücken zu müssen um nicht als Feigling dazustehen, findet schlussendlich doch noch einen Ausweg.

Tolkien John R. R. : Der kleine Hobbit; Bitter, 348 S., Fr. 27.60. Der kleine Hobbit, aus der Gattung der kleinen Leute, die «kleiner noch als Zwerge» sind, besteht und übersteht mit dreizehn Zwergen in einer phantastischen mythologischen Landschaft gefährliche Abenteuer auf der Expedition zum Einsamen Berg, in dem der Drache Smaug einen fabelhaften Gold- und Juwelschatz bewacht.

Ventura P./Ceserani G. P. : Tutanchamun; Artemis, Fr. 24.80. Leben und Kultur in Ägypten zur Zeit der Pharaonen, mit einer Einleitung, die über die Archäologie und ihre Arbeitsweise im Zusammenhang mit der Erforschung des Pharaonenreiches berichtet.

de Vries Anke: Kennwort: Krimi-Klub Augenzeuge gesucht; Franckh, 127 S., Fr. 12.80. Kinder helfen ihrem Freund, einem französischen Gastarbeiter, der in schweren Verdacht geraten ist.

Zilligen Therese: Feuersignale; aare, 140 S., Fr. 18.80. Ein spannender, psychologischer Krimi von einem jugendlichen Pyromanen. Weniger die Tat, als vielmehr die seelischen Hintergründe, die den 17jährigen Burschen zum Gesetzesbrecher werden liessen, stehen im Vordergrund.

Ab 12. Altersjahr:

. . . : Was ist was?-Band 77 Tierwanderungen; Tessloff, 48 S., Fr. 13.80. Der neueste Stand der Forschung wird in knappen, doch sehr informativen Artikeln vermittelt. Reiches Bildmaterial; einfache, zweckmässige Kartenskizzen.

Adam W.: Unter die Weissen geraten; Schreiber, 199 S., Fr. 18.50. Die Erlebnisse eines indischen Dorfjungen, der in eine europäische Familie aufgenommen wird führen dem Leser den Nord-Südkonflikt vor Augen.

Andersen L. E.: Überfall der Wikinger; dtv, 111 S., Fr. 5.80. Nur der Häuptlingssohn und ein gleichaltriger Sklavenjunge bleiben bei einem Überfall auf ihre Siedlung unentdeckt. Im Kampf ums Überleben müssen sie erkennen, dass sie nur als gleichwertige Partner eine Chance haben.

Baker O.: Staubiger Stern; A. Müller, 176 S., Fr. 22.80. Ein Indianerjunge lebt in Freundschaft mit einem Wolf. Das wird seinem Stamm unheimlich und die beiden müssen in die Wildnis fliehen. Ein Buch, aus dem man viel erfährt über Indianerglauben, Medizinmänner und Geheimnisse von Natur und Tieren.

Bechstein L./Capek J.: Kinder- und Zaubermärchen; dtv junior, 250 S., Fr. 12.80. Eine Auswahl von 43 Kinder- und Zaubermärchen.

Clarkson E.: Spuren, die sich kreuzen; dtv, 128 S., Fr. 6.80. Ein junger Indianer ist gezwungen, auf die Jagd zu gehen, da sein Vater im Kampf mit dem Feind verwundet wurde. Da es Winter ist, und die Spur des Wildes ins Feindesland führt, wird die Jagd ein harter Kampf ums Überleben. Hervorragende Schilderung ohne jede Indianerromantik.

Connolly P.: Das Leben zur Zeit des Jesus v. Nazareth; Tessloff, 96 S., Fr. 22.30. Wie die Bewohner von Judäa und Galiläa zur Zeit von Jesus lebten, und wie der politische und kulturelle Hintergrund beschaffen war.

Cowley J.: Jonasi und die weisse Schildkröte; Arena, 152 S., Fr. 15.70. Der taubstumme Jonasi, vom Stamm ausgestossen, findet Trost in einer wundersamen Tierfreundschaft. Eine zauberhafte Südseegeschichte, die uns Rhythmus und Legenden der Naturmenschen näher bringt.

de Cesco Federica: Reiter in der Nacht; aare, 191 S., Fr. 19.80. In Andalusien. Der 12jährige Felipe gerät wegen eines Pferdes in Konflikt mit dem Vater. Ein Zigeunermädchen rettet ihn aus Lebensgefahr und er findet zur Mutter.

Espie R./Sklorz M.: richtig squash; BLV, 127 S., Fr. 11.80. Einführung ins Squash-Spiel mit vielen, erklärenden Photographien.

Fraund M./Waffender A.: Deutsche Volkssagen; Loewe, 373 S., Fr. 20.50. Dem heutigen Sprachgebrauch angepasste Erzählungen, teils romantisch, teils lustig und spannend, was die Eulenspiegel- und Schildbürgergeschichten angehen.

Geiser F. X./Dossenbach H. D.: Die Kunst zu überleben; Benziger, 207 S., Fr. 59.80. Deckt mit ausgezeichneten Farbfotos, klärenden Skizzen viele Geheimnisse der Tierwelt auf.

Guillot René: Grischka und die Wölfe; dtv, 127 S., Fr. 6.80. Grischka, ein Tuschkenenjunge wird von einem Rudel Wölfe bedroht. Sein Freund, ein Bär, rettet ihn aus der Gefahr. Schildert das harte Jägerleben in der Taiga.

Hock K.: Ein Schnabel voll Sonne; Herder, 119 S., Fr. 14.80. Kurzgeschichten voll Hoffnung auf eine erfüllbare Zukunft.

Hodges M.: Im Zeichen von Olympia; aare, 166 S., Fr. 19.80. Der 15jährige Alexis nimmt an den Olympischen Spielen teil, gerät in die Hände von Piraten, in die Sklaverei und nimmt an der Schlacht bei Marathon teil.

Horwood W.: Die Flucht des Adlers; Carl Überreuter, 192 S., Fr. 18.50. Erzählung von der Flucht eines Goldadlers aus dem Londoner Zoo.

Houston J.: Das schwarze Gold der Arktis; C. Bertelsmann, 157 S., Fr. 18.50. Schildert die Erlebnisse zweier Jungen. Dabei machen wir Bekanntschaft mit der Kultur der Eskimos.

Korinetz J.: Wolodjas Brüder; Beltz u. Gelberg; 182 S., Fr. 18.50. Der elfjährige Wolodja wandert allein durch die Taiga. Seine Brüder sind die Tiere der Taiga, die Ameisen, der Wind und der Fluss. Für Wolodja ist die Hauptsache im Leben, nicht aufzugeben, an sein Ziel zu kommen.

Marchon B./Herrenschmidt N.: Mein Haus ist das Haus der Armen; Herder, 40 S., Fr. 14.80. Bildergeschichte über die Tätigkeit von Mutter Theresa in Kalkutta.

Misch J.: Der letzte Kriegspfad; Union, 240 S., Fr. 23.—. Der Ausrottungskampf der Weissen gegen die Indianer der USA.

Müller G. (Hrsg.): Phänomene; Zürcher Forum, 201 S., Fr. 33.10. Fotoband über die Ausstellung mit Erklärungen der einzelnen Phänomene.

Musäus J. K. A./Holzing H.: Zaubermärchen und Rübezahlsagen; dtv junior, 243 S., Fr. 12.80. Sehr schöne Märchen.

Pierce T.: Die schwarze Stadt; Arena, 207 S., Fr. 21.20. Alanna, ein abenteuerlustiges Mädchen möchte am Königshof Page, Knappe und dann Ritter werden. Mit Spannung erwartet man den Moment, der sie als Mädchen entlarvt. Zauberei und Magie spielen in der Geschichte eine grosse Rolle.

Rezac K.: Rund um die grossen Erfindungen; Herder, 200 S., Fr. 23.—. Gut illustrierte, geschichtlich und technisch erklärte Darstellung ausgewählter Erfindungen von Rad bis Rakete.

de la Rive Box R.: Automobilgeschichte in Bildern; AT, 96 S., Fr. 26.80. Autos von 1886 bis 1936 mit guten Fotos und Zeichnungen und interessanten Informationen.

Sacher R.: Das grosse Wasser; Bitter, Fr. 14.80.

Schaaf H.: Blumen auf Beton; Signal, 143 S., Fr. 18.50. Ein zwölfjähriges Mädchen erlebt das Leben in einem Hochhaus mit seinen grundverschiedenen und auch originellen Bewohnern.

Seidemann M.: Neunfinger; Nagel & Kimche, 158 S., Fr. 17.80. Der 13jährige Neunfinger hat bei einem Unfall seinen Vater verloren; die Mutter blieb gelähmt. Er lebt ein Jahr lang allein mit seiner Mutter in einer kleinen Siedlung im Wald. Er schildert dieses schwierige, aber schöne Jahr, und wie er seinen Beruf findet.

Sutcliff R.: Der silberne Zweig; Union, 248 S., Fr. 18.50. Spannende Erzählung aus der Endzeit der römischen Besetzung Britanniens.

Übelacker E.: Was ist Was Bd. 76: Die Sonne; Tessloff, 48 S., Fr. 12.80. Orientiert in leicht verständlicher Sprache, mit Fotos, Schemas usf. über Entstehung, Aufbau und Wirkungsweise der Sonne.

Welsh R.: Drittes Bett links; dtv, 102 S., Fr. 6.80. Spitalaufenthalt eines jungen Mädchens – es hat Zeit, über sich, kleinere Kinder und fremde Probleme nachzudenken.

Wenger U./Wölzenmüller F.: Optimales Training für sportliche Ski-Langläufer; BLV, 126 S., Fr. 9.80. In 10 Schritten wird aufgezeigt, wie man zum sportlichen Langläufer mit optimaler Lauftechnik und pers. optimaler Kondition wird. Trainingsplan für das ganze Jahr.

Wünsche-Heiden R./Kiliç M.: Als Gastarbeiterkind in der Türkei; Sauerländer, 45 S., Fr. 9.50. Lehrstück gegen den Fremdenhass.

Zethner O.: Naturprodukt Baumwolle; Arena, 48 S., Fr. 14.80. Mit Hilfe von Fotos, Zeichnungen, Karten und Tabellen wird der Weg vom Samen bis zur verarbeiteten Baumwolle anschaulich beschrieben.

Zilligen T.: Eine Kindheit in Steinau; Bitter, 245 S., Fr. 23.10. In dieser Erzählung über die Kindheit der Brüder Grimm wird eine ganze Epoche deutscher Geschichte und Kulturgeschichte lebendig.

Ab 13. Altersjahr:

...: Der Sport Brockhaus; F. A. Brockhaus, 624 S., Fr. 53.40. Nachschlagewerk mit zahlreichen Abbildungen über Sport und Sportler aus aller Welt.

Allen J. P.: Vorstoss ins All; Birkhäuser, 223 S., Fr. 53.—. Geschichte der amerikanischen Raumfahrt. Schildert Tagesablauf und Arbeitsbedingungen im Raumschiff. Phantastische Bilder von Erde, Mond und Planeten. (farbig)

Bly R. W.: Das Computer Wörterbuch; Delphin, 158 S., Fr. 16.80. Viele, meist englische Wörter finden in diesen Tagen den Weg in die Umgangssprache. Was bedeuten sie? Dieses Buch gibt Antwort auf viele Fragen.

Bos G. J.: Martin Luther King Ypsilon Nr. 5; Oncken, 88 S., Fr. 7.95. Anhand verschiedener Beispiele wird gezeigt, wie M. L. King, selber in den vordersten Reihen kämpfend, immer wieder mit gewaltlosen Aktionen für bessere Lebensbedingungen der Schwarzen an die Öffentlichkeit trat.

Both B.: Deine Zukunft beginnt heute; Kiefel, 60 S., Fr. 6.80. Dieses Foto-Text-Buch enthält Prosa und Lyrik, sowohl von bekannten Autoren als auch von jungen Menschen, die in und durch Gott den Sinn ihres Lebens finden wollen.

Buhl H.: Allein am Nanga Parbat; Steiger, 216 S., Fr. 43.—. Wer in der Auseinandersetzung Mensch-Berg einen Sinn sieht, wer dafür Verständnis und Begeisterung aufbringt, muss dieses Buch lesen.

Doyle A. C.: Sherlock Holmes Die Teufelskralle; Franckh'sche Verlagshandlung, 110 S., Fr. 9.80. Der Meisterdetektiv löst fünf rätselhafte Fälle.

Hedenius F.: Manchmal leicht wie Sonnenschein; anrich, 144 S., Fr. 14.80. Psychologisch ausführliche und feinsinnige Beschreibung der Sorgen und Gefühle heranwachsender Menschen, besonders eines Mädchens.

Hetmann F./Mittler M.: So begann unser Jahrhundert; Benziger, 240 S., Fr. 26.—. Schildert in Bild und Text, wie es vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz um 1900 war. Texte von Schriftstellern, aber auch aus Zeitungen und Zeitschriften.

Hoppen H.: Sommerserenade; Franckh'sche Verlagshandlung, 143 S., Fr. 10.80. Karin ist befreundet mit einem Orchestermusiker, der zwar viel Charme, aber ebenso viel Ehrgeiz und vor allem Egoismus in sich hat. Sie erkennt schliesslich, dass Philipp und sie nicht zusammenpassen und sie weit mehr mit dem bescheidenen Steven verbindet.

Koplev K./Koester M.: Steinwüste; Benziger, 140 S., Fr. 18.50. Angst vor der chilen. Geheimpolizei bestimmt das Leben der Familien nahe einer Kupfermine. Der 12jähr. Marco u. seine Schwester Alicia unternehmen während ihrer Ferien eine Wanderung durch Steinwüste. Sie werden eines Nachts ungesehen Zeugen eines brutalen Mordes an zwei Männern. Eine erschütternde Erzählung aber auch ein realistisches Zeitdokument über Chile.

Kordon K.: Die roten Matrosen o. Ein vergessener Winter; Beltz & Gelberg; 487 S., Fr. 23.—. Arbeiterrevolution 1918/19: Die Menschen einer Mietskaserne werden hier lebendig: Helle freundet sich mit den um Gerechtigkeit kämpfenden Matrosen an und erlebt Sieg u. Niederlage. Eine historische Darstellung verwoben in eine Familiengeschichte.

Kutsch A. (Hrgb.): Träume brauchen nicht viel Platz; Cecillie Dressler, 180 S., Fr. 17.60. Schriftstellerinnen unserer Zeit erinnern sich an ihre Kindheit und Jugend, an Hoffnungen und Träume, die meist im Krieg zerbrachen.

Läng Ch. u. H. (Hrgb.): Indianer – Almanach; Tanner + Staehelin, 159 S., Fr. 24.80. Auswahl von Texten über Indianer in Nord-, Mittel- und Südamerika. Über Kultur und Geschichte der Indianer, auch ihre gegenwärtige Situation.

Legère W.: Schwester Florence; Tyrolia, 180 S., Fr. 20.50. Leben und Wirken von Florence Nightingale, die im Krimkrieg (1854) die verwundeten Soldaten aufopfernd gepflegt hat.

Leskov N.: Der Gast beim Bauern; Georg Bitter, 84 S., Fr. 14.80. Drei sehr schöne Weihnachtsgeschichten aus dem alten Russland.

Lohmann M.: (BLV Umweltwissen) Darum brauchen wir den Wald; BLV, 127 S., Fr. 12.80. Dieses Sachbuch über den mitteleuropäischen Wald vermittelt neben biologischen und ökologischen auch wirtschaftliche Fakten.

Pelz M.: Ferdis Zimmer; Jugend und Volk, 96 S., Fr. 13.80. Ferdi, ein Jugendlicher, lebt in einer eigenen Wohnung. Trotz vieler Schwierigkeiten meistert er sein Leben.

Portmann R./Schneider E.: Spielen mit Buchstaben, Wörtern, Texten; Don Bosco, 142 S., Fr. 16.70. Sammlung von Wort- und Sprachspielen. Vorteil dieser Spiele: Benötigen bloss etwas Papier u. einen «Kopf»!

Quintana Anton: Der Paviankönig; Dressler, 190 S., Fr. 15.70. Erzählt von Morengaru, einem Mischling, abstammend von 2 Negerstämmen (Massai u. Kikuju), der sich weder vom einen noch vom andern Stamm angenommen fühlt. Er ist ein Aussenseiter, der sich einer Gruppe Paviane anschliesst, die ihn als ihren Anführer anerkennen.

Rehbein Elfriede: Zu Wasser und zu Lande; C. H. Beck, 233 S., Fr. 38.60. Geschichte des Verkehrs bis 1900. Parallel geführt für Land- und Wasserfahrzeuge. Reich bebildert.

Sachse Günter: Die Meuterei auf der Bounty; C. Bertelsmann, 255 S., Fr. 18.50. Es ist die berühmte, ungemein spannende, zum Teil auch grausame Erzählung vom Aufstand der Mannschaft gegen den harten und ungerechten Kapitän Bligh.

Sauer Lothar (Hrgb.): Der Todesbote; Herder, 237 S., Fr. 9.80. 12 spannende Gruselstories aus dem Bereich der Parapsychologie und des Übersinnlichen. Im Inhaltsverzeichnis sind Angaben über die Vorlesezeiten.

Steffahn Harald (Hrgb.): Albert Schweitzer Lesebuch; C. H. Beck, 410 S., Fr. 22.30. Übersichtliche und gründliche Darstellung von Leben und Werk Albert Schweitzers.

Stéphanie: Ich will Liebe; Benziger, 224 S., Fr. 26.—. Das Tagebuch eines Mädchens zwischen Kindsein und Erwachsenwerden. Schonungslos kritisch sich und der Umwelt gegenüber.

- Straub H.: Nobile, der Pol-Pionier; Schweizer Verlagshaus, 238 S., ca. 29.50. Die beiden Polarflüge Nobiles und die teilweise Rettung seiner Teilnehmer wird spannend beschrieben.
- Sutcliff R.: Der Schildwall; dtv, 251 S., Fr. 9.80. Historischer Roman aus der Zeit der Normanherrschaft in England. Ein Stamm von Wikingern wehrt sich bis zuletzt gegen die Unterwerfung durch Wilhelm den Eroberer.
- Taylor M. D.: Donnergrollen, hör mein Schrei'n; Beltz u. Gelberg, 234 S., Fr. 20.50. Kinder einer Negerfamilie am Mississippi wehren sich mit List und Mut gegen die Weissen.
- Wüpper E.: Kein Leben für Tiere; Beltz, 96 S., Fr. 9.80. In eindrücklicher Weise wird über die diversen Formen der Vermarktung des Tieres berichtet.
- Wells C.: Die Gefangenen des Minos; Arena, 154 S., Fr. 17.60. In Rahmenhandlung eingebettet: spannende Erzählung des Sagenkreises um Minos, Ariadne und Dädalus.
- Wustmann E.: Taowaki Das Mädchen aus dem Dschungel; 349 S., Fr. 9.80. Taowaki ist eine junge Indianerin vom Stamme der Chavantes. Sie und ihr Stamm müssen sich mit den vordringenden Weissen auseinandersetzen.
- Zanger de J.: Wer war Ben?; anrich, 215 S., Fr. 18.50. Der Unfalltod eines Kameraden rüttelt eine ganze Mittelschulklasse auf. Das traurige Ereignis ändert vieles in den Beziehungen der jungen Menschen zueinander.
- Zitelmann A.: Jenseits von Aran; Beltz u. Gelberg; 196 S., Fr. 16.70. Ein irischer Königssohn wird nach seiner Ausbildung an einem andern keltischen Hofe in Kriegsfehden verwickelt.
- Ab 14. Altersjahr:*
- ... : Häkeln; Mosaik, 191 S., Fr. 23.—. Sehr gut verständliche Anleitungen für verschiedene Häkelarbeiten, wie Borden, Pullover etc. Genaue Beschreibungen der verschiedenen Häkelmuster.
- ... : Der praktische Mosaik-Ratgeber; Schöne Strickmodelle; Mosaik, 124 S., Fr. 8.95. Klare, einfache Anleitungen für Pullover.
- Banscherus J.: Keine Hosenträger für Oya; Arena, 176 S., Fr. 18.50. Anstatt ein Floss zu bauen, beschliessen die Mitglieder der Hosenträgerbande ihrem türkischen Schulkollegen, der in Schwierigkeiten geraten ist, zu helfen.
- Bartos-Höppner B./Bartos B.: Das grosse Gespensterbuch 84; Thienemann, 240 S., Fr. 24.80. Eine Sammlung klassischer und moderner Spuk- und Gespenstergeschichten. Ansprechende Illustrationen.
- Brandis M.: Metropolis-Konvoi Gleitzug im Weltraum; Herder, 190 S., Fr. 15.70. Grossalarm, weil eine Hungerkatastrophe über die Erde hereingebrochen ist. Ein Versorgungskonvoi wird zusammengestellt, doch dieses Himmelfahrtskommando hat kaum eine Chance durchzukommen.
- Bunting E.: Bleibst du, wenn ich frage; anrich, 176 S., Fr. 14.80. Zwei junge Menschen begegnen sich, abseits in einem verlassenem Gebäude. Sie sind beide auf ihre Art Aussenseiter. Sie lieben sich und doch trennen sich ihre Wege.
- Chen L./Meng-chia Y.: Schmuck-Knoten; Mosaik, 115 S., Fr. 31.30. Gut bebilderte Anleitungen vom einfachen Grundknoten bis zu den Variationen.
- Cropp W.-U.: Im Herzen des Regenwaldes; Schneider, 220 S., Fr. 14.80. Packende Schilderung einer Expedition zu einem Indianerstamm in Ecuador.

de Cesco F.: Die Klippen von Acapulco; Aare, 192 S., Fr. 19.80. Einem Mädchen fehlt das Wichtigste, ein richtiges Zuhause. Es fühlt sich unglücklich im Luxus. Eine echte Freundschaft bringt die entscheidende Wende.

de Cesco F.: Im Zeichen des himmlischen Bären; dtv, 191 S., Fr. 7.80. Die frühe Geschichte Japans.

Dühnfort E.: Am Rande von Atlantis; Freies Geistesleben; 232 S., Fr. 29.50. Anhand farbiger Nacherzählungen lebt der irische Sagenschatz vor und nach der Sintflut wieder auf.

Fährmann W.: Es geschah im Nachbarhaus; Arena, 194 S., Fr. 18.50. Deckt anhand einer wahren Geschichte aus dem letzten Jahrhundert Ursachen und Hintergründe der Judenverfolgungen auf.

Gierschner N.: Lockende Meerestiefen; Albert Müller, 260 S., Fr. 36.80. Tauchberichte. Mit Illustrationen.

Brüder Grimm: Irische Elfenmärchen; Freies Geistesleben, 223 S., Fr. 22.30. Für speziell interessierte Schüler der Oberstufe. Die Elfen sind unberechenbar, reagieren oft unlogisch, extrem böse, umgekehrt unerwartet versöhnlich.

Heidtmann H. (Hrsg.): Sindbads neue Abenteuer; Signal, 208 S., Fr. 27.50. 25 Geschichten, deren gemeinsames Thema das Zusammenleben zwischen Einheimischen und Ausländern ist.

Hetmann F.: Dressler/menschen: Konrad Adenauer; Cecilie Dressler, 192 S., Fr. 12.80. Text, Photos und Karikaturen geben ein gutes Bild von Adenauers Leben.

Hitchcock A.: Botschaft mit Arsen (Hitchcocks Krimikabinett); Franckh'sche Verlagshandlung; 144 S., Fr. 9.80. Zehn Kurzkrimis verschiedener Autoren.

Kalshnikoff N.: Fass zu, Toyon; Oetinger, 253 S., Fr. 10.—. Lebensgemeinschaft zwischen Mensch und Tier in Sibirien. Der Hund Toyon als Kamerad und Lebensretter.

Kluge M. (Hrsg.): Die Brüder Grimm in ihren Selbstbiographien; Heyne, 94 S., Fr. 7.80. Selbstbiographien von Jakob und Wilhelm Grimm. Vermittelt dem Leser einen hervorragenden Einblick in das Kultur- und Geistesleben zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Krüger R.: Das Männleinlaufen; anrich, 220 S., Fr. 18.50. Zur Zeit des Albrecht Dürer. Es ist die Geschichte des Uhrmachersohnes Jockel, der nach zahlreichen Irrungen u. Wirrungen Buchdrucker werden darf. Zeitgenössische Illustrationen.

Lang O. F.: Mord in Padua; Benziger, 178 S., Fr. 18.80. Das Leben des Tiroler Freiheitskämpfers M. Gaismair, der sich zur Zeit Zwinglis für die Freiheit seiner Bauern eingesetzt hat.

Maar P.: Andere Kinder wohnen auch bei ihren Eltern; dtv, 127 S., Fr. 6.80. Zwölf Jahre hat Kilian bei seinen Grosseltern auf dem Lande gelebt, nun sollte er sich bei den Eltern in der Stadt eingewöhnen. Ob ihm das gelingt . . .

Mai M.: Mut zum Atmen; Benziger, 144 S., Fr. 18.50. Eine Schülerin schreibt einen Prüfungsaufsatz; dabei gehen ihr im Zusammenhang mit dem Aufsatzthema verschiedene Gedanken über Lehrer-Schüler-Beziehungen durch den Kopf.

Meissner H.-O.: Inko der weisse Indianer; Aare, 223 S., Fr. 19.80. Geschichte eines franko-kanadischen Knaben, der im 17. Jh. nach einem Überfall auf sein Dorf von Indianern verschleppt wurde. Bis zu seiner abenteuerlichen Flucht lebte er bei einem Indianerstamm und wurde einer der ihren.

Nuscheler F.: Nirgendwo zu Hause; Signal, 208 S., Fr. 27.50. Die Probleme der Flüchtlinge einst und jetzt. Im «Jahrhundert des Flüchtlings» gibt es viele kaum bekannte Völker, die bedroht sind.

O'Dell S.: Vor dem Richter des Königs; Oetinger, 254 S., Fr. 10.—. Aus dem Kalifornien des 16 Jhts. Der Kartograph Esteban de Sandoval, ein junger Spanier, nimmt an einer strapaziösen Expedition durch das unerforschte Landinnere zu den legendären sieben Städten aus Gold und Edelsteinen.

Olsen L.-H.: Das Land auf der anderen Seite; Benziger, 170 S., Fr. 16.80. Der Autor lässt eine uralte Eskimofrau aus der Vergangenheit ihres Volkes erzählen. Sagen und Mythen sind mit Zeitkritischem vermischt.

Peter B.: Das Paradies der Pferde; Jugend und Volk; 167 S., Fr. 19.80. Ein neuer Besitzer des Rossberges bringt einen neuen Lebensstil auf die Farm. Verschiedene lebenskundliche Themen werden angeschnitten.

Pfaue J.: Patrik Pacard; Hoch, 192 S., Fr. 18.50. Der sechzehnjährige Patrik wird unfreiwilliger Träger eines geheimen Codes und damit zum Mittelpunkt internationaler Agententätigkeit.

Pinkerton K.: Nordwärts; A. Müller, 256 S., Fr. 29.80. Spannender und humorvoller Reisebericht über Seefahrten entlang den Küsten Kanadas und Alaskas.

Rausser F./Sägesser H.: Die ersten Schritte; AT, 107 S., Fr. 32.—. Schöne Fotos von Tierkindern dienen als Ausgangspunkt für eine spannend geschriebene Entwicklungsgeschichte der Tierwelt.

Sachse G.: Das Geschäft mit der Freiheit; dtv, 203 S., Fr. 8.80. Mitte des 18. Jahrhunderts verkaufte Bauer Lindner den Hof, um mit seiner Familie ins gelobte Land Amerika auszuwandern. Nur der jüngste Sohn und die Töchter überleben und müssen ihre Freiheit hart erkämpfen.

Sutcliff R.: Der Adler der Neunten Legion; Union, 298 S., Fr. 18.50. Der Leser begleitet den römischen Hauptmann Marcus und dessen Sklaven in den hohen Norden Britanniens. Die Legion von Marcus' Vater ist dort verschollen, und Marcus möchte dieser Sache auf den Grund gehen.

Vester F.: Ein Baum ist mehr als ein Baum; Kösel, 42 S., Fr. 23.—. Ein Buch mit Fenster, das mit zunehmender Seitenzahl mehr und mehr über das Verhältnis von Baum und Umwelt preisgibt.

Ab 15. Altersjahr:

...: Für Sie STRICKEN; O. Maier, 127 S., Fr. 18.50. 50 sportliche und elegante Modelle für Damen-, Herren- und Kinderpullover, die in Farbfotos vorgestellt und mit einfachen Anleitungen erklärt werden.

Baustian Liselotte: Loewes Gespenstergeschichten; Loewe, 317 S., Fr. 16.80. Verschiedene teils recht gruselige Gespenstergeschichten. Typischer schwarzer englischer Humor.

Both Beate: Das Leben hat Zukunft; Kiefel, 77 S., Fr. 20.50. In diesem ökumenischen Foto-text-Buch nehmen junge Leute, bekannte Autoren, Theologen und Politiker Stellung zu wichtigen Lebens- und Glaubensfragen.

Both Beate (Hrgeb.): Auf den Wegen der Verheissung; Kiefel, 55 S., Fr. 10.80. Nebeneinander Bild und Text: Das Land der Bibel wird vorgestellt und Texten von hervorragenden jüdischen und christlichen Autoren gegenübergestellt.

Capteyn Willem: Janne; Bitter, 215 S., Fr. 23.—. In Holland sollen Raketen aufgestellt werden. Jannes Mutter ist als Parlamentsmitglied für die Aufstellung. Ihre Tochter schliesst sich einer Jugendgruppe an, die vehement dagegen ist.

Darke Marjorie: Ich zieh nicht in den Krieg; Otto Maier, 222 S., Fr. 18.50. London 1916. Lucas 18. Geburtstag rückt näher, damit aber auch sein Marschbefehl. Bella, Lucas Schwester kann anfänglich nicht begreifen, weshalb ihr Bruder zum Dienstverweigerer wird.

Espie R./Sklorz M.: richtig squash blv sportpraxis Nr. 240; BLV Verlagsgesellschaft, 127 S., Fr. 11.80. Grund- und Spezialtechniken, Spieltaktik und Trainingsformen werden informativ bebildert dargestellt.

Klemt-Kozinowski G./Koch H. u.a. (Hrgeb.): Die Frauen von der Plaza de Mayo; 223 S., Fr. 27.50. Zu 8 Menschenrechten wurden erklärende Texte gesammelt, z.T. reine Information, daneben aber auch literarische Texte.

Pott Eckart: BLV-Naturführer 138/9 Mein Hobby: Natur fotografieren; 191 S., Fr. 15.70. BLV. Informativer Leitfaden, der Auskunft gibt über Ausrüstung, alle fotografischen Grundbegriffe und über die Arbeit am Objekt in der Natur und zu Hause. Schöne Farbfotos als Beispiele.

Rasa Anne E.: Die perfekte Familie; DVA, 327 S., Fr. 33.—. Ein spannender Forschungsbericht über Leben und Sozialverhalten der Zwergmungos.

Schliwka Dieter: Spätzünder; Hoch, 139 S., Fr. 17.60. Fünf packende Erzählungen über Jugendliche und ihre Probleme in unserer Zeit.

Siegal Aranka: Weissst du nicht, dass du Jüdin bist? O. Maier, 240 S., Fr. 18.50. Piri ist 15 Jahre alt, als sie zusammen mit ihrer Schwester in Auschwitz von der Familie getrennt wird. Sie überlebt die folgenden 10 Monate bis zum Kriegsende und schildert später die Jahre des Heranwachsens in Ungarn.

Spence K./Swayne G.: Das grosse Buch der Musik; Herder, 384 S., Fr. 36.60. Ein Nachschlagewerk, das fast alle Aspekte der Musik erwähnt.

Wersba Barbara: Alles wegen Harold; Arena, 176 S., Fr. 18.50. Ein New Yorker Teenager ist in ihren Poesielehrer verliebt und will dem scheinbar armen Mann helfen. Ihr Plan misslingt aber.

Ab 16. Altersjahr:

Albus M.: Lucien Bidaud. Das verschwendete Leben; Patmos, 95 S., Fr. 12.—. Tagebuch einer Reise zu einem Ordenspriester in der Sahelzone: tätige Nächstenliebe, statt Mission.

Auf der Mauer F./André R.: Steinreich Schweiz Band 1; Aare, 127 S., Fr. 44.80. Unterhaltsam geschriebene Information über Kristalle, Goldsuche, Erze und Bergbau in der Schweiz für den interessierten Laien.

Colman H.: Liebe ist nicht genug; Herder, 191 S., Fr. 18.50.

Telemann G. (Hrgeb.): Der Walfänger; Herder, 312 S., Fr. 18.50. Anspruchsvolle Sammlung aus der Weltliteratur vornehmlich des 19. Jahrhunderts.

Wenke G. (Hrgeb.): Kriegslust?; O. Maier, 160 S., Fr. 15.—. Eine Anthologie, die in vielen Beiträgen versucht, Antworten zu geben auf die Frage nach Kriegsursachen.

Ab 18. Altersjahr:

Fellay G.: Ich fühle mich oft unverstanden; aare, 317 S., Fr. 22.80. Analyse des Versagens in Schule und Beruf, Verhältnis Jugendlicher zu Erwachsenen usw.

Für Freihandbibliotheken:

Unterstufe:

Korschunow I.: Kleiner Pelz; Nagel & Kimche; 79 S., Fr. 16.80. Kleiner Pelz ist eine Phantasiestalt zwischen Tier und Kind, hat aber die kleinen «grossen» Probleme eines Kindes.

Unterstufe/Mittelstufe:

Tison A./Taylor T.: Das grosse Tierbuch der Rekorde; Delphin, 93 S., Fr. 19.80. Unterhaltsame Tierkunde. Die Eigenart der vielfältigen Tierwelt verstehen und bewundern lernen.

Mittelstufe:

Hollburg M.: Der Findling im All; Franckh, 125 S., Fr. 12.80. Ein Hilferuf aus dem All versetzt die gesamte Besatzung des Sternenschiffs Rittersporn in Aufregung.

Mittelstufe/Oberstufe:

...: Gott spricht zu dir. Die Bibel mein Lebensbuch; Herder, 73 S., Fr. 24.10. Ziel dieses Buches ist es, dem jungen Leser die Bibel näher zu bringen. Bibeltexte werden erläutert und zahlreiche Informationen über die damalige Zeit vermittelt.

...: WISSEN UNIVERSAL 1 Weltraum und Atom; Tessloff, 64 S., Fr. 18.50. Begriffe wie Mond und Planeten, Satelliten, Kernenergie, Radioaktivität, Kristalle usw. werden verständlich und wissenschaftlich einwandfrei erklärt.

Guernsey J. A. B.: Fünf Sommer lang; Bitter, 190 S., Fr. 18.50. Mandy lernt Krankheit, Tod und Verlassenheit mitzutragen und erlebt sich so als Teil der Familie, der Menschheit schlechthin.

Schulte W.: Lebensraum Stadt; BLV, Fr. 11.80. Bestimmungsbuch für Pflanzen und Tiere im Lebensbereich Stadt.

Oberstufe:

Rom und seine grosse Zeit; Arena, 249 S., Fr. 12.80. Eine reich illustrierte Orientierung über die Kultur des alten Rom, Gemeinschaftsarbeit namhafter Fachleute.

Coerver W.: Fussballtechnik; BLV, 199 S., Fr. 27.50. Reich illustrierte Anleitung für Trainer und Sportlehrer sowie für junge Spieler.

Erb K.: Faszination Abfahrt; Schweizer Verlagshaus, 242 S., Fr. 45.—. Vom ersten Abfahrtsrennen mit Massenstart bis zur Olympiade 1984 wird die Geschichte und Entwicklung der «Königsdiziplin» dargestellt.

Freutmiedl M.: Töpfern lernen; BLV, 95 S., Fr. 9.80. Knappe, anschauliche Einführung in Material, Werkzeuge und Techniken des Tonformens.

Frevert H. (Hrgb.): Wem gehört die Erde; Signal, 240 S., Fr. 27.50. Die Seligpreisungen der Bergpredigt werden mit Kurzgeschichten, Gedichten und Bildern dargelegt.

Huby F.: Paul Pepper und das schleichende Gift; Franckh'sche Verlagshandlung, 128 S., Fr. 12.80. Arnica fällt im Wald in eine mit Giftmüll gefüllte Tonne. Danach schwebt sie in Lebensgefahr. Ihre Freunde und Detektiv Pepper finden heraus, wer die Giffässer im Wald versteckt hat.

Kerrod R.: Tessloffs Handbuch der Technologie; Tessloff, 191 S., Fr. 36.60. Viel Interessantes aus verschiedenen Bereichen der Technik.

Lohmann M./Eisenreich W.: Das farbige BLV Hausbuch der Natur; BLV, 190 S., Fr. 20.50. Zahlreiche Farbfotos und Texte zeigen die Vielfalt unserer Pflanzen – und Tierwelt im Jahreszyklus.

Pleticha H.: Entdeckungsgeschichte aus erster Hand; Arena, 246 S., Fr. 23.—. Entdeckungsgeschichte von den Entdeckern selbst erzählt.

Rueger C.: Soli Deo Gloria Johann Sebastian Bach; Erika Klopp, 285 S., Fr. 27.50. Eine brauchbare Biographie.

Schliephake Hanfried: Fliegerei von A–Z; Südwest, 135 S., Fr. 18.50. Ein kleines Lexikon, welches auf sehr anschauliche Weise (ausgezeichnete Zeichnungen) ein Grundwissen über die Fliegerei vermittelt.

Sternad Dagmar: Gymnastik; BLV, 128 S., Fr. 25.90. Übungen und Erklärungen zu Aerobic, Stretching, Gymnastik mit Gewichten, Reifen, Seil.

Oberstufe: Für die Hand des Lehrers:

... : Athen und seine grosse Zeit; Arena, 256 S., Fr. 12.80. Umfassender Überblick über Leben und Kultur im klassischen Athen.

... : Skilehrplan 4 Skilanglauf; BLV, 119 S., Fr. 25.90. Einführung in die Techniken des Skilanglaufs.

... : Schweizer Museumsführer; Paul Haupt, 404 S., Fr. 29.—. Mit Beschreibung der Sammlungen, Öffnungszeiten und Kontaktadressen.

... : Lehrplan Deutscher Turner-Bund: Kinderturnen, BLV, 127 S., Fr. 22.30. Höchstens für die Hand des interessierten Lehrers geeignet.

Baumann H./Oberdieck B.: Leselöwen Spiellieder; Loewe, 60 S., Fr. 9.80. Auswahl bekannter fröhlicher Lieder mit hübschen Illustrationen.

Block D.: Leselöwen Kindergebete; Loewe, 61 S., Fr. 7.80. Eine Sammlung einfacher Gebete, passend zu den Ereignissen im Alltag eines Kindes.

Claudius C.: Wachsarbeiten (Ravensburger Hobbykurse); O. Maier, 63 S., Fr. 9.80. Verschiedene Techniken für Arbeiten mit Wachs werden erläutert. – gefährlich für Kinderhände!

Dömer M.: Wir sind jetzt deine Gäste; Patmos, 46 S., Fr. 12.80. Ein Begleitbuch mit Fotos zur Eucharistiefeier zu Händen des Religionslehrers.

Eisenreich/Handel: Dreipunkt-Bücher: Pflanzen am Wegrand; BLV, 63 S., Fr. 7.95.

Eisenreich/Zimmer: Dreipunkt-Bücher: Vogelnester – Vogelei, BLV, 63 S., Fr. 7.95.

Janosch: Das grosse Buch der Kinderreime; Diogenes, 185 S., Fr. 49.—. Neue und alte, überlieferte und frisch erfundene, lustige und freche Kinderreime.

Keill P.: Skihochrouten in den Alpen; 207 S., Fr. 35.—. Beschreibt die wichtigsten Skihochrouten in den Alpen.

v. Merhart N./Spörr W.: Weihnachtskrippen bauen; Tyrolia, 150 S., Fr. 26.80. Viele gute Anregungen zum Bau verschiedener Krippentypen.

Krüss J. (Hrsg.): Von dazumal bis heutzutage; Arena, 290 S., Fr. 33.10. Eine Sammlung deutscher Prosa und Gedichte von M. Luther bis Böll.

Mayer-Skumanz/Vanoni/Ludescher: Auf dem Weg zur Krippe; Herder, 199 S., Fr. 20.50. Ein Adventsbuch, das mit Rollenspielen Liedern, Bastel- und Gestaltungsanleitungen Advent und Weihnacht gestalten helfen will.

Morris P./Touhton G.: Alles über Igel; A. Müller, 159 S., Fr. 24.80. Umfassende Information über das Leben der Igel, zusammengestellt aus Forschungsberichten.

Reinhardt F.: Schattenspiele für Kinder; Don Bosco, 94 S., Fr. 23.—. Vermittelt alles über das Schattenspiel, sei es mit selbst gebastelten Figuren, Handschatten oder Menschen. Gute Beispiele für geeignete Stücke.

Ridpath I.: Handbuch der Astronomie; Sauerländer, 224 S., Fr. 34.—. Im Hauptteil werden besonders die Sternbilder, die für den Amateurbeobachter mit einfacher Ausrüstung von Interesse sind, erklärt.

Schins M.-T.: «Jetzt reicht's aber!» sagte mein Vater; Sauerländer, 109 S., Fr. 18.80. Eine reizende Familien- und Kindheitsgeschichte.

Schmid R.: Wegweiser zur Berufswahl; Schweiz. Verband für Berufsberatung; 90 S., Fr. 15.—. Nicht empfohlen für Bibliotheken, da es sich um eine Einwegbroschüre handelt. Der Oberstufenschüler wird nicht nur in die Problematik der Berufswahl eingeführt, sondern auch aufgefordert, verschiedene Blätter (Fragebogen) auszufüllen. Geeignet für die Hand des Lehrers oder Schülers zum Selbststudium.

Seymour J.: Vergessene Künste; O. Maier, 191 S., Fr. 35.—. Beschreibung alter z. T. vergessener Berufe vorzüglich illustriert.

Steffi und Ella: Handarbeiten für Anfänger; Schneider, 157 S., Fr. 12.80. Für Handarbeitslehrerinnen geeignet. (Stricken, Häkeln, Sticken, Patchwork).

Steinwede D.: Nach deinem Bilde; Patmos, 63 S., Fr. 18.50. Gedichte und Prosa zu religiösen Themen und Lebensfragen.

Stöcklin-Meier S./Bräuning N.: Geburtstag hab' ich heute; Orell Füssli; 143 S., Fr. 24.80. Eine Fülle von guten Ideen mit ansprechenden Fotos, damit Geburtstagsfeste für Ein- bis Neunjährige ein Erfolg werden.

Wölfel U.: Dur wärst der Pieneck; anrich, 268 S., Fr. 14.80. Das Buch gibt viele Anregungen für Spiele und kleine Theaterstücke.

Wöllzenmüller Franz: So finde ich meinen optimalen Langlaufski; BLV, 93 S., Fr. 9.80.

Wöllzenmüller Franz: Leichtes Lernen der Skilanglauf-Technik; BLV, 125 S., Fr. 9.80.

... : Lehrplan Deutscher Turner-Bund: Sportspiele; BLV, 127 S., Fr. 25.90. Bekannte Ballspiele werden in Skizzen und mit Photos erklärt und verschiedene Übungsformen erläutert.

Doppelbesetzung von Lehrstellen

Seit Beginn des Schuljahres 1985/86 wird im Kanton Zürich der Schulversuch «Doppelbesetzung von Lehrstellen» durchgeführt. Eine private Arbeitsgruppe hat nun die Mappe «*Doppelstelle Traumstelle?*» herausgegeben. Sie enthält 40 Blätter mit Informationen zum laufenden Schulversuch, Tips zu pädagogischen, organisatorischen und administrativen Fragen sowie Umfragen und Stellungnahmen verschiedener Personen und Gruppen des Erziehungs- und Bildungswesens im Kanton Zürich und im Kanton Bern.

Die Mappe kann zum Selbstkostenpreis von Fr. 8.— bezogen werden bei:

Arbeitsgruppe Doppelstelle
c/o Patricia Kündig

durch Voreinzahlung auf PC-Kto. 80-184 192-5 mit dem Vermerk «Doppelstellenmappe».

44. Kantonaler Zürcher Orientierungslauf 1985 am Sonntag, 22. September 1985

Der 44. Zürcher Orientierungslauf wird am Sonntag, den 22. September 1985, in der Gemeinde Pfungen und dessen Umgebung ausgetragen.

Für ein Startgeld von Fr. 15.— pro Dreier-Mannschaft (ausgenommen Kategorie Sie + Er) erhalten alle Läuferinnen und Läufer ein Gratis-Billett vom Wohnort zum Wettkampfort retour (Gültigkeit auf SBB-Linien beschränkt), die Verpflegung (Bratwurst, Brötchen, einen Becher Ovomaltine), Unterhaltung (ab 10.30 Uhr spielt ein Orchester auf dem Rangverkündigungsplatz), Auszeichnungen (bei den ersten drei Mannschaften pro Kategorie erhält jeder Läufer eine Medaille und alle Jugendlichen ein Stoffabzeichen des ZOL 85), eine persönliche Startnummer und vieles mehr (Versicherung, gedruckte Ranglisten usw.).

Schulklassen:

Alle Schulklassen, welche mit vier Mannschaften teilnehmen (miteinander anmelden, Name des Lehrers und Schulort), erhalten einen grossen Zürcher-OL-Wimpel!

Ausschreibungen und Anmeldeformulare sind beim Kantonalen Amt für Jugend + Sport, Schaffhauserstrasse 315, 8090 Zürich, Telefon 01 / 311 75 55, erhältlich. Anmeldeschluss ist am Freitag, dem 6. September 1985.

Wald-Jugend-Woche 1985

Im Juni-Schulblatt 1985 ist ein Aufruf zu einer gesamtschweizerischen Wald-Jugend-Woche vom 9.–14. September 1985 unter dem Motto «Wald erlābe» erfolgt. Inzwischen sind die versprochenen *Merkblätter und Orientierungshilfen zur Durchführung der Aktion* bereitgestellt worden. (Siehe SLZ vom 12./13. Juni 1985.) Sie enthalten Vorschläge für Aktionen, Tips für Begleitaktionen und weiterführenden Unterricht sowie Angaben für Hilfsmittel, Medien und Literatur.

Die Merkblätter können bezogen werden bei: Schweizerisches Zentrum für Umwelterziehung (SZU, Wald-Jugend-Woche, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen).

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

G42

Für unsere dreiwöchigen, externen Kurse für Schüler und Schülerinnen kantonaler Mittelschulen in Winterthur suchen wir zwei gut ausgewiesene

Haushaltungslehrerinnen

Kursdaten: 2. Dezember bis 20. Dezember 1985

27. Januar bis 14. Februar 1986

10. März bis 27. März 1986

Wenn Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 83.

Kantonsschule Enge, Zürich, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich Handelsschule, Wirtschaftsgymnasium, Neusprachliches Gymnasium

G43

An der Kantonsschule Enge Zürich sind auf Frühjahr 1986 folgende Lehrstellen zu besetzen:

1–2 Lehrstellen für Französisch, evtl. in Verbindung mit einem anderen Fach

Die Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und über ausreichende Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen. Für Kandidaten mit wenig Lehrerfahrung ist allenfalls eine Ernennung zum ständigen Lehrbeauftragten IV vorgesehen. Vor der Anmeldung haben Sie beim Rektorat der Kantonsschule Enge schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 30. September 1985 dem Rektorat der Kantonsschule Enge einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Oerlikon

G44

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule eine

Hauptlehrerstelle für Latein und Griechisch

zu besetzen.

Die Kantonsschule Oerlikon führt die folgenden Abteilungen: Gymnasium I (A/B), Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (C), Neusprachliches Gymnasium (D).

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen Diploms für das Höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Oerlikon Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis 10. September 1985 dem Rektorat der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 107, 8050 Zürich (Tel. 01 / 311 20 12), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Stadt Zürich

G45

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Schulkreis

Stellenzahl

Primarschule

Uto	6
Limmattal	3
Waidberg	2
Zürichberg	3
Glattal	5
Schwamendingen	3

Ober- und Realschule

Limmattal	2 Realschule
Glattal	3

Arbeitsschule

Limmattal	2
-----------	---

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer.

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbeförderungsvorschrift und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei den Kreisschulpflegern erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen.

Die Bewerber müssen im Besitze des Zürcher Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis 13. September 1985 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Schulkreis

Uto	Herr Alfred Egli, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich, Telefon 202 59 91
Limmattal	Herr Eugen Stiefel, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich, Telefon 241 44 59
Waidberg	Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 361 00 60
Zürichberg	Herr Theodor Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 251 33 76
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 312 08 88
Schwamendingen	Herr Gildo Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich, Telefon 41 95 55

Der Schulvorstand K. Egloff, Stadtrat

Stadt Zürich

G46

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 werden in der Stadt Zürich, und zwar im **Schulkreis Limmattal**,

2 Lehrstellen für Mädchenhandarbeit

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Die Bewerberinnen müssen im Besitze des Zürcher Wählbarkeitszeugnisses sein.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das bei der Kreisschulpflege Limmattal, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich, Tel. 241 44 59, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen sind bis 13. September 1985 dem Präsidenten der Kreisschulpflege Limmattal, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich, zuhanden Herrn Eugen Stiefel, einzureichen.

Der Schulvorstand K. Egloff, Stadtrat

Schule für Allgemeine Weiterbildung Berufsschule IV der Stadt Zürich

H01

An der **Abteilung Allgemeine Erwachsenenbildung** ist auf Beginn des Sommersemesters 1986 (Stellenantritt 22. April 1986) folgende Stelle zu besetzen

Vorsteher-Stellvertreter oder Vorsteher-Stellvertreterin

Aufgaben: Unterstützung des Vorstehers in seiner Tätigkeit und Vertretung bei dessen Abwesenheit. Selbständige Bearbeitung zugewiesener Aufgaben. Unterrichtsverpflichtung von wöchentlich 14 Stunden.

Anforderungen: Hochschulabschluss und pädagogische Ausbildung. Erfolgreiche Unterrichtspraxis. Bewerber mit Erfahrung in Erwachsenenbildung werden bevorzugt. Betriebswirtschaftliche Interessen. Organisatorische und administrative Fähigkeiten. Speditiv und zuverlässige Arbeitsweise. Geschick im Verkehr mit Lehrern und Kursteilnehmern.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Die Besoldung entspricht derjenigen eines Hauptlehrers zuzüglich der Vorsteher-Stellvertreterzulage.

Anmeldung: Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 31. August 1985 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: Dr. P. Baillod, Vorsteher der Abteilung Allgemeine Erwachsenenbildung, Kantonschulstrasse 3, 8001 Zürich, Telefon 01 / 47 41 66.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Schulamt der Stadt Zürich

H02

An der stadtzürcherischen Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder suchen wir auf den 21. Oktober 1985 oder nach Vereinbarung eine

Fachlehrerin für Logopädie

mit vollem Pensum (20 Wochenstunden), wenn möglich mit abgeschlossener Bobath-Ausbildung und Erfahrung in der Behandlung von Körperbehinderten. An dieser Schule werden vorwiegend cerebral gelähmte Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren gefördert. Die Bobath-Ausbildung könnte allenfalls nachgeholt werden.

Die Besoldung erfolgt im Rahmen der Lehrer-Besoldungsverordnung. An der Schule besteht die Fünftageweche. Weitere Auskünfte erteilt der Schulleiter, Herr K. Hauser, Telefon 01 / 482 46 11.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder» möglichst bald an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Vorstand des Schulamtes

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule/Berufsschule VI

G32

An der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule/Berufsschule VI der Stadt Zürich ist wegen Altersrücktritts der bisherigen Amtsinhaberin die Stelle der

Vorsteherin der Abteilung Kurse für Erwachsene

auf Beginn des Schuljahres 1986/87 neu zu besetzen. Die Abteilung vermittelt Aus- und Fortbildung insbesondere in den Fachbereichen Handarbeit und Hauswirtschaft.

Aufgabengebiet: Leitung der Abteilung, Organisation, Beaufsichtigung und Förderung des Unterrichtes, Bearbeitung schulischer und fachtechnischer Fragen, Erteilung von Unterricht.

Erfordernisse: Führungsqualitäten, Verhandlungsgeschick, Lehrerfahrung, Interesse an der Erwachsenenbildung, Organisationstalent sowie Eignung für administrative Tätigkeit.

Anstellungsbedingungen und Besoldung richten sich nach den einschlägigen städtischen Vorschriften

Nähere Auskünfte: Frau Dr. E. Welti, Direktorin, Telefon 01 / 44 43 20.

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich (Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20) erhältliche Formular zu verwenden und dieses mit den darin erwähnten Beilagen bis 31. August 1985 zu richten an den

Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich

Stadtärztlicher Dienst Zürich

H03

An unserer Schule für Hauspflege führen wir die zweijährige Grundausbildung zur Hauspflegerin gemäss einem neuen Konzept durch.

Wir suchen nach Vereinbarung

1 Hauswirtschaftslehrerin in unser Schulteam

(100% = 44 Std./Woche)

Anforderungen:

- abgeschlossene Ausbildung und wenn möglich praktische Erfahrung
- Kenntnis der spitalexternen Versorgung
- Interesse und Fähigkeit, am Aufbau des neu konzipierten Ausbildungsganges mitzuarbeiten

Aufgaben

- Unterricht erteilen
- Klassenleitung
- Mitarbeit bei der Einführung, Begleitung und Auswertung der Praktika, im Aufnahmeverfahren, im Durchführen der Prüfungen sowie in konzeptionellen Aufgaben

Wir bieten:

- selbständige, vielseitige Tätigkeit in einem kleinen Team
- Anstellungsbedingungen gemäss stadtzürcherischen Verordnungen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Schulleiterin, Frau Lisbeth Stüssi, Telefon 01 / 44 05 33.

Schriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an das

Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes
Schule für Hauspflege
Emil Klöti-Strasse 14, 8037 Zürich

Schule Schlieren

H04

An unserer Schule sind durch Wahl zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Primarschule (Sonderklasse D)**
- 1 Lehrstelle an der Realschule (evtl. Oberschule)**

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Schlieren

G33

An unsere Schule suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopädin für 8–10 Stunden pro Woche

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreibe-Schwäche.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 730 79 33.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Bonstetten

H05

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 sind an unserer Oberstufenschule

- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule Phil. I**
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule Phil. II**

zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung, versehen mit den üblichen Unterlagen, direkt an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege einzureichen: Herrn Th. Zingg, Breitenacher 25, 8906 Bonstetten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Hausen am Albis
Primarschule Kappel am Albis

G21

Auf Anfang des Wintersemesters (21. Oktober 1985) ist an unseren Primarschulen

1 Lehrstelle für Logopädie und Legasthenietherapie

neu zu besetzen. Von den total 11 Stunden Sprachheilunterricht entfallen im Durchschnitt 9 auf die Primarschule Hausen und 2 auf die Primarschule der Nachbargemeinde Kappel. Nach Möglichkeit sind in Kappel zusätzlich 2–3 Stunden Legasthenieunterricht zu übernehmen.

Besoldung nach Jahresstunden (Primarlehrerlohn plus Sonderklassenzulage).

Wir bitten Sie freundlich, Ihre Bewerbung mit den nötigen Unterlagen an die Präsidentin der Sonderschulungskommission, Frau Martha Berli, Hirzwangen, 8925 Ebertswil, einzusenden. Frau Berli ist auch gerne bereit, weitere Auskünfte zu erteilen (Telefon 01 / 764 01 85).

Die Primarschulpflege

Schule Thalwil

H06

Auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstr. 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

H07

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1986

1 Reallehrstelle

neu zu besetzen.

Unsere Schule bietet alle Möglichkeiten für einen zeitgemässen Unterricht. Für weitere Auskunft wende man sich an den Hausvorstand der Realschule Fuhr, Herrn R. Reinl, Eichweidstrasse 28, 8820 Wädenswil, Telefon Schule: 780 22 92, privat: 780 50 68.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wädenswil, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Erlenbach

H08

An unserer Primarschule sind

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen.

Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 20. August 1985 mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Schulpflege Erlenbach, Frau R. Wyss, Rietstrasse 24, 8703 Erlenbach, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hombrechtikon

H09

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerber werden eingeladen, ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8634 Hombrechtikon, einzureichen.

Für Auskünfte stehen Ihnen Herr Hans Klaus, Reallehrer, Telefon privat 055 / 42 16 03 oder im Schulhaus 055 / 42 24 38, sowie unser Präsident, Herr Eugen Schwarzenbach, Telefon privat 055 / 42 23 95, sehr gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulpflege Küsnacht

H10

Auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 (21. Oktober 1985) ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)

zu besetzen. Anstellung als Verweser.

Interessenten werden gebeten, ein Anmeldeformular beim Schulsekretariat, Telefon 910 41 41, zu beziehen. Bewerber(innen) richten ihre Anmeldung **bis spätestens Ende August 1985** unter Beilage eines Stundenplanes und eines Lebenslaufes an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

Kant. Kinderheim Brüsshalde, 8708 Männedorf

H11

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1986/87

1 Lehrer für die 5./6. Klasse und Oberstufe

Der Unterricht in unserer kinderpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation erfolgt nach Normallehrplan (Typ So D). Mehrjährige Unterrichtserfahrung und heilpäd. Zusatzausbildung sind Voraussetzung, ebenso die Bereitschaft, in einem interdisziplinären Team (Lehrer, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologe, Sozialarbeiterin) mitzuarbeiten.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Verwaltung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich, z.Hd. Herrn K. Kneringer, Freiestrasse 16, 8028 Zürich, Telefon 01 / 251 34 90 (251 50 60), der Ihnen gerne alle weiteren Auskünfte erteilt.

Schulgemeinde Zumikon

H12

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Wintersemesters (21. 10. 85)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

als Verweserei zu besetzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. August 1985 an das Schulsekretariat, Farlifangstrasse 30, Postfach, 8126 Zumikon, zu senden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

H13

In unserer Schulgemeinde sind

2 Lehrstellen an der Primarschule

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Farlifangstrasse 30, Postfach, 8126 Zumikon, zu richten.

Schulpflege Zumikon

Primarschulpflege Wetzikon

H14

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 sind in unserer Gemeinde

4 Lehrstellen

durch Wahl zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung bis am 31. August 1985 an die Primarschulpflege, Postfach, 8622 Wetzikon, zu senden. Telefon 01 / 931 11 81.

Die Primarschulpflege

Sonderschule Wetzikon

H15

An unserer Tagesschule für geistigbehinderte, körperbehinderte und mehrfachbehinderte Kinder suchen wir auf den Herbst 1985, evtl. auf Frühjahr 1986

1 Logopädin/Logopäden für 8 Wochenstunden

Besoldung und Ferien wie an der Volksschule.

Die Arbeit mit unseren Kindern ist logopädisch vielseitig und verlangt auch Freude an der Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Lehrern, Erzieherinnen und Therapeutinnen.

Interessenten erhalten weitere Auskünfte bei unserem Schulleiter Heini Dübendorfer, Telefon 01 / 930 31 57, der auch gerne Ihre Bewerbung entgegennimmt.

Primarschule Dübendorf

H16

Auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 suchen wir für eine **3. Primarklasse**

1 tüchtige Lehrkraft

Bitte reichen Sie Ihre schriftliche Bewerbung ein an das Sekretariat der Primarschule, Postfach 314, 8600 Dübendorf

Die Primarschule

Primarschule Dübendorf

H17

Wir suchen eine tüchtige

Legasthenie-Therapeutin

welche an unserer Schule mehrere Therapiestunden übernehmen könnte. Bevorzugt werden Bewerberinnen, welche im Besitze der IV-Anerkennung sind. Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, 8600 Dübendorf, zu richten, welches auch Auskunft erteilt (Telefon 01 / 821 78 88).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

H18

An unserer Oberstufenschule werden auf Frühjahr 1985

einige Lehrstellen an der Realschule

neu zu besetzen sein. Interessenten werden freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschule Dübendorf, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf, zu richten.

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Schulgemeinde Wangen–Brüttisellen

H19

Auf Beginn des Herbstsemesters (21. Oktober 1985) ist in Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Kleinklasse (So B/D)

mit je fünf 5. und 6. Klässlern zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und gut eingerichtete Schulanlagen bieten ein angenehmes Arbeitsklima. Unsere Gemeinde liegt in «Reichweite» der Stadt Zürich zum Besuch von kulturellen Anlässen und Kursen.

Bewerberinnen und Bewerber – wenn möglich mit Mittelstufenerfahrung – sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8306 Brüttisellen, zu richten, das Ihnen auch gerne nähere Auskünfte erteilt (Telefon 833 43 47).

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Bauma

H20

Auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 und auf Frühjahr 1986 ist an unserer Oberstufenschule

je 1 Reallehrerstelle

zu besetzen.

Bewerbungen sind mit den nötigen Unterlagen an den Präsidenten der oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H.-J. Haefliger, Altlandenbergrasse 49, 8494 Bauma, zu richten. Herr Dr. Haefliger ist auch gerne bereit, weitere Auskünfte zu erteilen (Telefon 052 / 46 10 72).

Oberstufenschulpflege Bauma

Schulpflege Illnau-Effretikon

H21

An unserer Volksschule sind folgende Lehrstellen **definitiv** zu besetzen:

6 Lehrstellen an der Primarschule

und

2 Lehrstellen an der Real- und Oberschule.

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällig weitere Bewerbungen sind bis 16. August 1985 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zu richten.

Schulpflege Illnau-Effretikon

H22

An der Volksschule Illnau-Effretikon ist auf den Beginn des Wintersemesters 1985/86 (21. Oktober 1985) die Stelle eines(r)

vollamtlichen Logopäden(in)

wieder zu besetzen.

Pensum: 28 Wochenstunden (oder nach Absprache)

Die Besoldung entspricht der Primarlehrerbesoldung, inkl. Sonderklassenzulage, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Sie unterrichten in einem gut eingerichteten Logopädiestudio im Kindergarten Müselacher, Effretikon (ca. 8 Gehminuten vom Bahnhof).

Interessenten(innen) werden gebeten, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto), bis Ende August 1985 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zu schicken. Das Schulsekretariat, Telefon 052 / 32 46 04) ist gerne bereit, Sie weiter zu informieren.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Oberstufenschule Rickenbach

H23

Auf 15. September 1985, evtl. auf Beginn des Wintersemesters (21. 10. 1985) suchen wir infolge Schwangerschaftsurlaubes unserer derzeitigen Stelleninhaberin

1 Hauswirtschaftslehrerin

die ihre Vertretung für 25 Wochenstunden übernehmen könnte.

Teilpensen wären allenfalls möglich. Bewerberinnen wenden sich bitte an die Präsidentin der Frauenkommission der Oberstufenschule Rickenbach, Frau M. Ammann, Bläsitrotte, 8548 Ellikon a. d. Th., Telefon 054 / 55 14 29.

Die Oberstufenschulpflege

Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen

H24

Auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 suchen wir

1 Logopädin/Logopäde

für ambulanten Unterricht in einigen Gemeinden unseres Bezirks. Pensum 8–10 Wochenstunden.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an: Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen, Herrn Willy Schwarz, Breitlen, 8476 Unterstammheim, Telefon 054 / 45 19 14

Primarschule Oberstammheim

H25

Auf Beginn des Winterhalbjahres (21. Oktber 1985) ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Es erwarten Sie in einer landschaftlich reizvollen Gegend eine fröhliche Schar Erstklässler, ein kleineres Lehrerteam und eine kooperative Schulbehörde.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege: Herrn Urs Kern, im Bild, 8477 Oberstammheim. Telefon 054 / 45 22 46.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

H26

Auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 (21. Oktober 1985) sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Sonder D-Lehrstelle (Mittelstufe), Unterrichtsort der Sonder D-Klassen ist Bülach.

1 Lehrstelle an der Mittelstufe.

Vorzugsweise denken wir hier an eine(n) gut ausgewiesene(n) Lehrer(in), da es eine 6. Klasse zu übernehmen gilt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Martin Maag, Halden 11, 8184 Bachenbülach.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Bassersdorf

H27

In unserer Schulgemeinde sind

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

und

1 Lehrstelle an der Real/Oberschule

definitiv zu besetzen. Die seit Jahren amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8303 Bassersdorf, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wil ZH
Oberstufenschulpflege Wil ZH

H28

An unserer Schule ist die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

durch Wahl auf den Herbst 1985 definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission Frau Margrit Zurkirch, Rebbergstrasse 482, 8196 Wil (Telefon 869 08 46).

Die Primar- und Oberstufenschulpflege

Primarschule Winkel b. Bülach

H29

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

1 Logopädie-/Legasthenie-Therapeutin

für 10–12 Jahreswochenstunden. Ein gut eingerichtetes Schulzimmer wird zur Verfügung gestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Primarschulpflege Winkel, Frau Ursula Meier-Christen, Mülibachstrasse 7, 8185 Winkel-Rüti (Telefon 860 34 52) zu richten.

Die Primarschulpflege

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf

H30

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht dringend auf Herbst 1985

1 Psychomotorik-Therapeutin, teilamtlich ca. 20 Std.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöner Arbeitsraum im Schulhaus Leepünt, Dällikon, gutes Team, gute Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft über die Stelle gibt Frau Brunner Telefon 853 03 63 oder Frau Degiacomi 850 33 83 oder das Sekretariat des Schulzweckverbandes, Kronenstrasse 10, 8147 Dielsdorf. Die Bewerbungen sind ebenfalls an obige Adresse zu schicken.

Oberstufenschule Regensdorf

H31

An unserer Schulgemeinde werden

1 Sekundarlehrerstelle phil. II

2 Reallehrerstellen

durch Wahl besetzt. Die Verweser sind angemeldet.

Oberstufenschulpflege Regensdorf
Postfach 302, 8105 Regensdorf
